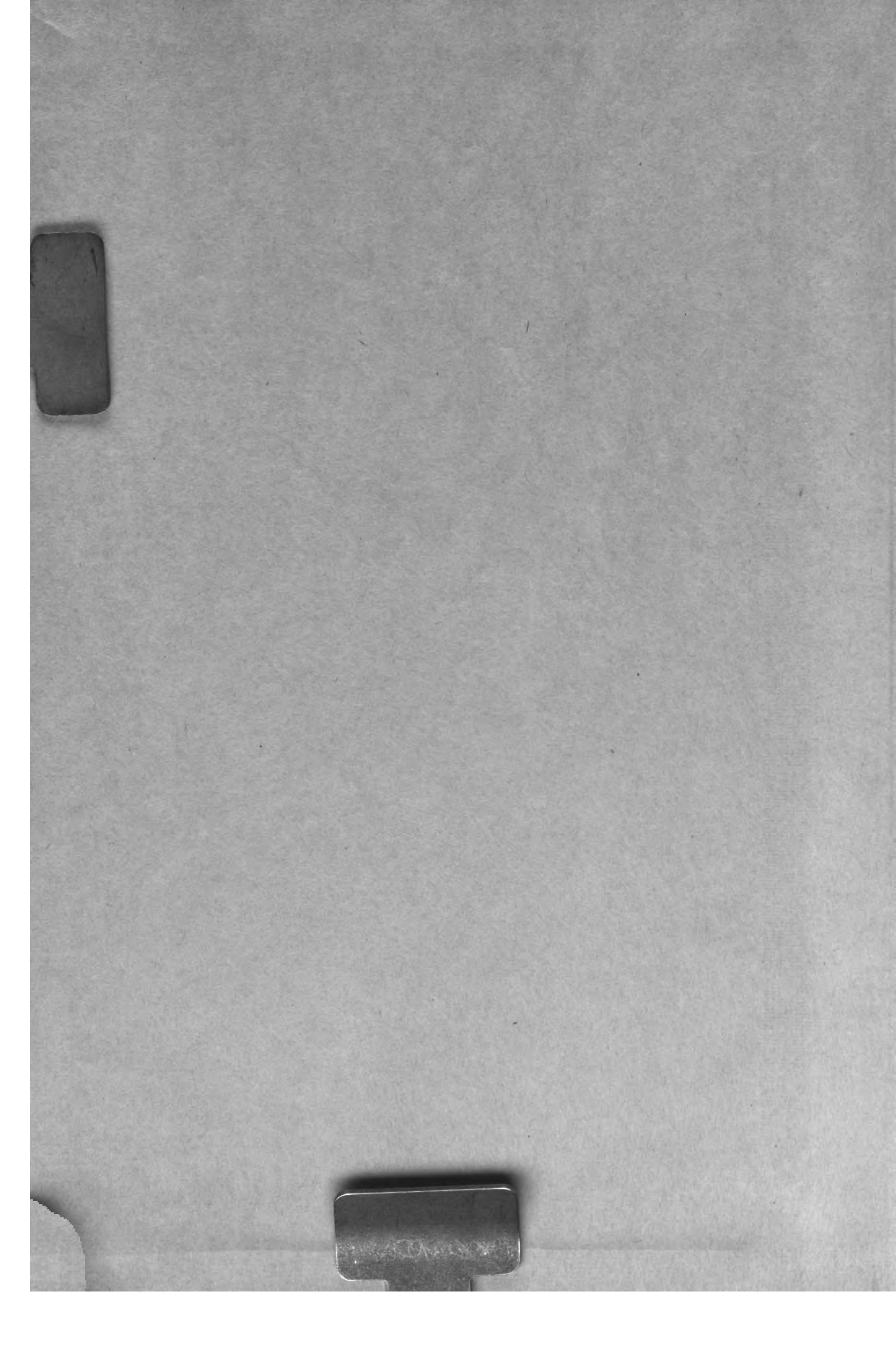
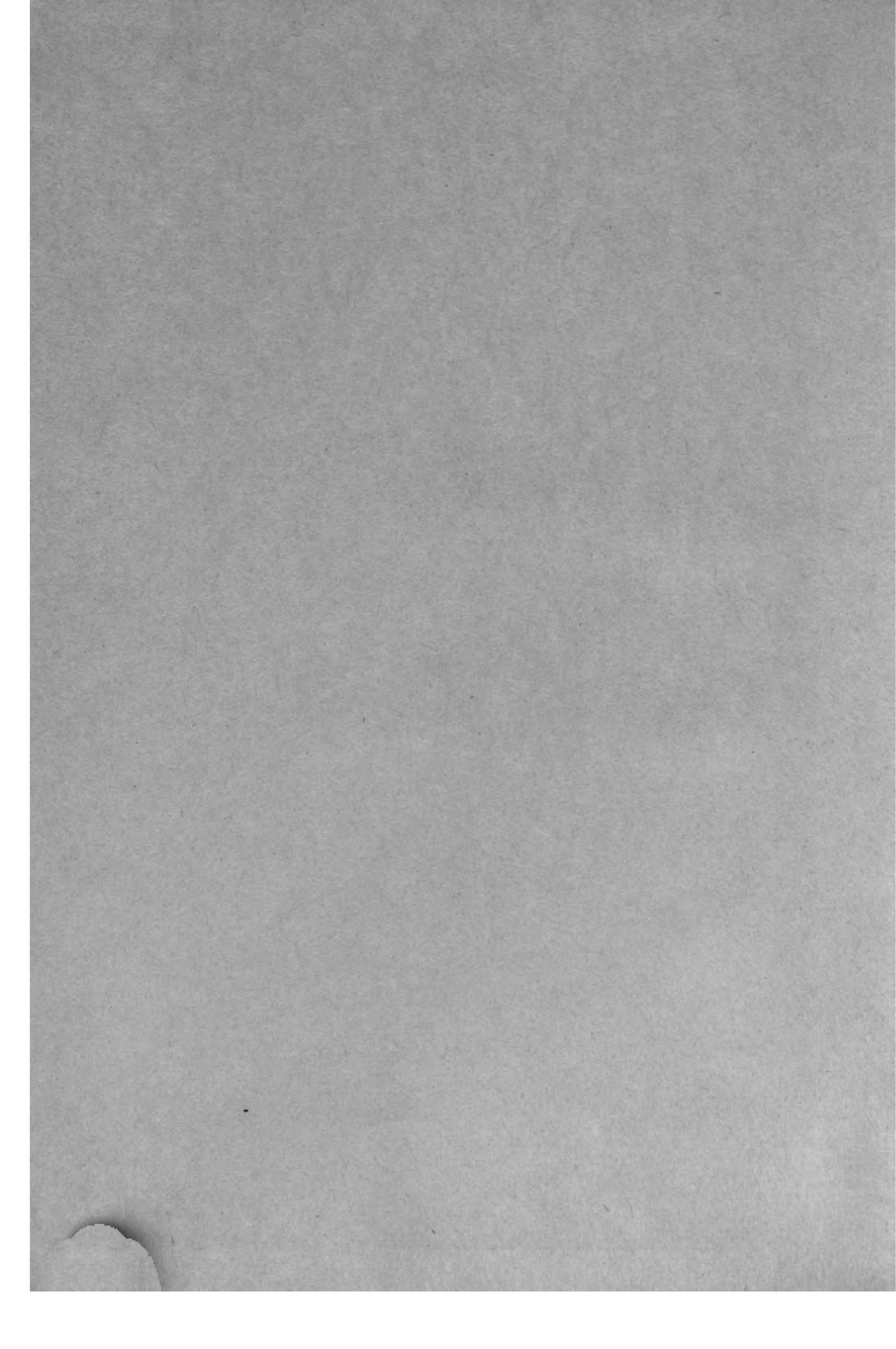
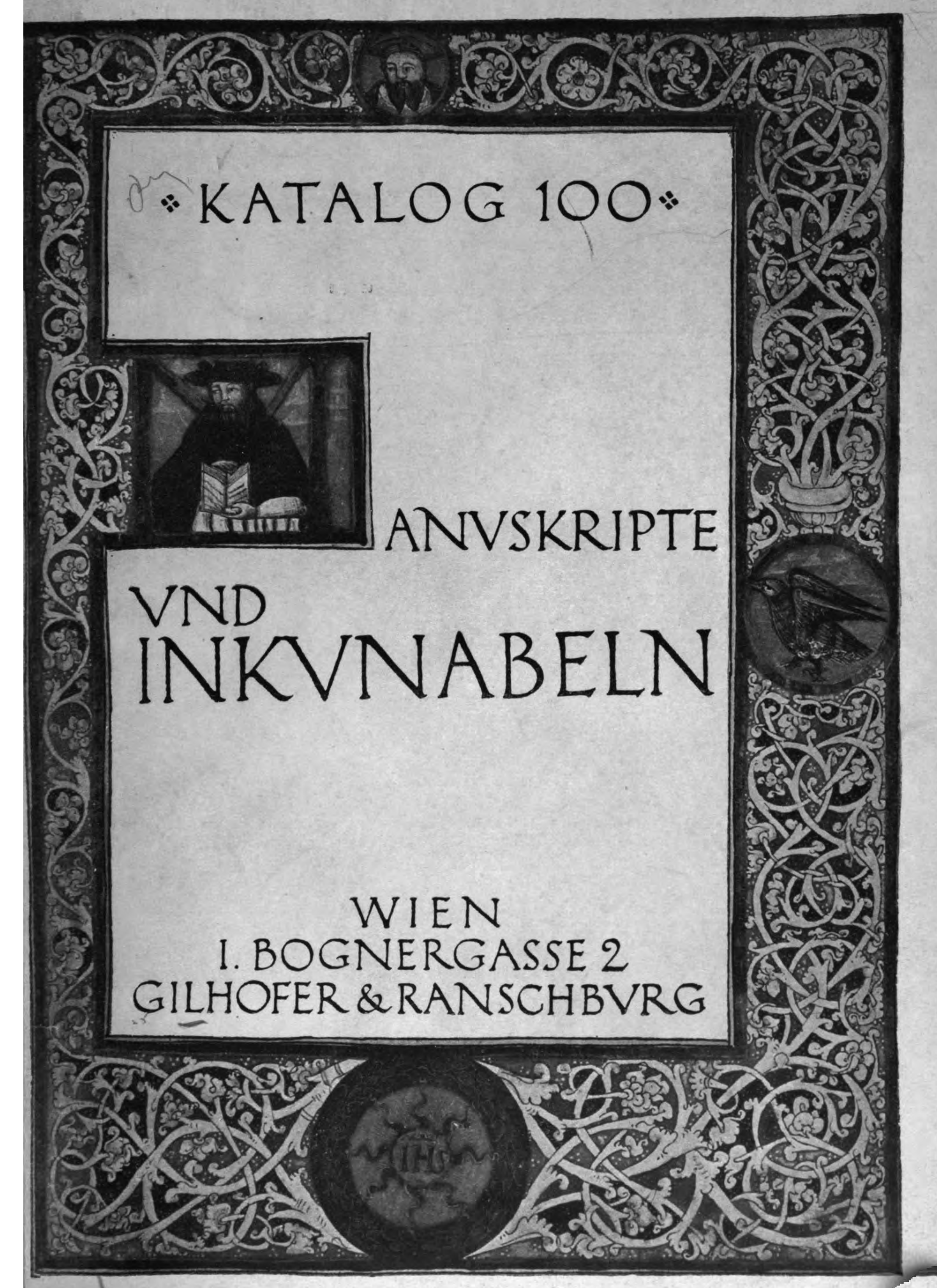








Bordüre aus Nr. 161.
Hieronymus. Rom, Udalr. Han, ca. 1468.

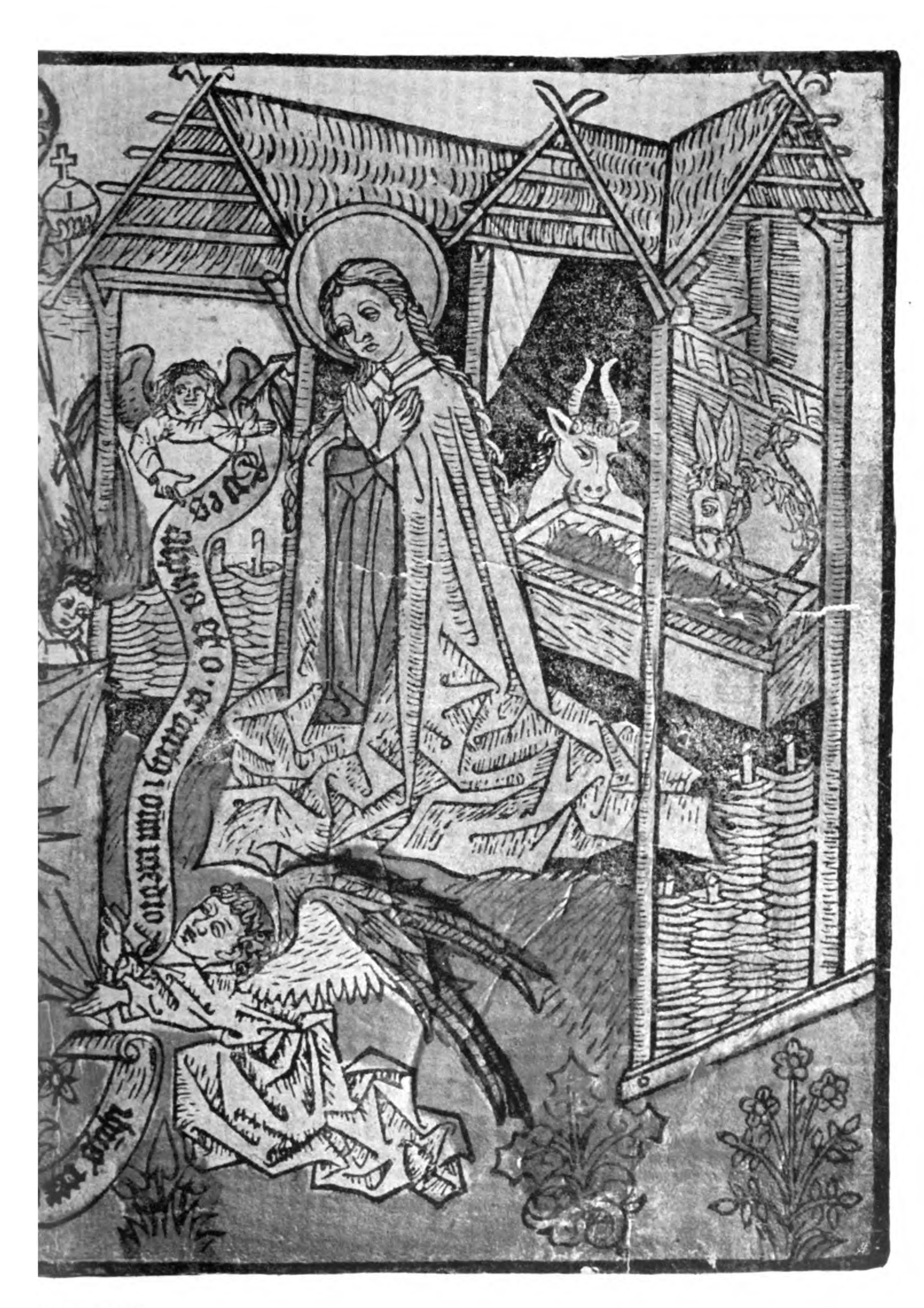
1. Manuscripts — Bible — [illegible]
2. Incunabula — " — "

1 - Miss D[illegible]
2 - [illegible]



Nr. 40. Holzsch

Verkleinert. — Orig.-G



itt um 1465.

isse': 258:374 mm.

MANUSKRIPTE

XYLOGRAPHISCHE UND TYPOGRAPHISCHE

INKUNABELN

1465–1500



KATALOG 100

MIT 96 TEXTILLUSTRATIONEN UND 19 ABBILDUNGEN AUF 13 TAFELN

GILHOFER & RANSCHBURG

BUCH- UND KUNSTANTIQUARIAT — I. BOGNERGASSE 2

WIEN 1912

TELEPHON: 19.947

TELEGRAMM-ADRESSE: GILBURG-WIEN.

Die im vorliegenden Kataloge beschriebene Sammlung — hauptsächlich gilt dies von einem Teile der in der zweiten Abteilung enthaltenen Inkunabeln — hat ihre Geschichte. Sie geht in ihren Anfängen auf die Sammeltätigkeit eines schlesischen Bibliophilen des 17. Jahrhunderts, JOHANN GOTTFRIED TROILO VON LESSOT zurück. Der schlesischen Linie eines altadeligen Tiroler Geschlechtes entstammend, hat Troilo während seiner Studien in Krakau, Wien etc. den Grundstock zu seiner umfangreichen, sämtliche Wissensgebiete umfassenden Bibliothek gelegt. Die aus seiner Sammlung stammenden Bücher sind mit einem, in zwei Grössen vorhandenen Holzschnitt-Exlibris versehen (Warnecke 2221; siehe die Abbildung des grösseren in der II. Publikation der Oesterr. Exlibris-Gesellschaft und auf der letzten Umschlagseite des vorliegenden Kataloges). Nach dem um 1650 erfolgten Tode Troilos gelangte seine Bibliothek in den Besitz des Herzogs JULIUS HEINRICH VON SACHSEN-LAUENBURG, der in Schlackenwerth residierte, später an die Gattin des berühmten Feldherrn des dreissigjährigen Krieges OCTAVIO PICCOLOMINI, Prinzessin MARIA BENIGNA VON SACHSEN-LAUENBURG, geboren 1635, gestorben 1701 (siehe das Faksimile des Piccolominischen Provenienzvermerkes auf der dritten Umschlagseite des Kataloges). Das Haus Sachsen-Lauenburg, das mit dem am 29. September 1689 zu Reichstadt in Böhmen erfolgten Tode des Herzogs JULIUS FRANZ im Mannesstamme erlosch, gehörte seit der Gründung des Schlackenwerther Piaristenkollegiums zu dessen grössten Wohltätern. Ausser den reichen Beständen der Troilo-Piccolomini-Bibliothek, die wahrscheinlich 1701 nach dem Tode der Herzogin Maria Benigna den Schlackenwerther Piaristen zufiel, hat schon im Jahre 1683 Herzog Julius Franz von Sachsen-Lauenburg seine an Seltenheiten des 15. und 16. Jahrhunderts reiche juridische Bibliothek, die nach dem Besitzvermerk aus dem 16. Jahrhundert aus den Sammlungen der Juristen Solarius,

Rosa und Hiltner stammt, dem Kollegium geschenkt. Der betreffende Teil des handschriftlichen Kataloges der Schlackenwerther Bibliothek enthält folgenden diesbezüglichen Vermerk: *„Juridici (i. e. libri) quos Anno 1683 exacto feliciter primo bello contra Turcas in Hungaria et ad Viennam obsessam anno, Patri Clementi Scholarum Piarum, qui in castris deserviit, Pragae pro hoc nostro Slacoverdensi Collegio clementissime obtulit, donavit et huc transferri fecit Serenissimus Princeps Julius Franciscus Dux Saxoniae, Angriae et Westphaliae, Dominus ac Fundator noster gratiosissimus."*

Nach dem Aussterben des männlichen Stammes des Hauses Sachsen-Lauenburg gelangte die Herrschaft Schlackenwerth in den Besitz des als Regent und Feldherr gleich berühmten Markgrafen LUDWIG WILHELM I. VON BADEN, von seinen Zeitgenossen der „Türken-Louis" genannt, der seit 1690 mit Prinzessin SIBYLLA VON SACHSEN-LAUENBURG verehelicht war. Auch Markgraf Ludwig sorgte für die Bereicherung der Schlackenwerther Piaristenbibliothek. Ausser den Erscheinungen der zeitgenössischen Literatur widmete er ihr noch einen grossen Teil der älteren Troilo-Piccolominischen Büchersammlung. Die Bestände dieser Schenkung sind mit dem exlibris des Markgrafen Ludwig (siehe die Abbildung auf der dritten Umschlagseite des Kataloges) versehen.

* * *

Die numerisch kleine Abteilung der Handschriften enthält einige ganz hervorragende Stücke, über deren Bedeutung die genaue Katalogsbeschreibung orientieren soll. Hier sei nur hingewiesen auf Nr. 7, eine in künstlerischer Beziehung erstklassige Petrarca-Handschrift aus dem 15. Jahrhundert, und auf Nr. 8, ein livre d'heures aus dem Jahre 1498, dessen künstlerische Ausstattung von dem berühmten Miniaturisten Sigismondo de Sigismondis herrührt. Auch andere Stücke dieser Abteilung bieten teils in historischer, teils in kunstgeschichtlicher Beziehung besonderes Interesse.

Die Gruppe der Inkunabeln wird durch zwei hochinteressante Stücke eingeleitet. Die — während des Druckes des Kataloges verkaufte — Folge der Leidensgeschichte Christi (Nr. 39), 40 Metallschnitte aus dem 15. Jahrhundert, ist in kunsthistorischen Kreisen durch die eingehende Publikation von Leidinger bereits bekannt. Nr. 40 ist ein bisher unbeschriebener, ungewöhnlich grosser Formschnitt aus dem 15. Jahrhundert, ein ganz hervorragendes Meisterwerk eines deutschen Xylographen um 1465.

Die mit den Adligaten 243 Nummern zählende Abteilung der Inkunabeln enthält einige besonders bemerkenswerte Seltenheiten. Auch bezüglich dieser glauben wir auf die ausführlichen Beschreibungen im Kataloge und auf die kurze Statistik hinweisen zu können, die, den Registertafeln angefügt, ein Bild über das Verhältnis der hier aus-

gebotenen Stücke zu den Beständen der an Inkunabeln reichsten Sammlungen in Berlin (nach Voullième), London und Oxford (nach Proctor, mit Berücksichtigung der bis zum Jahre 1902 erschienenen Supplemente, und Pollard I), München (nach Hain), Wien (nach dem Handexemplare von Hains Repertorium aus dem Besitze des verstorbenen Kustos v. Göldlin) und Frankreich (nach Pellechet, I. bis III. Band) geben soll.

Besonders für die Entwicklungsgeschichte der Holzschnittkunst der deutschen Gotik enthält diese Abteilung einige Spezimina von kunsthistorisch hoher Bedeutung. Ihre Liste ist mit Hinweis auf den 5. Band des Schreiberschen Manuel im Register enthalten.

⁂

So empfehlen wir denn diesen in jeder Beziehung splendiden Katalog, der in der Reihe der von uns bisher herausgegebenen Kataloge die Nummer 100 trägt, der geneigten Aufmerksamkeit aller Interessenten.

Manuskripte

mit und ohne Miniaturen.

14.—18. Jahrh.

Manuskripte.

14.—18. Jahrh.

1 JACOBUS DE FABRIANO, ord. minorum. Liber de contemplatione dominicae passionis per omnes horas canonicas. — HUGO (DE S. VICTORE). De materiali claustro. — Regula b. Augustini episcopi et expositio Hugonis de S. Victore in regulam b. Augustini.

Pergament. Lat. Spanischer Provenienz. 14. Jahrh. 88 Bl. 8. Prgtb. K 180.—

Sehr schönes Manuskript mit der für das Klosterleben des Mittelalters wichtigen Schrift *„De materiali claustro"*; sie enthält u. a. die Kapitel: *De numero fratrum.* — *De edificiis fratrum.* — *De cibo fratrum.* — *De cultu vestium.* — *De labore manuum.* — *De habitu precioso.* — *De dissolutione in choro* etc.

2 LIVRE D'HEURES.

Pergament. Lat. Französ. Provenienz. 14. Jahrh. 131 Bl. kl.-8. Mod. Schwsldb. mit Stahlbuckeln, ebensolchen Beschlägen mit emailliertem Wappenschild u. Schl. In Lederkassette. K 400.—

Bruchstück eines schönen französ. livre d'heures a. d. 14. Jahrh., das mit dem Psalmenteil (Ps. 81) beginnt und bis zu den Orationes reicht. Vorhanden sind noch 3 (stark beschädigte) blattgrosse Miniaturen, 3 grössere u. zahlr. kleinere figurale u. eine grosse Anzahl ornam. Initialen, alles in der für die frühe französ.-burgundische Miniaturmalerei typischen Malweise, mit den in den Bordüren angebrachten Tiergestalten u. menschl. Figuren weltl. Charakters.

Wenn auch ein Fragment und im grossen und ganzen weniger gut erhalten, bildet das Stück in seinen gut konservierten Teilen ein interessantes Muster der frühen französischen Miniaturistenschule.

3 HORARIUM (Horae canonicae) secundum usum Parisiensem.

Pergament. Lat. Französ. Provenienz. Ende des 14. Jahrh. 258 Bl. 4. Grün gefärbter Prgtb. K 240.—

Beginnt mit dem Psalterium, u. zw. „Sanctificate sacrificium" (Dominica ad matutinas), hierauf folgt Bl. 60 der „Cursus" (Dominica ad vesperas) etc., dann

Bl. 87: „Ordo servitij per totum adventum", Bl. 99 u. ff. die Adventgebete, Evangelien, das Tempus hiemale u. aestivale, Vigilien, Offizien u. Lektionen.

Sehr sauber geschriebenes Horarium zum Gebrauche der Pariser Diözese, wie dies aus den Bemerkungen auf Bl. 84 v *„Explicit psalterium feriale ad usum Parisiensem"*, auf Bl. 87 r *„Ordo servitij per totum adventum secundum usum Parisiensem"* u. aus dem auf Bl. 97 v befindl. *„Breve de annotino pasche"* vom Jahre 1362 (*„Notum sit omnibus de episcopatu Parisiensi"* etc.) hervorgeht.

Rot u. schwarz geschrieben. Kapitel- u. Abteilungsinitien mit sorgfältig gemalten ornamentierten Anfangsbuchstaben in Blau, Rot u. Gold geziert.

4 **BREVIARIUM ROMANUM.**

Pergament. Lat. Ital. Provenienz. Anf. d. 15. Jahrh. 508 Bl. 8. Prgtb. K 300.—

Aeusserst sorgfältig, in 2 Kolumnen, rot u. schwarz geschrieben. Mit 7 in Farben u. Gold ausgeführten figuralen Initialen (Halbfiguren von Heiligen), einer grossen Reihe ebenso u. einfach (blau u. rot) gemalten Anfangsbuchstaben, Ranken etc.

In den Rubricae novae am Schlusse Beziehungen auf päpstl. Konstitutionen aus den Jahren 1352, 1381, 1389 u. 1391.

5 **LIVRE D'HEURES.**

Pergament. Lat. Französ. Provenienz. Anf. d. 15. Jahrh. 109 Bl. 4. Ldb. a. d. 17. Jahrh. m. figur. Goldpressungen (Medaillons von Heiligen). K 700.—

Das Kalendarium in französ. Sprache weist mit seinen Heiligendaten (St. Venant, St. Quentin, St. Lehire etc.) auf die Gegend von Amiens oder Artois hin.

Vorhanden sind 11 blattgrosse Miniaturen, die, wenn auch nicht tadellos erhalten, in Zeichnung u. Kolorit hervorragende Arbeiten der französ. Miniaturmalerei darstellen. Eine grosse Anzahl grösserer u. kleinerer ornam. Initialen, Rankenbordüren etc. schmücken den Text. Die Ueberschriften zumeist in französ. Sprache.

Die Zeichnung, Farbengebung u. die Ausführung der architektonischen u. landschaftlichen Details weisen auf eine geübte Hand hin. Die Gruppierung der zumeist figurenreichen Darstellungen ist eine besonders ansprechende.

Auf d. Innenseite des Vorderdeckels der Vermerk: *„Le 3 novembre 1673 Mr. Fayette me fit presenter ce livre a Cologne."*

Siehe die Abbildung auf Tafel V.

6 **AENEAS SYLVIUS** (Papa Pius II). Dialogus contra Bohemos et Thaboritas de sacra communione sub utraque specie.

Papier. Lat. 15. Jahrh. 23 Bl., darunter 3 weisse. fol. Prgtb. K 480.—

Sehr frühe Handschrift des berühmten 1451 in Beneschau stattgefundenen Religionsgesprächs Aeneas Sylvius', damals Bischof von Siena u. k. Gesandter bei Georg Podiebrad, datiert *„ex nova ciuitate* (Wiener-Neustadt) *12. Kal. Sept. 1451"*, sicher vor dem

ersten und einzigen Drucke des 15. Jahrh. (Köln, Ulr. Zell, ca. 1470) niedergeschrieben.

7 PETRARCA, FRANCESCO. RIME.

Pergament. Ital. 15. Jahrh. 187 Bl. (234 : 142 mm.) gr.-8. Gepr. und reliefierter Ldb. a. d. 16. Jahrh. K 9000.—

Inhalt: Fol. 1—7 Initienverzeichnis. Fol. 8 leer. Fol. 9 v—105: FRANCISCI PETRARCAE FLORENTINI POETAE EXCELLENTISS. RHYTMI INCIPIUNT. Fol. 106 r—146: EIUSDEM FRANCISCI PETRARCAE DE MORTE DOMINAE LAUREAE RHYTMI INCIPIUNT. Fol. 149 v: FRANCISCI PETRARCAE FLORENT. POETAE CLARISS. TRIUMPHI INCIPIUNT. Schluss fol. 187 r: FRANCISCI PETRARCAE FLORENTINI POETAE CLARISS. TRIVMPHI EXPLICIVNT.

Hochbedeutende und hervorragende Handschrift der italienischen poetischen Werke Petrarcas. Sie besteht aus 187 Bl., von denen die ersten 7 die Gedichtanfänge der ersten 2 Abteilungen der Rime enthalten und Bl. 8, 147 und 148 unbeschrieben sind.

Das äusserst sorgfältig geschriebene Manuskript gehört auch in künstlerisch-dekorativer Beziehung zu den schönsten Erzeugnissen der italienischen Handschriften-Illustration des Quattrocento. Sein Bilderschmuck teilt sich in folgende Kategorien:

1. Zwei ganzseitige Titelbilder.
2. Drei, die Anfangsblätter der einzelnen Abschnitte umrahmende Bordüren.
3. Fünf grosse Initialen mit figural-symbolischen Darstellungen.
4. Vierhundert goldgehöhte Initialen auf blauem Grund.

Von den 2 Titelbildern stellt das erste, auf zitronengelb imprägniertem Pergament gemalt, resp. mit der Feder gezeichnet und mit Farben und Gold gehöht, eine Art Gedenktafel dar. In der oberen Lichtung eines gotischen Aufbaues, der oben mit einer Muschelvolute abgeschlossen wird, befindet sich das Porträt Petrarcas und Lauras, rechts und links von sitzenden, fackeltragenden Genien flankiert. Im unteren Quadrat ist in Versalien der oben angeführte Titel der Rime untergebracht. Links Apollo mit der Lyra, rechts das Schild eines Kardinalwappens, aus dem die Wappenfigur entfernt wurde.

Das Titelbild zu den Trionfi ist auf purpurgefärbtem Pergament gemalt. Die in Gold und Silber ausgeführte Darstellung hebt sich hier wirkungsvoll von dem farbigen Untergrunde ab. Eine Votivtafel trägt den in Goldschrift geschriebenen Titel dieses Teiles.

Beide Titelbilder zeigen unverkennbar den Stil der Mantegnaschule.

Von den 3 Einfassungen ist die erste (fol. 10 r) und die dritte (fol. 150 r) architektonischen Charakters. Ein Säulenaufbau, für dessen Konturen Blau, Rot, Grün, Braun und Gold in diskreter Verteilung verwendet ist, umgibt den in verschiedenen Farben geschriebenen Textanfang der betreffenden Abschnitte. Den Text des ersten leitet ein reizend ausgeführtes Initial (zwei Hasen in Landschaft), den des dritten ein ebensolches (Reh in Landschaft) ein. Leider hat die Farbe in der Umrahmung der Trionfi-Bordüre mannigfach gelitten.

Die 2. Bordüre, die die Titelüberschrift „De morte dominae Laureae rhytmi" umgibt, stellt einen Gedenkstein dar, der, mit der Feder gezeichnet, sich von einem in diskretem Blau gehaltenen Hintergrund plastisch abhebt. Die obere Fläche stellt

— auf schwarzem Grund mit Gold und Silber gehöht — den Sturz des Helios von seinem Sonnenwagen, hier mit Anspielung auf den Tod Lauras als Frau personifiziert dar. Oberhalb der Darstellung die Ueberschrift in Gold. Die Fläche des Piedestals trägt den Anfang des Textes in Blauschrift.

Die fünf Initialen in den Trionfi, in Gold auf farbigem Grund ausgeführt, veranschaulichen die Hauptszenen der verschiedenen Triumphdarstellungen. Die Textinitialen sind durchgehends in Gold auf blauem, weiss gehöhtem Grund gehalten.

Würdig der inneren Ausstattung dieses hervorragenden Stückes ist auch sein Einband. Er stellt, wenn auch in manchen Teilen, wie in der Umrahmung beider Deckel und im Rücken, erneuert, ein sehr bedeutendes Muster der ital. Buchbinderkunst des 16. Jahrh. dar. Breite, verschiedenartig ornamentierte Leisten schliessen ein Mitteloval ein, das auf dem Vorderdeckel das Reliefporträt Petrarcas, auf dem rückwärtigen das der Laura trägt. Die reichen ornamentalen Prägungen zeigen noch Spuren der alten Vergoldung.

A very fine Petrarch-manuscript, containing 187 leaves (234 : 142 mm.), with 2 frontispieces in the style of Andrea Mantegna, 3 beautiful coloured borders surrounding titles written in letters of gold and colours, and 400 initial letters in burnished gold on a blue ground decorated with white, 7 being elaborated with symbols. Original Medicean binding of calfskin, ornamented with panels partly gold and partly blind-tooled, medallions of Petrarch and Laura stamped in the centre of the covers, edges gauffred and gilt. In a modern case of brown morocco.

Siehe die Farbentafel II in der Luxusausgabe des Kataloges.

8 **OFFICIUM BEATAE MARIAE VIRGINIS** secundum consuetudinem Romanae curiae, cum calendario.

Pergament. Lat. Ital. Provenienz. 15. Jahrh. (1498). 235 Bl. kl.-8. Blauer Samtb. K 18.000.—

Einteilung des Textes: Fol. 1—12: Kalendarium; fol. 13—111: *Officium b. v. Mariae;* fol. 112—115: *Missa de b. v. Maria;* fol. 116—148: *Septem psalmi penitentiales;* fol. 149—204: *Officium mortuorum;* fol. 205—211: *Officium s. crucis;* fol. 212—217: *Officium s. spiritus;* fol. 218—235: *Psalmi graduales.*

Das vorliegende livre d'heures gehört in seiner hochkünstlerischen Ausstattung wohl zu den schönsten Erzeugnissen eines Meisters, von dessen Hand nur eine kleine Anzahl von Miniaturwerken bekannt ist.

Es stammt von dem berühmten Miniaturisten SIGISMONDO DE' SIGISMONDI, der sich — an und für sich ein seltener Fall — an zwei Stellen der Handschrift eigenhändig verewigt hat, am Schlusse der Psalmi penitentiales mit der Inschrift:

Explicitunt septem psal-
mi penitentiales in cast.
Carpi die xxiij. octobris
Mcccclxxxxviij: per
Sigismundum de Sigis-
mondis. de Carpo: ~

und auf fol. 217 v mit:

Explicit officium sanc-
ti spiritus: Per me Sigis-
mundum de Sigismun-
dis in castro carpi 1498.

Sigismundus de Sigismundis gehört zu den hervorragendsten Miniaturisten seiner Zeit. Seiner Abstammung und Stilrichtung nach Ferrarese, vereinigt er in seinen Arbeiten, von denen er einige im Auftrage Matthias Corvinus' hergestellt hat, sämtliche künstlerische Vorzüge dieser hochstehenden Miniaturistenschule mit denen der Florentiner Schule, wo er nachweislich 1489 und auch später gearbeitet hat. Wahrscheinlich spielt sich der grösste Teil seiner Tätigkeit in Florenz ab.

Die Reihe von 6 Miniaturwerken, die Bradley (Dict. of Miniaturists, III. p. 238—241) erwähnt und die sich auf die Zeit 1488—1499 verteilen, wird nun durch das vorliegende Prachtstück um einen bisher in der Literatur nicht verwerteten neuen Beitrag zu seiner Tätigkeit vervollständigt.

In einer gefälligen Kursive, mit denkbar grösster Sorgfalt auf feinstes Pergament geschrieben und luxuriös ausgestattet, wird es wohl seiner Bestimmung, als Gebetbuch eines hohen Herrn zu dienen, in jeder Beziehung würdig gewesen sein. Und tatsächlich ist als Besteller und Vorbesitzer ein Mitglied des Cremoneser Patriziergeschlechtes Sfondrato auf Grund des zweimal (auf fol. 13 v und 14 r) angebrachten Familienwappens zu konstatieren.

In seiner dekorativen Ausstattung stellt das livre d'heures eine hochbedeutende künstlerische Leistung des Meisters dar. Es enthält 5 blattgrosse Miniaturen, und zwar:

1. Fol. 13 v: Marie Verkündigung.
2. Fol. 116 v: David in der Busse.
3. Fol. 148 v: Erweckung der Toten.
4. Fol. 205 v: Christus am Kreuz.
5. Fol. 218 v: Christus an der Tempelpforte.

Die gegenüberstehenden Blattseiten (fol. 14 r, 117 r, 149 r, 206 r und 219 r) und die Rectoseite des Bl. 212 sind mit Arabeskenbordüren, die den zumeist auf Purpurgrund mit Gold geschriebenen Text umrahmen, geziert. Sowohl die Umrahmungen der grossen, meisterhaft ausgeführten Miniaturen, wie die der Textanfänge werden in ihrer ornamentalen Dekoration von figuralem Beiwerk, zumeist Porträtmedaillons von Aposteln und Heiligen, wirksam unterbrochen. 7 einseitige Bordüren mit Blüten- und Blattwerk, 6 figurale und eine grosse Anzahl ornamentaler Initialen gestalten den Text der einzelnen Seiten zu einem farbenprächtigen Bilde.

A BEAUTIFUL EXAMPLE OF ITALIAN MINIATURE-WORK OF THE END OF THE XVTH CENTURY, WRITTEN ON FINE VELLUM IN ROMAN CHARACTERS IN BLACK AND RED, EXECUTED AT CARPI (ITALY) BY SIGISMONDO DE' SIGISMONDI IN THE YEAR 1498. (Bradley III. p. 238: „one of the most distinguished copyists and calligraphers of his time").

With 5 miniatures, 11 full-page arabesque borders delicately painted in colours on a dull gold ground, each containing medallion heads, 7 side-borders of flowers and scrolls, 6 historiated initials, and numerous ornamental ones, all delicately painted in gold and colours.

Siehe die Farbentafel III in der Luxusausgabe des Kataloges.

9 **LIVRE D'HEURES.**

Bruchstück. Lat. Französ. Provenienz. 15. Jahrh. 18 Bl. 4. Ppb. K 400.—

Enthält „Inicium sancti evangelij secundum Johannem", „Oracio valde devota de domina nostra", „Antiphona de sanctis" (Johannes Evang., Sebastianus, Adrianus, Antonius, Katharina, Barbara, Margaretha, Maria Magdalena) und Anfang der „Hore beate Marie virginus secundum usum romane ecclesie".

Wertvolles Spezimen der französ. Miniaturmalerei des 15. Jahrh. mit künstlerisch hochbedeutendem Schmuck figuraler und ornamentaler Art. Das Fragment enthält 2 blattgrosse Miniaturen: Verkündigung Mariae und Maria mit dem Kinde. An kleineren Miniaturen sind 9 vorhanden, darunter 8 im Antiphonenteil. Sowohl die 2 grossen als auch die kleineren Miniaturen sind hervorragende Arbeiten eines französ. Miniaturisten. Der Initialschmuck besteht aus 20 grösseren und kleineren, reich in Farben u. Gold ausgeführten Anfangsbuchstaben; die 2 Miniaturen u. 11 Textblätter sind von breiten ornamentalen, vielfarbigen Bordüren umrahmt.

Das als charakteristisches Schulbeispiel der altfranzös. Miniaturkunst wertvolle Fragment ist sehr gut erhalten.

Siehe die Abbildungen auf Tafel IV.

10 **LIVRE D'HEURES. FLÄMISCH.**

Pergament. Flämisch. 15. Jahrh. 242 Bl. 8. Ornam. gepr. Schwsldhlzb. K 1200.—

Das nach den Daten des vorangehenden Kalendariums der Diözese Utrecht zuzuweisende livre d'heures zeigt ganz hervorragende künstlerische Qualitäten. Mit 3 blattgrossen, sehr bedeutenden Miniaturen, darunter die schöne Darst. der Totenvigilie, mit dem „cellebroer" im Hintergrunde, einem figuralen Initial (Maria mit dem Kinde), einer Anzahl reich in Farben u. Gold ausgeführten ornamentalen Initialen und einer Fülle von äusserst mannigfaltigen Bordüren u. Rankenornamenten, die teils die Miniaturblätter, teils als Ausläufer der einzelnen Initialen die Ränder der Seiten umrahmen.

Ganz in flämischer Sprache.

Sehr schönes Muster der niederländischen Kleinmalerei des ausgehenden 15. Jahrhunderts.

Siehe die Abbildung auf Tafel V.

11 **LIVRE D'HEURES.**

Pergament. Lat. 15. Jahrh. 124 Bl. kl.-8. Schwsldb. K 500.—

12 Bl. Kalendarium u. 112 Bl. Gebettexte in der üblichen Einteilung.

Nach den Kalenderheiligen (Amandus, Eligius, Amelberga, Willibrord etc.) der Diözese Gent zuzuweisendes livre d'heures in hervorragend schöner, wenn auch nur ornamentaler Ausstattung. Es enthält 9 auf Goldgrund gemalte Bordüren mit äusserst reichem figuralen Beiwerk, das aus einem farbenprächtigen Ensemble von Blumen u. Blüten, Vogelfiguren etc. besteht. Grosse, reich ornamentierte Initialen leiten den Text dieser Blätter ein. Daneben eine reiche Anzahl kleinerer und grösserer Initialen im Texte selbst.

Sehr schönes Stück aus der Blütezeit der flämischen Miniaturmalerei.

Der rechte Rand eines ornamentierten Blattes weggeschnitten.

Siehe die Abbildungen auf Tafel VI.

12 **BUONDELMONTI**, Christophorus de. Descriptio Archipelagi . . . . quem misit de civitate Rodi Romam domino Jordano Cardinali de Ursinis anno dom. M . cccc . xxij.

Papier. Lat. 15. Jahrh. 54 Bl. 4. Prgtb. K 100.—

Die berühmte Reisebeschreibung des bekannten Florentiner Schriftstellers Christoforo de Buondelmonti durch den griechischen Archipel im Jahre 1422. Vgl. die Literatur bei Chevalier I. 726. Etwas wasserfleckig, das 1. Bl. am oberen Rande leicht beschädigt.

13 **PSALTER. DEUTSCH.**

Pergament. Deutsch. 15. Jahrh. 231 Bl. 4. Ldb. K 450.—

5 Bl. Register, 12 Bl. Kalender u. 214 Bl. Psaltertext.

Charakteristische österreichische Arbeit, mit Rücksicht auf die im Kalendarium figurierenden Heiligen Rupprecht und Virgilius wohl Salzburger Provenienz.

Das 1. Blatt des Textes ist mit einem sehr schönen Initial B (zu Beatus vir) geschmückt. Es stellt den gekrönten König in wallendem Gewande dar. Seine Hände halten ein S-förmiges Musikinstrument, das gleichzeitig das Initial zu dem deutschen Texte („SAlig ist der man") bildet. Längs des Seitenrandes zieht sich ein Band bis an den Unterrand des Blattes, um sich hier mit dem Ausläufer eines Allianzwappens zu vereinigen: rechts in Schwarz 5 (2, 1, 2) rote Sterne (Wappen der Salzburg-Bayerischen Familie Riederer von Paar zu Schönau), links in Ocker das Vorderteil eines rotbezungten Wolfes. Oberhalb des Wappens ein ruhender Hase.

An ornamentalem Schmuck enthält das Psalterium nur noch ein grosses farbiges Initial auf leuchtendem Goldgrund (fol. 178) u. ein ebensolches kleineres auf fol. 48. Das auch sprachlich hochinteressante Manuskript ist sehr sorgfältig geschrieben und — bis auf die fehlenden 2 letzten Blätter — tadellos erhalten.

Siehe die Abbildung auf Tafel VII.

14 **PICCOLOMINI.** — Ferdinand I., König v. Sizilien, erweitert das Wappen des „Jacobus de Piccolhominis de Castella de Senis" und erteilt ihm das Prädikat „de Arragonia". Neapel, 20. Juli 1473.

Pergament. Lat. Mit eigenh. Unterschr. des Königs u. dem handgem. Wappen. 1 S. gr.-qu.-fol. K 400.—

Prachtvolles Stück. Der Begnadete war der Neffe Aeneas Sylvius' (Papst Pius II.), dessen Verdienste in dem Diplom gewürdigt werden.

Ital. Wappenbriefe aus so früher Zeit sind sehr selten.

15 **RICHARDUS DE S. VICTORE.** De XII patriarchis. — De interiore homine.

Papier. Lat. Ital. Provenienz. 15. Jahrh. 66 Bl. fol. Schwsldhlzb. mit ergänztem Rücken. K 120.—

Sehr schöne Humanistenhandschrift. Auf dem letzten Bl. u. auf der Innenseite des rückwärtigen Deckels eine doppelblattgrosse farbige Federzeichn. a. d. Zeit, eine Häusergruppe darstellend. Mit hübschen farbigen Initialen.

16 **GRADUALE AD USUM ORDINIS CISTERCIENSIUM.**
Papier. Ende d. 15. Jahrh. 169 Bl. kl.-8. Gepr. Ldhlzb. m. 1 Schl.
K 250.—

Vorangehen 12 Bl. Kalender (darunter Anthonii abbatis, 17. Jan.; Vincentii martiris, 22. Jan.; Bernhardi abbatis, 20. Aug.; Brunonis confessores, 6. Okt. etc.).

Die Kalenderdaten weisen dieses Graduale einem (französischen?) Cisterzienserkloster zu, es rührt jedoch sicher von einer deutschen Schreiberhand her.

Dem Zwecke des Graduales entsprechend stellt das Ganze ein kirchliches Musikmanuskript dar. Sämtlichen Hymnen, Responsorien, Laudes, Antiphonen sind die Musiknoten auf vierzeiligem Liniensystem beigefügt.

Am Schlusse von einer Hand des 17. Jahrh. 7 S. Musiknoten („Kyrieleison solemne" u. „Toni musici octo".)

Bemerkenswert ist die Rubrik zum 17. Jänner: *„pro Taylerando"*. Sie bezieht sich auf den Todestag des Bischofs von Limoges u. später von Auxerre, Kardinal Elie Talleyrand de Perigord, früher Erzdiakon von Richmond (York), geboren 1301, † Avignon 17. Jan. 1364. Ferner zum 2. März (*„triceñ pro regina francie"*), zum 28. April (*„pro Ambulardo episcopo triceñ"*) etc.

17 **HORARIUM.**
Pergament. Lat. Anf. d. 16. Jahrh. 125 Bl. kl.-8. Samtb. K 80.—

Auf einem Bl. der Vermerk: *„Dieses Buch war im Jahre 1859 im Besitze von Carl Maurer, Maler, Stuttgart."*

18 **DELL, GEORG.** Deutsche Arithmetik.
Papier. Deutsch. 16. Jahrh. (1560—61). 52 beschr. Bl. fol. Prgtb.
K 250.—

Sehr schönes Manuskript, wohl von der Hand eines Deutschböhmen, datiert 1560 u. 1561. Mit folgender Einteilung des Stoffes: *„1. Exempel der Ersten Regel von Binomischen Zalen. — 2. Siben Regel Coss. — 3. Die Exempla so Christoff Rudolff zu einem zusatz oder Beschlues geben hat."*

Interessantes, wertvolles Manuskript.

19 **REGULA SIVE MATRICULA** congregationis beatissimi paranimphi Archangeli Michaelis sive sancti Angeli fraternitatis (Venetiis).
Pergament. Lat. 16. Jahrh. (1566). 61 Bl. (darunter 10 unbeschrieben). fol. Prgtb. K 850.—

Luxuriös ausgestattete Handschrift, enthaltend Statuten u. Matrikel der 1566 gegründeten Erzbruderschaft St. Michael in Venedig mit der Namensliste der ersten 59 Mitglieder.

Den Hauptschmuck der Matrikel bildet eine blattgrosse Darstellung des Erzengels Michael in phantastischer, reich mit Tieren aller Art staffierter Landschaft. Kleine Medaillons in der die Darstellung umgebenden Bordüre enthalten Engeldarstellungen, die dazwischen liegenden Füllungen ornamentales und figurales Beiwerk. Bezeichnet ist das Blatt am Unterrande des Mittelfeldes: *„Hieronymus Voltulinus auro coloreque obducebat."* Das 1. Textblatt trägt ein grosses Initial J mit der Darstellung des Drachenkampfes des Erzengels

Michael, in ähnlicher Umrahmung (Bordüre, Medaillons, Füllungen), wie das Titelbild. Eine grosse Anzahl von ornamentalen, reich in Farben und Gold ausgestatteten Initialen leiten die einzelnen Punkte der Statuten, kleinere die einzelnen Zeilen des Namensverzeichnisses ein. Den Unterrand der meisten Seiten zieren vielfarbige ornamentale Leisten.

Prachtstück.

Siehe die Abbildung auf Tafel VIII.

20 **WŘESOVIC,** Wolf v. Neue Reformation, Ordnung vnnd Recht des Lands vnnd Khönigreichs Beheims aus Beheimibischer in Teutsche Sprach transferiert (von Peter Stierba Burger zu Kadann).
Papier. Deutsch. 16. Jahrh. (1566). 232 Bl. fol. Ldb. K 240.—

Es handelt sich hier, wenn nicht um das Orig.-Manuskript des Uebersetzers, jedenfalls um eine sehr frühe Abschrift. Im Druck ist die deutsche Uebersetzung des böhm. Landrechts erst 1604 (Frankf. a. M., Joh. Spiess) erschienen (Zibrt II. 666). Die an Balthasar, Abt des Stiftes Ossegg gerichtete Widmung des Uebersetzers ist *„Cadan den 21. Maij im 1566 Jar“* datiert.

21 

Initial aus Nr. 21. (Verkleinert.)

ISSALE AD USUM ROMANUM.

Pergament u. Papier. Lat. Ital. Provenienz. 16. Jahrh. (1567). 86 Bl. gr.-fol. Französ. Ldb. a. d. 18. Jahrh. m. goldgepr. Leisten u. verg. Rücken. K 1200.—

Hervorragend schönes Manuskript a. d. Jahre 1567, das seine interessante Geschichte hat. Um die Mitte des 18. Jahrh. im Besitze des berühmten französischen Bibliophilen Marquis de Migieu, wird es in dem 1760 verfassten Katalog seiner Bibliothek (auf Schloss Savigny-les-Beaune) als ein Stück bezeichnet, das **„a appartenu à quelque pape“.** (Siehe Omont in Revue des bibliothèques 1901, p. 270.)

Die ganz besonders luxuriöse Ausstattung des Missales, das die missa assumptionis (nur diese auf Pergament), pentecostes u. trinitatis enthält, gibt der Annahme, dass das Stück einmal zum Bestande der päpstlichen Kapelle gehört hat, vollkommen Recht. Bestätigt wird sie weiters durch die zweimal vorkommende Rubrik in der missa assumptionis: *Absente Papa Archiepiscopus benedicit.*

Prunkvoll in der ornamentalen Ausstattung ist nur die 44 Pergamentblätter umfassende missa assumptionis, deren vielfach und verschiedenfarbig ornamental eingerahmtes 1. Bl. am oberen Rande auf stilisiertem roten Grunde die Jahreszahl: MDLXVII trägt. Dieser Teil enthält nicht weniger als 70 grössere und kleinere Initialen von seltener Mannigfaltigkeit der ornamentalen Stilisierung. Die durchgehend mit Gold und Silber gehöhten Initialen heben sich äusserst wirksam von dem arabeskenartig ornamentierten farbigen Untergrund ab. Für die ganz besondere Fertigkeit des Künstlers, aus dessen Werkstatt die Handschrift stammt, spricht der Umstand, dass bei der grossen Fülle der auf

einen verhältnismässig kleinen Umfang verteilten Initialen fast in jedem ein neues Motiv zutage tritt. Ausser dem Initialschmuck weist das Missale eine grosse Anzahl dekorativer Beigaben in gleicher künstlerischer und vielfältiger Art in Form von Längs- und Querleisten, Zeilenfüllungen und ornamentalen Vignetten auf.

Der auf Papier geschriebene Anhang der missa pentecostes u. trinitatis ist sehr sorgfältig, doch ohne besonderen ornamentalen Schmuck, rot u. schwarz ausgeführt.

Alles in allem ein sehr bedeutendes Stück der ornamentalen Dekorationskunst des 16. Jahrhunderts.

Siehe die Abbildungen auf Tafel IX und X.

22 **WOLKENSTEIN** (Steiermark). Urbar der Herrschaft Wolkenstein. Papier. Deutsch. 16. Jahrh. (ca. 1580). 171 Bl. fol. Prgtmskptbd. K 120.—

Wirtschaftsgeschichtlich interessantes Stück, die damals im Besitze des Grafen Karl Saurau befindl. gewesene Herrschaft Wolkenstein und die dazu gehörigen Aemter Unterburg, Aich, Schwarzenbach, St. Laurenz, St. Georgen, Ainöd, Lietzen, Krottendorf, Edling, Puhl etc. etc. betr.

23 **ANDECHTIGE SCHÖNE GEBET MIT KUNSTREICHEN FIGUREN.**
Pergament. Deutsch. 16. Jahrh. (1595). 84 Bl. 4. Samtb. In Lederkassette. K 1400.—

Ein Meisterwerk der Nürnberger kalligraphischen Schule. Auf Pergament, rot, blau und schwarz geschrieben, mit Ueberschriften und Initialen in Goldschrift, bietet das Manuskript mit seinen auf das allerfeinste illuminierten Kupferstichbeilagen ein äusserst gefälliges Spezimen der Handschriftenausstattung, wie sie durch die berühmte Nürnberger Kalligraphieschule neu belebt, speziell in Nürnberg Arbeiten von kunsthistorischer Bedeutung geschaffen hat.

Dem Texte der Handschrift, die *„von dem Leben, Sterben, Auffersteung, Himelfart, Sendung des Heiligen Geists, Heilige Driföltigkeit vnd Jungsten Gericht“* handelt, sind in entsprechender Verteilung 45 Kupferstiche des 16. Jahrh. beigeklebt, darunter Blätter von Dürer, Wierix, Passe u. a., durch meisterhaftes Kolorit u. geschmackvolle Farbengebung in miniaturartige Wirkung gesetzt. Das Titelkupfer ist das reich in Farben und Gold ausgeführte Frontispiz zu „Symbolorum et emblematum ex re herbaria desumtorum centuria una“ (Nürnberg 1590), gestochen von Hans Sibmacher (Nagler, Monogr. III. 1477). Reizend in der Anordnung der beigefügten illuminierten Stiche ist der die Gebete an den Gekreuzigten umfassende Teil (10 Seiten). Aus kleinen, längs- und querovalen Stichen ist hier in fünfmaliger verschiedener Form ein Kreuz dargestellt; die das Blut auffangenden Engel auf der letzten Darstellung in Aquarell.

Bemerkenswert ist auch die Provenienz des Andachtsbuches. Nach dem handschr. Vermerk auf der Innenseite des rückwärtigen Deckels

„1601 Adij 5 Julij kauft dis buch von Jeronimus Örtel von Nürnbergk vmb 30 Tahler 36 gr“ war es bis zu dieser Zeit im Besitze des bek. k. Hofprokurators und Notars Hier. Oertl (Ortelius), Verf. der berühmten ungar. Kriegschronik u. einer Reihe von Erbauungsschriften. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Illuminierung der Kupferstichbeigaben auf Ortelius' Schwager, den bekannten Nürnberger Kupferstecher und Maler, Hans Sibmacher zurückgeht.

Das prachtvolle Stück ist in jeder Beziehung tadellos erhalten.

Siehe die Abbildung auf Tafel X.

24 **CAMPUÇANO. — CARTA EXECUTORIA** de hidalguia a pedimiento de Alonso Campuçano vecino de la villa de Buendia y Pedro Campuçano vezino de la villa de Salmeion. Granada, 8. Juli 1611. fol. 88 Bl. Pergament. K 1500.—

Die traditionelle Pracht, mit der spanische Adelsurkunden des 16. u. 17. Jahrh. ausgestattet wurden, kommt in der vorliegenden, für eine hervorragende spanische Patrizierfamilie ausgestellten carta executoria voll und ganz zur Geltung. Von den 2 blattgrossen Miniaturen stellt die erste in ihrer oberen Hälfte Christus am Kreuz in einer Landschaft, rechts der h. Johannes, links Maria, in der unteren Hälfte die knienden Gestalten von 4 Familienmitgliedern (Rodrigo Campuçano und seine Gattin Ynes de Peña, ferner Alonso u. Pedro Campuçano dar. Die Darstellung wird dreiseitig von einer ornamentalen, von Groteskköpfen unterbrochenen breiten Bordüre auf Goldgrund umrahmt; am Unterrande beginnt der Text der Urkunde mit den in Goldschrift auf blauem Grund geschriebenen Worten DON PHILIPPE. Auf der Rectoseite des 2. Bl. befindet sich das blattgrosse Familienwappen (5 rotbezungte Hundeköpfe) mit Devise in Goldschrift in der roten Umrahmung, darüber die farbenreiche Helmzier. Seitlich umgibt das Wappen ein prachtvolles Ornament mit reichem Blattwerk, das einen in der Mitte des unteren Randes befindlichen Maskenkopf flankiert. Oberhalb des Wappens setzt sich der Text mit POR LA GRACIA DE DIOS (Gold auf Purpurgrund) fort. Von dem sonstigen Bilderschmuck der Handschrift ist — neben 29 prachtvollen ornamentalen Initialen (Gold auf rotem oder blauem, oft auch zweifärbigem Grund, mit silbergehöhtem Blattwerk) und dem Brustbild eines Erzengels — das auf Bl. 83 befindliche Miniaturporträt König Philipps, ein Bildnis von künstlerischer Vollendung und unverkennbar von der Hand eines hervorragenden Miniaturisten, zu erwähnen.

Ganz bedeutend ist der Originaleinband der Carta, ein brauner Lederband mit äusserst reicher Decken- u. Rückenvergoldung (nur da und dort leicht beschädigt und etwas wurmstichig); ein Meisterwerk der spanischen Buchbinderkunst des 17. Jahrhunderts.

Siehe die Abbildung auf Tafel XI u. die farbige Reproduktion auf Tafel XII der Luxusausgabe des Kataloges.

25 **PROCESSIONAIRE SELON L'USAGE DE L'ORDRE DE S. DOMINIQUE.**

Pergament. Französ. Provenienz. 17. Jahrh. (1621). 65 Bl. 4. Gleichz. Kalbldb. mit ornamentiertem Mittelstück u. Randeinfassung in Goldpressung, Goldschn., seidene Verschlussbänder. K 480.—

Sehr schöne Handschrift, mit roten und blauen Ueberschriften und 9 grossen ornam. Initialen, blau auf Goldgrund. Titel in Rot, darunter das Herz Jesu mit dem Monogramm, von einem Spruchband umgeben, darunter die Aufschrift *„Pour Dame Marie Legrand 1621"*.

Die Gebete durchgehends mit Musiknoten.

Der interessante Einband hat auf dem Vorderdeckel über dem Maria im Strahlenkranz darst. Mitteloval die Aufschrift „TOVS IOVR FERME EN LA FOY", unterhalb dieses „DAME MARIE DE LE CROIX", auf dem Rückendeckel oben „ANNA", unten die Jahreszahl „1623".

Très beau manuscrit sur vélin, du 17e siècle, écrit pour *„Dame Marie Legrand"* 1621, pet. in-4. de 65 ff., veau, dent., angles et centre ornés, tr. dor. (reliure datée 1623). Musique notée pour toutes les oraisons. Grandes et belles lettres ornées sur fond d'or.

Jolie reliure bien conservée avec bordure, milieux figurales et inscriptions, e. a. „DAME MARIE DE LE CROIX".

26 **TEXEYRO. — CARTA EXECUTORIA** de hidalguia á pedimiento de Don Rodrigo Texeyro, veçerra de Miranda, vecino de la villa de Villanueva de la Serena, thesorero de las Alcabalas y yerbas de el partido de Alcantara y natural de la villa de Cacabelos. Granada, 15. Juli 1641. fol. 59 Pergament- und 2 Papierblätter. Roter Samtb. K 1200.—

Prachtvolles spanisches Manuskript in ganz hervorragender kalligraphischer u. künstlerischer Ausführung.

Auf der Rückseite des 2. Blattes in einem baldachinartigen Aufbau die h. Maria im Gebet, darunter die Familie Texeyro, und zwar Rodrigo, seine Gattin Donna Marianna, geb. Granada und 3 namentlich bezeichnete Kinder. Darunter beginnt in einer Zeile mit „DON FILIPPE" der Text der Carta, der sich auf der 4. Seite, eingeleitet von einem künstlerisch hochstehenden Reiterporträt des Königs, prachtvolle Miniatur innerhalb eines Initials D, fortsetzt. Das 2. Blatt enthält auf beiden Seiten mit reichem Beiwerk geschmückte Wappenbilder. Im Text 16 grosse, farbenreiche Initialen auf Goldgrund, mit reichem Beiwerk (Vögel, Schmetterlinge und Blüten). Das mit dem Madonnenbild und der Familiengruppe versehene Blatt ist in seiner ornamentalen Einfassung — Motive flämischen Charakters: Vögel, Insekten, Streublumen etc. auf Goldgrund — und in der figuralen Darstellung ein Kunstwerk ersten Ranges.

Mit den bei den spanischen Cartas üblichen zahlr. Beglaubigungen u. Kontrasignaturen. Mit 2 Schutzblättern von roter Seide.

Tadellos erhaltenes Prachtstück.

Siehe die Abbildung auf Tafel X und die farbige Reproduktion auf Tafel XII der Luxusausgabe des Kataloges.

27 **GALIBERTO**, Giovanbattista conte di. **LIBRO DI GUERRA.** Papier. Ital. 17. Jahrh. (1640). 202 Bl. 4. Goldgepr. Prgtbd. m. G. K 240.—

Die für die Geschichte des Kriegswesens des 17. Jahrh. sehr interessante Handschrift zerfällt in 5 Teile. Der 1. Teil *„Che trata de lo timore et respeto et servitu di dio et anche de la potesta et respeto del principe et Generali"* enthält sehr interessante Bemerkungen über das Verhalten des Soldaten Höheren und Untergeordneten gegenüber, über Organisation und Administration der Armee und einzelner Truppenkörper etc. — Der 2. Teil (auf Bl. 74 Abbildung einer *„donna gentile"* in Aquarell) bezeichnet sich als *„libro di chaualaria"*, beschäftigt sich in den ersten Kapiteln mit der Aufgabe des Kavalleristen im Kriege, seine vorbereitende Tätigkeit in Friedenszeiten, die verschiedenen kavalleristischen Uebungen und Manöver, Behandlung von Kriegsgefangenen, Bestürmung von Festungen etc. An diese Abteilung schliesst sich eine Reihe von Festungs- u. Situationsskizzen in Bleistiftzeichn. an. — Der 3. Teil, dessen 1. Bl. den Autor zu Pferd zeigt (flüchtige Aquarellskizze), bezeichnet als *„Libro del chaualchare"*, behandelt Pferdewesen u. die spezielle Reitkunst. Mit 6 Abbild. von Zäumen u. Gebissen u. 9 Manègeskizzen. — Der 4. Teil enthält die sehr interessante Lebensgeschichte des Verfassers. Mit 12 Jahren ist er aus seiner Heimat Neapel nach Deutschland und zur Armee Georg Bastas nach Ungarn gekommen; später kam er nach Prag an den Hof Rudolfs II., trat dann wieder in Kriegsdienste, kämpfte in Ungarn, Mähren, später im Feldzuge gegen Venedig unter *„chonte di traumestorfa"* (Trautmannsdorff) u. gegen die böhm. Rebellen unter *„chonte di bochoia"* (Buquoy), in der Folge als Arkebusieren-Hauptmann in Oberösterreich und Bayern. Später wurde er Oberst und *„chovernatore della gente et paese di pamperche"* (Bamberg). Hier widerfuhr ihm das Unglück, als Verräter verleumdet und als solcher gefangengenommen zu werden, *„et sono stato 9 anni presioniero de lo ducha di bauiera senza cholpa alchuna"*. — Der letzte Teil enthält eine Geschichte der Familie Galiberto (*„nota dela mia familia o chasata"*), die aus Marseille stammt u. sich früher Giliberto (Gilbert) nannte.

28 **WAPPENBUCH** venezianischer Patriziergeschlechter im 17. Jahrh. 128 Bl. mit 122 handgemalten Wappen u. den dazugehörigen Familiennotizen. 12. Prgtb. K 240.—

Sehr schönes Wappenmanuskript, das nach dem vorgebundenen alphab. Register Wappen u. Familienstand von 141 venezianischen Adelsgeschlechtern behandelt, darunter

Barbarigo	*Contarini*	*Foscolo*	*Priuli*
Bembo	*Corner*	*Gradenigo*	*Rovere*
Bentivoglio	*Correr*	*Gonzaga*	*Sanudo*
Bragadin	*Dandolo*	*Lippomano*	*Soranzo*
Cernovichio	*Dolfin*	*Malatesta*	*Tiepolo*
Cicogna	*Falieri*	*Martinengo*	*Vendramin*
Collalto	*Foscari*	*Morosini*	*Zorli.*

29 KOPIALBUCH DER HERRSCHAFT WINDHAG (Oberösterreich)
Papier. Deutsch. 17. Jahrh. 480 S. fol. Hldb. K 250.—

Eine für die Lebensgeschichte des berühmten Grafen Joachim von Windhag, Regenten der niederösterreich. Lande (1600—1678), seine Besitzungen in Oberösterreich (Windhag, Münzbach etc.), seine Häuser, Bibliothek u. Kunstsammlungen in Linz u. Wien hochwichtige Handschrift, umso wertvoller, als ihr Inhalt bisher in keiner Biographie des Grafen Windhag verwertet erscheint.

Die Urkundenkopien beziehen sich auf die in Oberösterreich u. Niederösterreich befindlichen Herrschaften und auf „Wienerische Sachen oder meine aigene Sachen zue Wien betreffendt" und umfassen die Zeit 1641—1677. Die Urkunden enthalten Instruktionen für die Pfleger in Windhag (1651, S. 34—129), Landschaftspatente für die gräfl. Herrschaften, Bestandbriefe (Greinburg), Verträge mit dem Kloster Baumgartenberg, die Pfarren von Münzbach, Altenburg u. Pettkirchen betr. etc. etc., ferner auf die in Wien (Bäckerstrasse, Servitengasse) befindlichen Häuser bezügl. Aufzeichnungen.

Wichtig für die österr. Kunstgeschichte sind die auf die Ausschmückung des Schlosses Windhag bezüglichen Verträge mit Malern (Martin Schubhardt zu Perg, Joh. Chr. Rosst zu Enns, Hans Georg Renner aus Augsburg, Klemens Beutler von Ebersberg 1659 u. ff. etc.) und Kunsthandwerkern (Steph. Khoss, Tischler aus Schleswig, Joh. Kaspar Bröbstl, Bildhauer etc., Buchbindern, Steinmetzen u. a.). Die in dieser Abteilung enthaltenen Urkundenkopien sind umso interessanter, als sie in die Zeit nach dem Erscheinen der 1. Ausgabe der „Topographia Windhagiania" (1656) fallen und sich auf Neueinrichtungen in dem prunkvollen Schlosse beziehen.

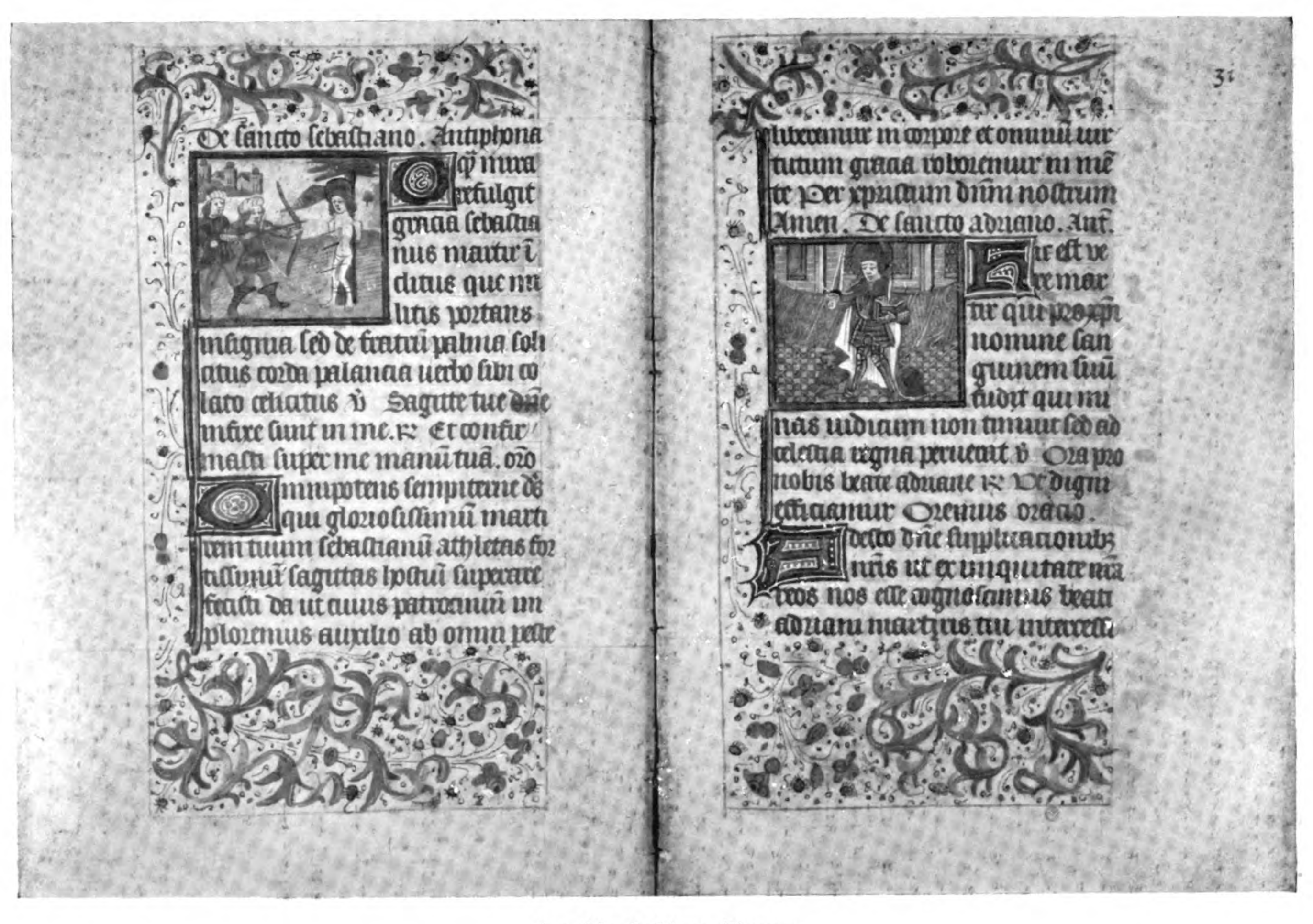
Eine grosse Anzahl von Urkunden betreffen die vom Grafen Windhag gegründete Schule zu Münzbach (darunter die „Leges alumnatus et scholae liberae Mynzbacensis" 1663), sonstige Schul- u. Religionsangelegenheiten (zahlr. Indulgenzbriefe für Windhag etc.).

Mit zahlr. eigenh. Bemerkungen des Grafen Windhag.

30 APOKALYPSE, in kirchenslavischer Sprache u. cyrillischen Schriftzeichen.

Papier. Russisch. 18. Jahrh. 162 Bl., darunter 72 einseitige, blattgrosse farbige Federzeichnungen. fol. Ldb. K 900.—

Eine russische Bilderhandschrift aus dem Ende des 18. Jahrh. von ganz hervorragender künstlerischer Bedeutung. Neben dem sehr sorgfältig geschriebenen Texte, der 180 Seiten umfasst, enthält die Handschrift nicht weniger als 72 blattgrosse, minutiös ausgeführte Aquarelle, die Apokalypse des h. Johannes darstellend. Die mit der Feder gezeichneten Konturen machen auf den ersten Blick den Eindruck von Holzschnitten (als solche galten die Blätter ursprünglich in der berühmten Sammlung des englischen Vorbesitzers Butler), der durch die glatte, wie mit Hilfe der Patrone entstandene bunte Farbengebung noch erhöht wird.



Aus Nr. 9. Livre d'heures.
Orig.-Grösse.

Gehören apokalyptische Handschriften aus späterer Zeit im allgemeinen zu den grössten Seltenheiten, so gilt dies in erhöhtem Masse von solchen in russischer Sprache, zumal in der künstlerisch hervorragenden Ausstattung, wie sie das vorliegende Manuskript bietet.

31 **DIARIUM** von Dero R. K. K. Cathol. May. in Italien stehenden Armee und deren verrichteten Feldt-Operationen. Anno 1704—1708. 4 Bde. 230, 285, 166 u. 235 S. fol. Ldb. K 180.—

Kriegsgeschichtlich wertvolle Handschrift aus dem Besitze des FM. Fürst Arenberg.

32 **FISCHER,** Joh. Kaspar Ferdinand, markgräflich Badischer Hof-Kapellmeister. Eigenhändiges Musikmanuskript: **PRÄLUDIEN UND FUGEN.**

Papier. Anf. d. 18. Jahrh. 164 S. qu.-fol. Ldb. K 1200.—

Ueber Joh. Kaspar Ferdinand Fischer, einen der hervorragendsten Komponisten des frühen 18. Jahrh., war bis zum Jahre 1910 ausser einigen kurzen Notizen in Eitners Lexikon III. 466 und den Publikationen von E. v. Werra (1901—1903) fast nichts bekannt. Erst die von Franz Ludwig ans Tageslicht geförderten Nachrichten über Fischer, der um 1690 bis etwa 1716 als Kapellmeister am Hofe des Markgrafen Ludwig von Baden (Türkenlouis) in Schlackenwerth tätig war, haben das, was man auf Grund der Publikationen E. v. Werras über Fischer und seine kompositorische Tätigkeit wusste, in dankenswerter Weise ergänzt.

Speziell das vorliegende Manuskript wird in der von Ludwig in den „Mitteilungen des Vereines für Gesch. d. Deutschen in Böhmen" 1910, 1. H., S. 71 u. ff. publizierten Arbeit ausführlich besprochen.

Wir reproduzieren im nachfolgenden das wesentliche Ergebnis der Publikation des Verfassers:

„Mir bleibt es nun noch übrig, über eine Handschrift zu berichten, die ich in der Bibliothek der Piaristen vorfand und die mit unserm Fischer in Zusammenhang steht, wiewohl sie auf ihren 164 Seiten keinen einzigen Namen vorführt. Es ist ein Notenbuch im Orgelquerformat mit Orgel- und Klavierstücken. Von den Orgelstücken sind 7 davon identisch mit Präludien aus den „Pièces de clavessin" J. K. F. Fischers, jenem Werk, das als Fischers Oeuvre II zu Schlackenwerth anno 1696 im Selbstverlage des Verfassers erschien. In der Handschrift findet sich statt „Praeludium" stets die Bezeichnung „Toccata", ein Beweis, wie den Komponisten aus dem Beginne des 18. Jahrhunderts der Unterschied zwischen diesen Formen unklar war.

Ausserdem finden sich in dieser Schlackenwerther Handschrift sämtliche 20 Präludien und Fugen der „Ariadne musica", welches Werk bekanntlich dem Abte Raymundus II. Wilfert gewidmet wurde, und zwar als Fischer noch in Schlackenwerth lebte, denn im Jahre 1715, in dem die „Ariadne musica" bei Joseph Frid. Leopold in Augsburg erschien, war Fischer, wie ich oben nachwies, noch in Schlackenwerth.

Die übrigen Stücke der Schlackenwerther Handschrift finden sich unter den gedruckten Werken Fischers nicht.

Ich bin aber trotz eifrigen Nachsuchens auch nicht imstande, eines von den übrigen, bisher also als Original anzusehenden Stücken bei irgend einem Komponisten der hier in Betracht kommenden Zeit nachzuweisen. Wir haben es hier also nicht mit einem Sammelbuche zu tun, sondern eben mit einem Buche, das 27 Stücke nachweislich von J. K. F. Fischer enthält und dreimal soviel originelle, für die wir einen hochbedeutsamen Komponisten des 18. Jahrhunderts als Schöpfer suchen müssen, wenn wir das Naheliegende nicht gleich aussprechen wollen, dass wir es hier mit einem Originalmanuskripte J. K. F. Fischers selbst zu tun haben.

Auf der ersten Seite des Buches rechts oben findet sich eine zeitliche Notiz: Chori Slacoverdensis post obitum P . . . . . Der Name, welcher nach dem letzten leserlichen Buchstaben „P", d. i. Pater, auf einen Vorstand des Piaristenkollegiums schliessen lässt, ist nicht mehr zu entziffern.

Das Buch ist, wie aus den analogen Zeichen ersichtlich, von einer Hand niedergeschrieben, jedoch in einem grösseren Zeitraume.

Folgendes spricht ausserdem dafür, dass wir es in der Handschrift mit Werken Fischers zu tun haben: Analogien von nachgewiesen Fischerschen Werken mit nicht autorisierten der Handschrift: z. B. Praeludium XII der „Ariadne musica" und Toccatina cum vel sine pedali 24 der Schlackenwerther Handschrift (an Stelle des „dextra" und „sinistra" der gedruckten Ausgabe stehen in der Handschrift die Anfangsbuchstaben von „rechts", „links"). Anfänglich glaubt man überhaupt nur eine Transposition desselben Stückes vor sich zu haben; nachher streben aber die Achtelbewegungen der Kontrapunkte etwas modifiziert nach aufwärts. Die an diese Präludien anschliessenden Fugen sind verschoben; an das Präludium in D-moll der Handschrift reiht sich eine Fuge, die wir in der „Ariadne musica" als anschliessend an Präludium 3 wiederfinden, während das Präludium 3 der „Ariadne musica", das sich in der Handschrift gleichfalls vorfindet, daselbst ohne Fuge auftritt.

Diese Verschiebungen finden sich beim Vergleich der Handschrift mit der „Ariadne musica" wiederholt. Einem Kopisten wäre es nicht eingefallen, Fugen und Präludien durcheinander zu würfeln und als einziges Zusammengehörigkeitsgesetz die gleiche Tonart bestimmend wirken zu lassen.

Die Fuge X der „Ariadne musica" hat mit der vollständig mitgeteilten Fuge in D-dur der Handschrift schon thematisch einen ganz gleich individualistischen Vorwurf, im Verlaufe zeigen beide öfters gleiche harmonische Konstruktionen.

Eine von den Toccaten der Handschrift hat einen speziellen Titel „La Augustana"; sie ist wohl für die Fürstin Franziska Sybilla Augusta geschrieben, der Fischer bekanntlich sein „Blumenbüschlein" zugeeignet hat.

In der Handschrift befindet sich auch eine Bearbeitung des Chorals: „Der Dag der ist so freudenreich", hier aber nicht in der Form eines Ricercars, wie in der gedruckten Ausgabe, sondern als einfach figuriertes Lied, dem ein Pastorale vorangeht und folgt; das 2. Pastorale leitet über in das Lied: „In dulci jubilo". Offenbar hat Fischer die Bearbeitung für den praktischen Kirchendienst geschaffen. Das Ricercar der gedruckten Ausgabe hat mit dieser Bearbeitung nur die gleiche Tonart gemeinsam.

Auf Seite 104 des Schlackenwerther Notenbuches steht ein „Marche de Landau". Hier drängt sich uns wieder die Frage auf: Wem im schönen Böhmerlande fiel es ein, einen „Marche de Landau" zu schreiben? Ihn musste jemand verfasst haben, dem Landau nicht ganz fremd war, der seine Liebe zu diesem Flecken deutschen

Landes auch auf dem böhmischen Schlosse nicht vergass, der in einer dämmernden Stunde der Sehnsucht dieses Stück seiner Jugenderinnerung mitten unter die Orgelstücke zeichnete. Ich glaube, gerade dieser Marsch verrät gar sehr Fischer als den Komponisten des Schlackenwerther Notenbuches, da Fischer aus dieser Gegend Deutschlands kam, um ein Vierteljahrhundert in einem Orte und in einem Lande zu leben, dessen Namen vielleicht vorher kaum zu seinen Ohren gedrungen war."

Hinzufügen wollen wir noch, dass die Aufschrift auf Bl. 1 richtig lautet: „Chori Slacoverdensis post obitum P. Osvaldi a S. Caecilia". Pater Andreas Oswald (Uswaldt), geboren zu Karlsbad am Anf. des 18. Jahrh., von dem in der Schlackenwerther Sammlung die 1734 gedruckten Psalmodia harmonica und ein Originalmanuskript (Kirchenlieder, 1730) vorhanden sind, war wohl ein Schüler Fischers. Siehe auch Eitner VII. 254.

33 **LAMBACH.** Kämmerei-Rechnungen des Stiftes Lambach. 1706 u. 1709. 2 Bde. 283 u. 333 Bl. fol. Ppbde. K 150.—

Wirtschaftsgeschichtlich interessantes Manuskript.

34 **SEELEN-EYFER,** Andächtiger, bestehend in ausserlesenen Morgens-, Abends-, Mess-, Beicht- und Communion-Gebetteren .... Zu beliebigem Gebrauch Ihro Gnaden der Wohlgebornen Frauen Frauen Mariae Annae Freyin von Imbsen, geb. Freyin Lochern von Emdenheimb.

Pergament. Deutsch. 18. Jahrh. 325 S. 4. Prgtb. K 160.—

In sehr schöner kalligraphischer Ausführung, um 1720 (in Nürnberg) geschrieben. Titel in Rot- und Goldschrift, auf der Innenseite das in Gold und Farben ausgeführte Allianzwappen. Mit zahlreichen versifizierten Hymnen und Liedern.

Sehr schönes Stück.

35 **BREIDBACH-BÜRRESHEIM.** — Ehevertrag zwischen Philipp Wilhelm Frh. v. Bibra und Karoline Theresia von Breidbach. Mainz, 26. März 1745. 8 n. gez. S. Mit 12 eigenh. Unterschr. u. 11 aufgedr. Siegeln der Zeugen. Goldgepr. Ldb. m. Seidenschnur. K 100.—

36 **BEAUMONT.** — „V. M. haze mercea à Don Blas Beaumont, de que el sus hijos y descendientes puedan gozàr y ser reputados en las partes que residieren, por hijos dalgo, y obtener las preheminencias, que por ello les tocaren." Document de Ferdinand, roi d'Espagne, daté Buenretiro, 19 mars 1750. Sur parchemin, 10 ff. in-fol. Mar. rouge, dent., centre ovale richement doré (reliure magnifique de l'époque). Sceau sur cordon en boîte de métal. K 350.—

Sur la 1e f. les armoiries color. du Blaise Beaumont, fils de Bertrand (Beltran) Beaumont et Catharine Verdié, „vezinos de la villa de Bertrain, en el

obispado de Cominjes, Reyno de Francia, zirujano y sangrador mayor" (premier chirurgien) du roi d'Espagne, directeur et professeur de l'anatomie.

Grande vignette à l'aquarelle sur la 2e f. et 3 initiales peintes, ornés de paysages. Très belle pièce soigneusement calligraphiée.

Sur Blaise Beaumont, célèbre chirurgien et écrivain médical, voir Biographie médicale, ed. Jourdan, II. p. 82.

37 **BEETHOVEN, LUDWIG VAN.** Eigenhändiges Musikmanuskript. 8 S. qu.-fol. K 2400.—

Vier Skizzenblätter (2 Bogen) mit acht beschriebenen Seiten, verschiedene Entwürfe enthaltend zu bekannten und unbekannten Kompositionen, untermischt mit Bemerkungen aller Art, wie sie Beethoven während des Komponierens gleichsam im Selbstgespräch niederzuschreiben pflegte; im Gegensatz zu so vielen Skizzenblättern fast durchwegs mit Tinte, also zu Hause, geschrieben. Achtzeiliges Querformat.

1. Seite. Ein zwei- und ein anscheinend dazugehöriger dreistimmiger Entwurf für Klavier, der erste mehr melodisch und kontrapunktisch, der zweite harmonisch interessant, ohne jede Korrektur, deutlich lesbar, in fertiger abgeschlossener Form von je vier Takten.

2. Seite. Eine mit Röthel gleichsam zur Erinnerung geschriebene Notiz *„Violoncell in Ansehung der Sprünge etc. harmonie"*, um sich über die Grifftechnik auf dem Violoncell und die darauf möglichen Akkorde sichere Auskunft geben zu lassen.

3. Seite. Entwurf einer originellen Schlussformel für ein Orchester- oder Klavierstück in G-moll, $^3/_8$ Takt.

Anfang einer Fuge in Cis-moll für Streichinstrumente oder Klavier, mit einem sehr schönen, ausdrucksvollen Thema im Bass und dessen Beantwortung in der dem Bass nächststehenden Mittelstimme.

Eine kleine zweitaktige Kadenz in G-moll für Klavier. Eine kleine Klavierpassage in As-dur für die rechte Hand.

4. Seite. Drei Entwürfe zu Goethes „Nur wer die Sehnsucht kennt", G-moll $^6/_8$, von denen der zweite in der 1808 in der Zeitschrift „Prometheus" veröffentlichten Komposition Beethovens benutzt ist. Dazwischen die scheinbar nicht dazugehörige Bemerkung: *„Für Sessi jetzt geschrieben. Zum Konzert brauchts nicht mehr als einer Sinfonie — geht diese fort für Weinmüller und Vogel ein Duett geschrieben"* —

5. Seite. Eine Notiz über das Phantasieren am Klavier: *„Man fantasirt eigentlich nur, wenn man gar nicht acht giebt, was man spielt, so würde man auch am besten, wahrsten (?) fantasiren öffentlich — sich ungezwungen überlassen, eben was einem einfällt."* Dann zwei ausführlichere Entwürfe für Klavier, Es-dur, Allegro non molto, $^4/_4$ Takt, mit zum Phantasieren vortrefflich geeigneten Motiven.

6. Seite. Fortsetzung von Entwürfen zum Phantasieren, alles für Klavier. Unten die Notiz: *„Lied variirt am Ende Fuge und mit pianissimo aufgehört — auf diese Art jede Fantasie entworfen und hernach im Theater aufgeführt."*

7. Seite. Notiz: *„Bei andern Gelegenheiten sich das Thema geben lassen geschrieben und gleich variirt"*, dann eine effektvolle zweistimmige Klavierpassage in Es-dur (E-dur?) und darüber *„im Concert sempre a due"*. Darunter:

im Concert sempre

„Alle Opernbücher durchzulesen um manchmal passende Texte zu einem Lied zum Variiren anzuwenden so z. B. ein Lied er lebe wohl oder d. g. von abschiede? Kömmt, wenn man irgendwo fortgeht — da wahrscheinlich nichts zu hoffen ist, so richte es so ein, dass du in der Fasten Ein oder 2 Konzerte auf Praenumeration bei jan (Hoftraiteur Jahn) *giebst — und dann in gottes namen weiter — Morgen an Dietrichstein wegen? geschrieben — —*

8. Seite. Fortsetzung von Entwürfen verschiedener Klavierpassagen. Dabei *„tiefer Bass simple"* rechte Hand *„pp dolce"* aufwärts steigende Skalen, linke Hand lange abwärts steigende Bässe. Dazwischen: *„alle beschreibende tempos aus opern sich aufgeschrieben"*.

Das wichtigste Ergebnis dieser Blätter ist die Erkenntnis, dass Beethoven auch für die Improvisationen, mit denen er sich öffentlich oder vor einer grösseren Zuhörerschaft hören liess, daheim im stillen Entwürfe machte, sich übte, sich vorbereitete. Ein künstlerischer Zug, der durchaus zu seiner peinlichen Gewissenhaftigkeit stimmt.

Siehe die Abbildung auf S. 21.

38 SCHUBERT, FRANZ. „Der Winterabend. Von Carl Gottfried Ritter von Leitner. Jänner 1828. Frz. Schubert." Ganz eigenhändiges Musikmanuskript mit Namen und Datum und unterlegtem Text für eine Singstimme. $6^{1}/_{4}$ Seiten. qu.-fol.

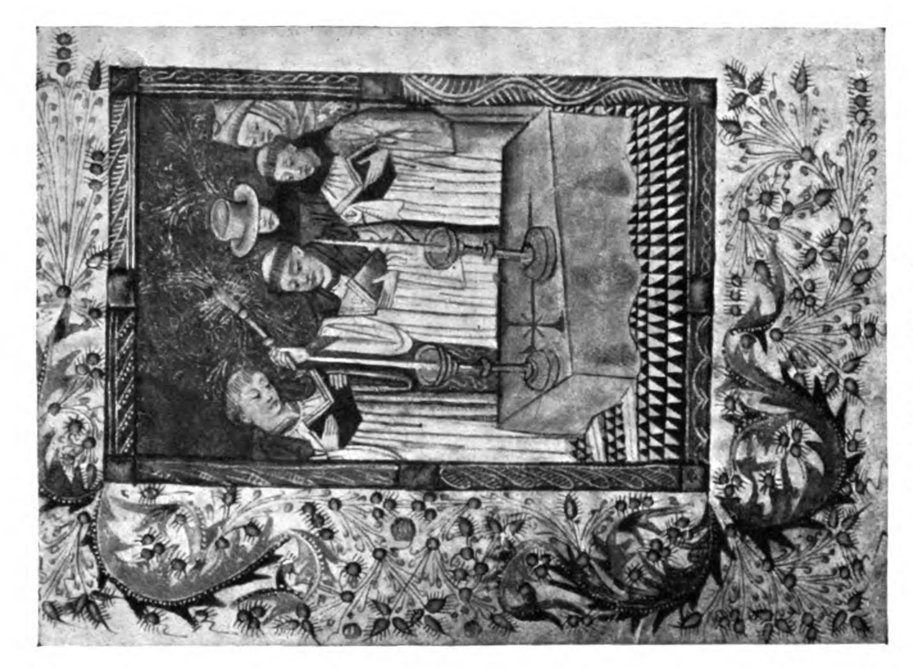
K 2400.—

Notteb. Nachgel. Dichtungen Lief. 26. Die Original-Niederschrift mit zahlr. Radierungen u. Aenderungen. **Berühmtes Lied, im Todesjahre Schuberts, dem Höhepunkte seines künstlerischen Schaffens, komponiert.**

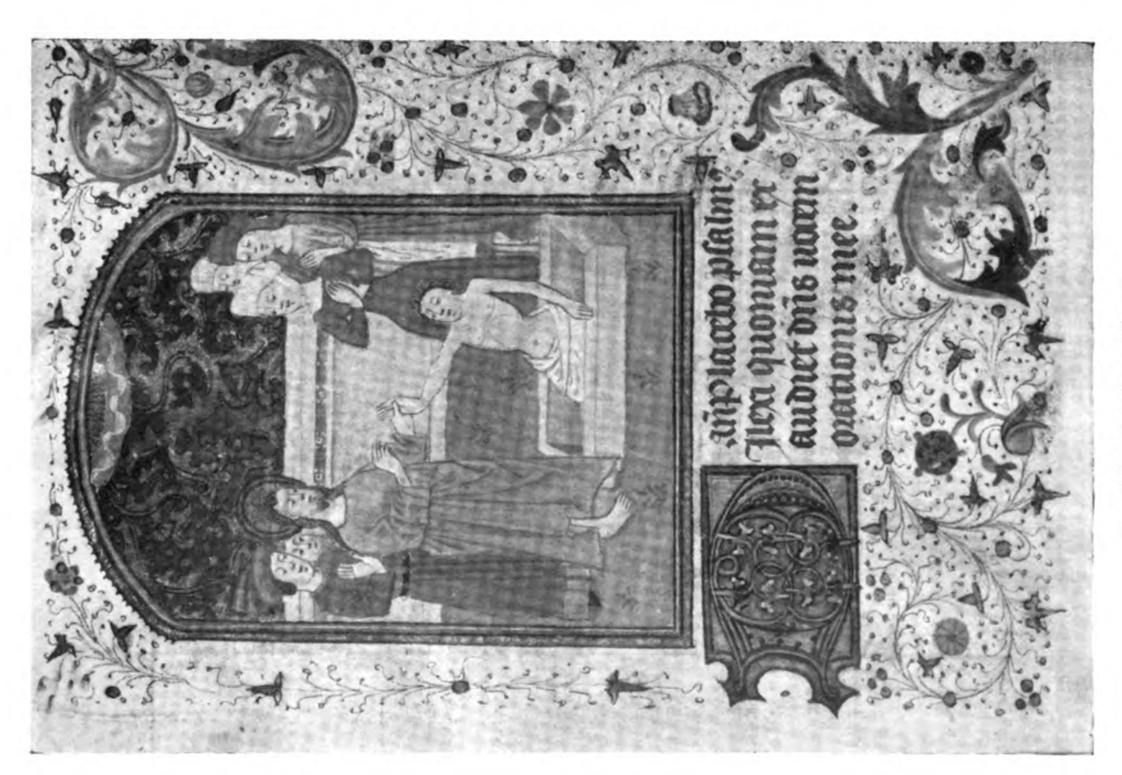
Das Autograph blieb Nottebohm u. Mandyczewski unbekannt.

Siehe die Abbildung auf Tafel XIII.

Inkunabeln.



Aus Nr. 10. Livre d'heures.
Orig.-Grösse.



Aus Nr. 5. Livre d'heures.
Orig.-Grösse.

Incunabula chalcographica et xylographica.

Metallschnitte aus dem 15. Jahrh.

39 DIE LEIDENSGESCHICHTE CHRISTI. 40 Metallschnitte aus dem 15. Jahrh. Flandrisch. Kolor. kl.-8. *Verkauft.*

Der Bedeutung dieser künstlerisch hervorragenden Serie, von der nicht weniger als 26 Blätter bisher als unbeschriebene Unika gelten, ist Georg Leidinger in seiner Spezialmonographie „Vierzig Metallschnitte des XV. Jahrhunderts" (Strassburg 1908) vollauf gerecht geworden.

Siehe die Abbildungen.





Aus Nr. 39.
Metallschnitte des 15. Jahrh. 40 Bl.

Holzschnitt aus dem 15. Jahrh.

40 **DIE VERKÜNDIGUNG AN DIE HIRTEN. KOLORIERTER HOLZSCHNITT AUS DEM 15. JAHRH.** (ca. 1465). H. 258, Br. 374 mm. K 4000.—

Gebirgige Gegend, rechts der Stall, an dessen Krippe zwei Tiere. In der Mitte das Christuskind auf einem Tuche, das unten von 2 Engeln, oben von einer Gruppe von 6 Engeln gehalten wird. Rechts die h. Jungfrau im inbrünstigen Gebet, links der h. Joseph auf den Krückenstock gestützt, hinter ihm die Hirten betend. Oben in der Mitte Gottvater mit der Weltkugel u. 5 aus dem Munde ausgehenden Strahlen. Links ein Engel mit einem Spruchband, darauf die Inschrift: „**annūcio vobis gaudiū magnum**“ und daneben 3 Engel mit dem Spruchband, enthaltend die Worte: „**gloria ī excelsis deo**“. Rechts von dem Christuskind ein Spruchband mit der Aufschrift: „**Tu es alpha et o · et virt9 ī oīnl medio**“, links ein solches mit den Worten: „**Tu es Speculū claritatis eterne**“, unten ein drittes mit der Inschrift: „**ihūs rex amabilis amice totus desiderabilis**“. Blatt- und Stengelpflanzen beleben den Rasen.

Kolorit: Hellrot, grau, grün.

Ein bisher unbeschriebenes, unbekanntes Blatt von ganz hervorragender Qualität der Zeichnung und des Schnittes.

Wir verdanken Herrn Prof. Schreiber folgende Beschreibung dieses Unikums:

„Zweifellos handelt es sich um ein sehr interessantes und gut erhaltenes Blatt, das in der ganzen Auffassung dem bei Weigel u. Zestermann abgebildeten Blatte Nr. 16 (Manuel 84) sehr nahe steht. Wegen des schärferen Faltenwurfes und der schon reichlicher angewendeten Schraffierung dürfte es um 1465 anzusetzen sein. Den reichen Pflanzenwuchs, der uns im Vordergrund mit zehn verschiedenen Arten entgegentritt, habe ich bisher nur auf Holzschnitten gefunden, die in der Schweiz selbst oder vielleicht auf dem benachbarten reichsdeutschen Gebiete (für Tirol fehlt es mir noch an sicheren Beweisen) entstanden sind. Diese Annahme wird im vorliegenden Fall noch durch das linke terrassenartig ansteigende Gebirge wesentlich bestärkt. Hier sind die Hirten, wie in der Schweiz, hoch oben auf dem Gebirge dargestellt, während die Bibel sagt: „es waren Hirten auf dem Felde“. Auch die scharf gebogene Krücke des Stockes St. Josephs spricht für die dortige Gegend. Der Zeichner zeigt auch sonst charakteristische Eigenschaften, besonders einen derben Realismus in den Gesichtern. Die üblichen platten Nasen sind ihm zuwider und er versucht, jedem Gesicht eine abweichende Form zu geben.

Alles in allem ein wertvolles, interessantes Blatt, von dem schwerlich ein zweites Exemplar aufgefunden werden wird.“

Das Blatt ist, abgesehen von der Spur eines kleinen Risses am rechten Rande, tadellos erhalten. Es befindet sich auf die Innenseite eines gotischen Einbanddeckels aufgeklebt, dessen Lederüberzug sich mehrmals wiederholende Schilder mit dem Monogramm C/W trägt.

Siehe die Abbildung auf Tafel I.

Drucke des 15. Jahrhunderts. — Holzschnitt-inkunabeln.

41 **ABANO**, Petrus de. Tractatus de venenis. Acced. Arnaldi de Villa nova tractatus de arte cognoscendi venena et Valasti de Tarenta tractatus de epidemia. Paduae, s. typ. n. (Leonardus Achates), 1473. 4., röm., 47 n. gez. Bl., 26 Z. Kart. K 280.—

H.-C. 8 (und H. 1805 u. C. II. 649). Pr. 6775. Pell. 7 u. 1350. Reichl. I. S. 83. Schönes, breitrandiges Exemplar der seltenen frühen Ausgabe.

Ohne das 1. weisse Bl.

42 **ADERLASS-KALENDER** auf das Jahr 1472. Beg.: Nach xp̄i geburt als man zalt tausent vierhundert sibetzig vnd zwey iar ist ain schalt iar. End.: . . . zewei- | hennachten gůt den altten an die ars pellen. O. O., Dr. u. J. (Augsb., Joh. Schüssler, 1471). Einblattdruck. fol., got. K 1200.—

Fehlt bei H. Cop. II. 2172. Pr. 1593. Haebler, Kalenderinkun. 7. Sudhoff 287. Aeusserst seltener Einblattdruck. Von einigen ganz geringen Restaurierungen abgesehen, sehr gut erhalten. Der Kalender enthält das Verzeichnis der Neumondtage und *„die erweltten zeit ze aderlassen"*.

43 **ADOLPHUS, ARCHIEP. MAGUNTINUS.** Copia indulgentiarum de institutione festi presentationis beatae Mariae concessarum. Datum in civitate Maguntina, die penultima mensis Augusti 1468. S. l. a. et typ. n. (Basileae, Mart. Flach, ca. 1474). 4., got., 18 n. gez. Bl., 24 Z. Prgtmskptb. K 200.—

H. 89. Pell. 50. Voull. Berl. 415. Fehlt bei Proctor. Aeusserst seltener Druck. Ohne die Bl. 19, 20, die auch in dem von Mlle. Pellechet zitierten Exemplare der Bibl. Nationale fehlen.

44 **AENEAS SYLVIUS** (Pius II.). Epistolae familiares. Nurembergae, Ant. Koberger, 1481, Sept. 16. fol., got., 246 n. gez. Bl., das 1. weiss, 51—52 Z. Ornam. u. figur. gepr. Schwsldhlzb. m. Messingbeschl. u. Schl. K 160.—

H.-C. 151. Pr. 2008. Pell. 92. Voull. Berl. 1678. Hase 53.

Prachtexemplar der berühmten Briefsammlung.

M. d. grossen Troilo-exlibris u. d. hs. Vermerk: *„Ex libris Principissae Piccolominiae“* etc.

45 **AENEAS SYLVIUS.** Epistolae familiares. Norimbergae, Ant. Koberger, 1486, Juli 17. 4., got., 246 n. gez. Bl., das 1. weiss, 52 Z. Schwsldhlzb. m. Schl. K 90.—

H.-C. 154. Pr. 2051. Pell. 94. Voull. Berl. 1721. Hase 112.

Schönes Exemplar. Mit einigen rot u. schwarz unterstrichenen Stellen. Bl. o_2 u. o_3 etwas fleckig.

46 **AENEAS SYLVIUS.** Abbreviationes supra decades Blondi. S. l. et typ. n. (sed Romae, Oliv. Servius de Tolentino) 1481. fol., röm., 156 n. gez. Bl., 32 Z. Hldb. K 300.—

H.-C. 259. Pr. 3958. Pell. 180. Voull. Berl. 3533.

Aeusserst seltener Druck einer Offizin, aus der nur fünf Drucke bekannt sind.

Sehr schönes Exemplar.

47 **ALBERTANUS CAUSIDICUS.** Tractatus de arte loquendi et tacendi. Coloniae, s. typ. n. (sed Henr. Quentell) 1486, Dez. 4. 4., got., 10 n. gez. Bl., 2 Kol., 36 Z. Prgtmskptb. K 60.—

Fehlt bei H. und Proctor. Cop. 154. Voull. Köln 32. Nicht in Berlin u. Köln.

48 **ALBERTUS MAGNUS.** Sermones notabiles de tempore et de sanctis. Ulmae, Joh. Zainer, s. a. (ca. 1475). fol., got., 236 n. gez. Bl., das 1. weiss, 40 u. 51 Z. Prgtb. K 90.—

H. 471. Pr. 2530. Pell. 303. Voull. Berl. 2613.

Schönes breitrandiges Exemplar, leicht wasserfleckig.

Auf dem 1. weissen Bl. eine 17zeil. böhm. Inschrift a. d. Anf. d. 16. Jahrh., am Schlusse der Vermerk: *„Pertinet ad communitatem Libicensium anno dni MDxxxij.“*

49 **ALBERTUS MAGNUS.** De abundantia exemplorum. S. l. a. et typ. n. (sed Ulmae, Joh. Zainer, ca. 1475). fol., got., 66 n. gez. Bl., 40 Z. Prgtb. K 90.—

H. 484. Pr. 2527. Voull. Berl. 2608. Fehlt bei Pellechet.

Sehr schönes Exemplar des seltenen Druckes. Mit rot eingemalten Initialen. Auf dem 1. Bl. der hs. Vermerk: *„Ex libris Principissae Piccolominiae“* etc.

50 **ALBERTUS MAGNUS.** Summa de quatuor coaevis et de homine. Partes 2. Venetiis, Simon de Luere, 1498, Dez. 19 (1. pars) u. Febr. 16 (2. pars). fol., got., 2 n. gez. + 195 gez. + 2 w. (fol. 78 u. 1 Schlussbl.) = 199 Bl., 2 Kol., 69 Z. Prgtb. K 80.—

H. 569. Pr. 5621. Pell. 384. Voull. Berl. 4527.

M. hs. Notizen u. dem Vermerk: „*Ex libris Principissae Piccolominiae*" etc.

51 **ALBUMASAR.** Flores astrologiae. Augustae, Erh. Ratdolt, 1488, Nov. 18. 4., got., 19 (statt 20) Bl., das letzte weiss, 39 u. 40 Z. Prgtb. K 48.—

H.-C. 609. Pr. 1877. Pell. 412. Voull. Berl. 290.

Mit zahlr. astronom. Holzschn.-Figuren u. Initialen.

Das Titelbl. m. d. 2 Worten „Flores Albumasaris" fehlt. Etwas wasserfleckig.

Siehe die Abbildung.



Aus Nr. 51. Albumasar. 1488.
Orig.-Grösse.

52 **ALLIACO,** Petrus de, archiep. Cameracensis. Concordantia astronomiae cum theologia. Aug. Vind., Erh. Ratdolt, 1490, Jan. 2. 4., got., 54 (statt 56) n. gez. Bl. Prgtb. K 50.—

H. 834. Pr. 1884. Pell. 547. Voull. Berl. 295.

Mit blattgr. Holzschn. auf d. Innens. d. Titelbl., 4 Horoskopfiguren u. zahlr. in Holz geschn. Initialen. Die 2 letzten Bl. fehlen.

ANDREAE, Joh. Lectura arboris consanguinitatis. Nürnberg, Fr. Creussner, 1488. H.-C. 1038. Siehe Nr. 108.

53 **ANNIUS** vel **NANNIUS,** Joh. Quaestiones super mutuo Judaico et civili et divino. S. l. a. et typ. n. (sed Venetiis, Joh. Tacuinus, ca. 1497). 4., röm., 46 n. gez. Bl., 39 Z. Prgtmskptb. K 60.—

H.-C. 1131 (Cop. III. 5169). Pr. 5451. Pell. 796. Voull. Berl. 4443. Inhaltlich interessante Konsilien über die Gründung der Pfandleihanstalten („Consilia pro monte pietatis") in Perugia, Padua, Mantua etc., Geldgeschäfte der Juden etc.

54 **ANTONINUS,** archiep. Florent. Confessionale, in lingua volgare. S. l. et typ. n. (Florentiae, A. I.; Burger, Index: Andreas Catanius Imolensis? editor vel autor, minime impressor) 1472, Apr. 15. 4., röm., 90 n. gez. Bl., 28 Z. Prgtmskptb. K 350.—

H. 1216 (nicht de visu, nur nach Panzer). Pell. 870 (die einzig nachweisbare bibliogr. Beschreibung nach dem Ex. der Bibl. Nationale). Fehlt bei Proctor, Voull. Berl. u. a.

Eine der frühesten Ausgaben des Confessionale in italienischer Sprache, von dem ausser dem Exemplar der Bibl. Nat. u. dem vorliegenden kein weiteres bekannt zu sein scheint.

Z. T. moderfleckig u. leicht wurmstichig.

55 **ANTONINUS,** archiep. Florent. Summa theologiae. Pars I. S. l. et typ. n. (sed Basileae, Mich. Wenssler) 1485, März 23. fol., got., 246 n. gez. Bl., 2 Kol., 56 Z. — Tabulae speciales totius summae Antonini. Ibidem, apud eundem 1485. fol., got., 131 n. gez. Bl., 2 Kol., 56 Z. Got. Schwsldhlzb. m. reichen Blindpr., Schl. K 100.—

H.-C. 1245, 1. Pr. 7503. Pell. 880. Voull. Berl. 374.

Sehr schönes Exemplar in gleichz. got. Orig.-Einband. Auf fol. 2 ein in Gold u. Farben ausgeführtes Initial u. zahlr. rot eingemalte Initialen. Die Tabulae speciales vorgebunden.

56 — Idem. Pars II. S. l. et typ. n. (ibidem, apud eundem) 1485, Jan. 4. fol., got., 320 (statt 322) n. gez. Bl., 2 Kol., 56 Z. In ebensolchem Einband. K 90.—

H.-C. 1245, 2. Pr. 7501. Pell. 880. Voull. Berl. 374.

Bl. 2 (sign. A_2) u. 5 (A_5) fehlen.

57 — Idem. Pars III. S. l. et typ. n. (ibidem, apud eundem) 1485, Mai 21. fol., got., 446 (statt 448) n. gez. Bl., 2 Kol., 56 Z. In ebensolchem Einband. K 90.—

H.-C. 1245, 3. Pr. 7505. Pell. 880. Voull. Berl. 374.

Titel u. das 1. Bl. des Prologus fehlen, sonst sehr schönes Exemplar in einem vorzügl. gotischen Orig.-Einband.

58 **ANTONINUS,** archiep. Florent. Summa theologiae. Pars IV. S. l. et typ. n. (ibidem, apud eundem) 1485, Febr. 19. fol., got., 372 n. gez. Bl., 2 Kol. 56 Z. In ebensolchem Einband. K 100.—

H. 1245, 4. Pr. 7502. Pell. 880. Voull. Berl. 375.

Auf fol. a_2 ein sehr hübsches, in Farben u. Gold ausgeführtes Rankeninitial. Etwas wasserfleckig, sonst sehr schönes, breitrandiges Exemplar in einem vorzügl. got. Einband der Zeit.

59 **ANTONINUS,** archiep. Florent. Summa theologiae. Pars. I et II. Argentinae, Joh. Grüninger, 1490, Aug. 17 (pars 2), Sept. 28 (pars 1). fol., got., 206 (das letzte weiss) + 270 (statt 208 + 272) n. gez. Bl., 2 Kol., 60—62 Z. Prgtmskptb. (Glossen zu Decretalien, 14. Jahrh.) m. gepr. Schwsldrücken. K 48.—

H.-C. 1248. Pr. 457, 458. Pell. 882. Fehlt bei Voull. Berl.

Das Exemplar beginnt mit fol. a_2 (Tabula generalis) u. endigt (im 2. Teile) mit fol. TTiiij (es fehlen die 2 letzten Bl.). Das untere Drittel des Bl. H_6 fehlt.

60 **ANTONINUS,** archiep. Florent. Summa theologiae. Pars III. Argentinae, Joh. Grüninger, 1496, März 6. fol., got., 309 (statt 311) n. gez. Bl., 2 Kol., 67 Z. Got. blindgepr. Ldhlzb. m. Ecken u. Beschlägen. K 36.—

H.-C. 1249 (3). Pr. 469. Pell. 884. Fehlt bei Voull. Berl.

Das Titelbl. u. fol. 6 (letztes Bl. der Tabula) fehlen. Stark wasserfleckig, mehrere Bl. am oberen Rande mit Textverlust defekt. Mit dem grossen Troilo-exlibris u. dem hs. Vermerk: *„Ex libris Principissae Piccolominiae"* etc.

61 **AQUINO,** Thomas de. Catena aurea s. Continuum in quatuor Evangelistas. Norimbergae, Ant. Koberger, 1475, Aug. 8. fol., got., 414 (statt 434) n. gez. Bl., 2 Kol., 57 Z. Hlzb. m. blindgepr. Schwsldrücken. K 100.—

H.-C. 1331. Pr. 1969. Pell. 935. Voull. Berl. 1642. Hase 14.

Leider fehlen von diesem äusserst seltenen Drucke 20 Bl.

Das Ex. beginnt mit „minori ſub tpe Nerue pncipis" und endigt mit „Et conti-nuo eꝑiuit".

Mit 2 sehr schön in Farben u. Gold ausgeführten Initialen u. zahl. rot eingemalten Textinitialen.

62 **AQUINO,** Thomas de. Quaestiones disputatae de potentia dei, de malo etc. Coloniae, Henr. Quentell, 1500, Mai 7. fol., got., 25 n. gez. + 96 gez. + 1 n. gez. + 181 gez. + 1 n. gez. = 304 Bl., 2 Kol., 55—56 Z. Got. gepr. Schwsldhlzb. m. Schl. K 48.—

H.-C. 1418. Pr. 1365. Pell. 1017. Voull. Köln 1145. Voull. Berl. 820.

Weisse Stellen auf 3 Bl. ohne Textverlust ausgeschnitten. Die 2 Teile verbunden.

63 **AQUINO**, Thomas de. Summae theologicae pars prima et secunda. (Venetiis), Joannes Rubeus, 1496—97. fol., got., 12 n. gez. + 128 gez. + 4 n. gez. = 144 Bl., 6 n. gez. + 183 gez. + 1 n. gez. = 190 Bl., 2 Kol., 72 Z. Gepr. got. Hlzldb. a. d. Z. K 350.—

1. (1497, Dez. 20.) H. 1446 (nicht de visu, nur nach P. III. 411, 2194). Reichling I. S. 94 (ohne das letzte weisse Bl., *„deesse videtur"*). Fehlt bei Proctor u. Pellechet, ebenso in den Berliner (Voullième) u. Leipziger Sammlungen (Günther), so dass das einzige bisher bekannte Exemplar das von Reichling beschriebene der Bibl. Montecassino zu sein scheint.

2. (Secunda secunde, 1496, 5. id. sept. [9. Aug.].) H. 1467. P. III. 393, 2073. Pr. 5143. Pell. 1056. Voull. Berl. 4238.

Breitrandige, fast unbeschnittene Prachtexemplare in gleichzeitigem deutschen (Nürnberger) Einband, Kalbleder über Holzdeckeln mit ornam. Blindpressungen, 6 Messingbeschlägen (2 fehlen), Buckeln u. Schliessen.

Vorne u. rückwärts je ein doppelseitiger Fragmentstreifen einer Martyrologiumhandschr. des 14. Jahrh. eingeheftet, auf die Innenseite des rückwärtigen Deckels ein Bl. eines Psalteriumdruckes a. d. 15. Jahrh. (2 Kol., 48 Z., Haebler-M. 38) eingeklebt.

Mit dem grossen Troilo-exlibris, darüber das kleinere des Markgrafen Ludwig von Baden u. d. handschr. Vermerk *„Ex libris Principissae Piccolominiae"* etc.

64 **AUCTORES VETUSTISSIMI** nuper in lucem editi. Venetiis, Bernardinus Venetus (de Vitalibus), 1498. 4., röm., 36 n. gez. Bl. (sign. a—h), 29 Z. Ppbd. K 48.—

Fehlt bei H. Cop. II. 1, 724. Pr. 5527. Voull. Berl. 4468.

Mit hübschen Holzschn.-Initialen. Am weissen Rande leicht angemodert.

65 **ARISTOTELES.** Copulata super VIII libros Physicorum Aristotelis. Autore Lamberto de Monte. S. l. a. et typ. n. (sed Coloniae, Henr. Quentell, ca. 1491). fol., got., 127 gez. (fol. xij doppelt) + 2 n. gez. Bl. (das letzte weiss), 2 Kol., 62 Z. Hlzb. m. ornam. gepr. Lederrücken. K 80.—

H.-C. 1685. Pr. 1391. Voull. Köln 729. Voull. Berl. 1028. Fehlt bei Pellechet. Mit rot eingemalten Initialen. Fol. 1 (Titelbl.) fehlt.

Mit dem grossen Troilo-exlibris, darüber das exlibris des Markgrafen Ludwig v. Baden u. dem hs. Vermerk: *„Ex libris Principissae Piccolominiae"* etc.

Beigebunden:

ARISTOTELES. Copulata super tres libros de anima Aristotelis. Autore Lamberto de Monte. S. l. a. et typ. n. (sed Coloniae, Henr. Quentell,





Aus Nr. 11. Livre d'heures.

Orig.-Grösse.

ca. 1492). fol., got., 1 n. gez. (Titel) + 81 gez. + 2 n. gez. Bl., 2 Kol., 40 u. 62—63 Z.

H.-C. 1712. Fehlt bei Proctor u. Pellechet. Voull. Köln 724. Voull. Berl. 1026. Mit hübschem Holzschn.-Initial auf fol. a 1. Auf d. Rücks. d. letzten weissen Bl. der hs. Vermerk: *„Iste liber est conventus Wiennensis ordinis predicatorum 1528."*



Aus Nr. 66. Augustinus. 1490.
Orig.-Gr.: 196 : 142 mm.

66 **AUGUSTINUS,** S. De civitate Dei. Basileae, Joh. de Amorbach, 1490, Febr. 13. fol., got., 268 n. gez. Bl., 2 Kol., 54 u. 65 Z. Ornam. u. figur. gepr. Schwsldb. a. d. 16. Jahrh., m. 2 figur. Darst. auf den Mittelfeldern.
K 200.—

H.-C. 2066 (Cop. II. 761 mit der falschen Jahreszahl 1499!). Pr. 7585. Pell. 1561. Voull. Berl. 452. Weisbach, Baseler Bücherillustr. 29. Schr. 3394.

Sehr seltene Ausgabe mit dem prachtvollen, blattgrossen Holzschn. auf fol. 1 v (Die Gründung Babels durch Kain u. die Erbauung Jerusalems durch Abel, oben der h. Augustinus, sein Buch schreibend). Die Rectoseite von fol. 1 mit dem Probedruck (vor der Schrift) des Titelkupfers eines Kölner Druckes (M. de Voos inv., Peter Querradt exc. Colō.) überklebt.

Beigebunden:

AUGUSTINUS, S. De trinitate lib. XV. Basileae, Joh. de Amorbach, 1490. fol., got., 86 n. gez. Bl., 2 Kol., 54 Z.

H. 2039. Pr. 7586. Pell. 1542. Voull. Berl. 450.

Tadellos erhaltene, schön rubrizierte Exemplare dieser zwei seltenen Drucke. M. d. hs. Vermerk: *„Ex libris Principissae Piccolominiae“* etc.

Siehe die Abbildung auf S. 33.



Aus Nr. 68. Auslegung, ca. 1470.
Orig.-Gr.: 117 : 115 mm.

67 **AUGUSTINUS, S.** De civitate Dei cum commento. Friburgi, s. typ. n. (sed Kil. Fischer) 1494. fol., got., 256 n. gez. Bl., 2 Kol., 54 u. 63 Z. Gepr. Schwsldhlzb. (beschädigt). K 70.—

H.-C. 2068. Pr. 3214. Pell. 1562. Voull. Berl. 1156. In der Lage s fehlen 2 Bl. ((3 u. 4).

Beigebunden:

AUGUSTINUS, S. De trinitate. S. l. et typ. n. (ibidem, apud eundem) 1494. fol., got., 80 n. gez. Bl., 2 Kol. 54 Z.

H.-C. 2040. Pr. 3215. Pell. 1543. Voull. Berl. 1157.

Sehr schöne Exemplare der seltenen frühen Freiburger Drucke.

Auf die Innenseite des Vorderdeckels eine frühe lat. Barlaamhandschr. (14. Jahrh., 4, resp. 8 Spalten), auf die des rückwärtigen Deckels eine Urk. a. d. 15. Jahrh. eingeklebt. M. d. hs. Vermerk: *„Conventus Gedanensis FF. Birgittanorum“* u. *„Sum Adriani Engelsdorphij Dantiscani . . . 1630.“*

68 **AUSLEGUNG DES LEBENS JESU CHRISTI.** O. O., Dr. u. J. (Ulm, Joh. Zainer, ca. 1470). 4. Prgtb. K 250.—

H. 2146. Pr. 1868 (irrtümlich Augsburg, Joh. Schobsser, 1488—95). Voull. Berl. 282.

24 Holzschnitte aus der Folge von 92 Bl., die, der Schule Schongauers zugeschrieben, zu den schönsten Erzeugnissen der deutschen Gotik gehören.

Die Texte auf der Rückseite der Holzschnitte teils oben, teils unten verschnitten, diese selbst jedoch tadellos erhalten.

Siehe die Abbildung auf S. 34.

69 **AUSMO,** Nicolaus de. Supplementum Summae Pisanellae. Venetiis, Barth. de Alexandria, Andr. de Asula et Mapheus de Salo socii, 1481, März 10. 4., got., 336 n. gez. Bl. (das 1. weiss), 2 Kol., 52 u. 53 (nicht, wie Cop. angibt, 23) Z. Reich ornam. u. figur. gepr. Schwsldbd. a. d. 16. Jahrh. K 120.—

H.-C. 2161. Pr. 4694. Pell. 1635. Voull. Berl. 3983.

Tadellos erhaltenes Exemplar mit dem grossen Troilo-exlibris, darüber das kleine des Markgrafen von Baden.

70 **BALDUNG,** Hier. Aphorismi compunctionis theologicales. Argentinae, Joh. Grüninger, 1497, Jan. 6. 4., röm., 39 n. gez. Bl. Prgtmskptb. K 100.—

H.-C. 2270. Pr. 477. Pell. 1720. Voull. Berl. 2299. Krist. 77. Schr. 3400.

Mit 10 hochinteressanten Holzschnitten, Arbeiten des Meisters des Grüningerschen Terenz.

Siehe die Abbildung auf S. 36.

71 **BARBARUS HERMOLAUS.** Oratio ad Federicum et Maximilianum principes cum gratulatione Ludovici Bruni de regis Romanorum coronatione. O. O., Dr. u. J. (Nürnberg, P. Wagner, 1490). 4., got., 14 n. gez. Bl., 33 Z. Hprgtb. K 36.—

H. 2419. Pr. 2245. Fehlt bei Pell. u. Voull. Berl. Seltene Ausgabe. Mit einem gr. Holzschnitt-Initial auf fol. 2.

72 **BARTHOLOMAEUS BRIXIENSIS.** Casus decretorum. Basileae, Nic. Kesler, 1489, Aug. 9. 4., got., 188 (statt 190) n. gez. Bl., 2 Kol., 50 Z. Prgtmskptb. K 36.—

H.-C. 2472. Pr. 7674. Pell. 1852. Voull. Berl. 524.

Seltener Druck.

2 Bl. (a_3 und l_1) fehlen. Titelbl. ausgeschn. u. aufgezogen.



Aus Nr. 70. Baldung Aphorismi. 1497.
Orig.-Grösse.

73 **BARTHOLOMAEUS DE CHAIMIS.** Interrogatorium sive Confessionale. S. l. et typ. n. (sed Norimbergae, Conr. Zeninger), 1482, Jun. 13. 4., got., 4 n. gez. u. 120 gez. Bl. (darunter Bl. 5 weiss), 34 u. 35 Z. Got. Orig.-Einband d. Z. K 600.—

H. 2486. Pr. 2231. Fehlt bei Pell. u. Voull. Berl.

Beigebunden:

1. **EUSEBIUS CREMONENSIS.** Epistola ad Damasum episcopum Portuensem et Theodosium senatorem Romanum de morte S. Hieronymi. Pataviae, C. Stahel et Benedictus (Mayr), 1482, Juli 26. 4., got., 70 n. gez. Bl. (das letzte weiss), 2 Kol., 30 Z.

   H.-C. 6721. Pr. 2826. Fehlt bei Voull. Berl.

2. **JACOBUS DE CLUSA,** ord. Cart. Erfordiae. De animabus exutis a corporibus. Pataviae, s. typ. n. (sed Conr. Stahel et Bened. Mayr) 1482, Sept. 11. 4., got., 22 n. gez. Bl., 31 Z.

   H.-C. 9350. Pr. 2827. Fehlt bei Voull. Berl.

3. **FERRERIUS VINCENTIUS.** De fine mundi. S. l. et typ. n. (sed Norimbergae, fratres ord. predicatorum) 1483. 4., got., 12 n. gez. Bl., das letzte weiss, 33—36 Z.

H. 7021. Pr. 2224. Voull. Berl. 1862.

Sammelband mit 4 durchgehends seltenen Drucken. In prachtvollem gleichzeitigen Einband, rotgefärbtes Leder über Holzdeckeln mit ornam. Blindpressungen, Messingbeschlägen, Buckeln u. Schliessen.

Tadellos erhaltene u. sorgfältig rubrizierte Exemplare.

1. u. 2. sind die einzigen zwei Produkte der Gesellschaftsdruckerei Konr. Stahels und Bened. Mayrs.

Der Anhang zu Chaimis (Schildiz Speculum) verbunden.

Mit dem grossen Troilo-exlibris, darüber das kleinere des Markgrafen von Baden.

Siehe die Abbildung des Einbandes auf Tafel XIV.



Aus Nr. 76. Exlibris Rosa.
Orig.-Grösse 135 : 95 mm.

74 **BARTHOLOMAEUS DE CHAIMIS.** Interrogatorium sive Confessionale. Venetiis, Reynaldus de Novimagio, 1486, Sept. 28. 4., got., 55 n. gez. Bl. (ohne das 1. weisse), 2 Kol., 48 Z. Prgtmskptb. K 60.—

H. 2488. Pr. 4448. Voull. Berl. 3828. Fehlt bei Pell.

72 **BARTHOLOMAEUS BRIXIENSIS.** Casus decretorum. Basileae, Nic. Kesler, 1489, Aug. 9. 4., got., 188 (statt 190) n. gez. Bl., 2 Kol., 50 Z. Prgtmskptb. K 36.—

H.-C. 2472. Pr. 7674. Pell. 1852. Voull. Berl. 524.

Seltener Druck.

2 Bl. (a_8 und l_1) fehlen. Titelbl. ausgeschn. u. aufgezogen.



Aus Nr. 70. Baldung Aphorismi. 1497.
Orig.-Grösse.

73 **BARTHOLOMAEUS DE CHAIMIS.** Interrogatorium sive Confessionale. S. l. et typ. n. (sed Norimbergae, Conr. Zeninger), 1482, Jun. 13. 4., got., 4 n. gez. u. 120 gez. Bl. (darunter Bl. 5 weiss), 34 u. 35 Z. Got. Orig.-Einband d. Z. K 600.—

H. 2486. Pr. 2231. Fehlt bei Pell. u. Voull. Berl.

Beigebunden:

1. **EUSEBIUS CREMONENSIS.** Epistola ad Damasum episcopum Portuensem et Theodosium senatorem Romanum de morte S. Hieronymi. Pataviae, C. Stahel et Benedictus (Mayr), 1482, Juli 26. 4., got., 70 n. gez. Bl. (das letzte weiss), 2 Kol., 30 Z.
   H.-C. 6721. Pr. 2826. Fehlt bei Voull. Berl.
2. **JACOBUS DE CLUSA,** ord. Cart. Erfordiae. De animabus exutis a corporibus. Pataviae, s. typ. n. (sed Conr. Stahel et Bened. Mayr) 1482, Sept. 11. 4., got., 22 n. gez. Bl., 31 Z.
   H.-C. 9350. Pr. 2827. Fehlt bei Voull. Berl.

3. **FERRERIUS VINCENTIUS.** De fine mundi. S. l. et typ. n. (sed Norimbergae, fratres ord. predicatorum) 1483. 4., got., 12 n. gez. Bl., das letzte weiss, 33—36 Z.

H. 7021. Pr. 2224. Voull. Berl. 1862.

Sammelband mit 4 durchgehends seltenen Drucken. In prachtvollem gleichzeitigen Einband, rotgefärbtes Leder über Holzdeckeln mit ornam. Blindpressungen, Messingbeschlägen, Buckeln u. Schliessen.

Tadellos erhaltene u. sorgfältig rubrizierte Exemplare.

1. u. 2. sind die einzigen zwei Produkte der Gesellschaftsdruckerei Konr. Stahels und Bened. Mayrs.

Der Anhang zu Chaimis (Schildiz Speculum) verbunden.

Mit dem grossen Troilo-exlibris, darüber das kleinere des Markgrafen von Baden.

Siehe die Abbildung des Einbandes auf Tafel XIV.



Aus Nr. 76. Exlibris Rosa.
Orig.-Grösse 135 : 95 mm.

74 **BARTHOLOMAEUS DE CHAIMIS.** Interrogatorium sive Confessionale. Venetiis, Reynaldus de Novimagio, 1486, Sept. 28. 4., got., 55 n. gez. Bl. (ohne das 1. weisse), 2 Kol., 48 Z. Prgtmskptb. K 60.—

H. 2488. Pr. 4448. Voull. Berl. 3828. Fehlt bei Pell.

75 **BARTHOLOMAEUS DE GLANVILLA** (Anglicus). De proprietatibus rerum. Nurenbergae, Ant. Koberger, 1492, Juni 20. fol., got., 200 n. gez. Bl., das letzte weiss, 2 Kol., 61 Z. Sehr schöner Kobergerscher Orig.-Einband, Kalbleder über Holzdeckeln mit reichen ornam.-figur. Blindpr. Von den Schliessen sind nur die Haftplatten vorhanden. K 240.—

H.-C. 2510. Pr. 2073. Pell. 1876. Voull. Berl. 1738.

Sehr schönes, rubriziertes Exemplar dieses geschätzten Buches. Auf fol. 5 (sig. a) ein grosses in Farben u. Gold ausgeführtes Initial.

Mit exlibris *„Joh. Brenner episcopus Symbaliensis . . . 1614“* (Warn. 262).

76 **BARTOLUS DE SAXOFERRATO.** Lectura super I et II parte Digesti veteris. Tomus II. S. l. a. et typ. n. (sed Perugiae, Petrus de Colonia et Joh. de Bamberga socii, 1471—72). fol., röm., 198 n. gez. Bl., 2 Kol., 51 Z. Holzb. mit Schwsldrücken. K 600.—

Bracchius o lector tabulis perusinus ahenis
Hos patriae libros iussit in urbe p̄mi
Bracchius & fortis & sanguine clarus auorū
Et balionei fama decusq̧ laris
Quā bene belligere sequit̄ p̄cepta mineruae
Quā colit & medio pectore semp habet
Non tantū uiolente manu gerit armis q̄dē
Vtilis & bellis utilis atq̧ toga

Aus Nr. 76. Bartolus. 1471—72.

H. 2569, II (*„quem non vidi“*). Pell. 1918. Fehlt bei Proctor u. Voull. Berl.

Die einzige, auch nicht ganz genaue Beschreibung dieses in jeder Beziehung hervorragenden typographischen Denkmals gibt Mlle. Pellechet nach dem Ex. der Bibl. Mazarine. (Z. 2 auf fol. 1v: **„praeclararum“** nicht **„praeclarum“** wie bei P. Fol. 2r beginnt **[ ] LOSA ISTA RV | bricā cōtinuat ad p̄ | cedētia ml'tuȝ bre- | uiter Jaco. de are . dI |** . Die Schlusszeile: **Explicit lectuā bar . ſup ſa pte . ff . ueter̄ ꝛc.**). Ein weiteres Exemplar dieses kostbaren Druckes konnte bisher nicht nachgewiesen werden. Auch die Jahreszahl, die Mlle. Pellechet mit ca. 1477 angibt, lässt sich auf Grund der archivalischen Forschungen Rossis (siehe Fumagalli, Dictionnaire S. 295) dahin berichtigen, dass die von Braccio Baglioni nach Perugia berufenen deutschen Buchdrucker dieses und andere Werke Bartolus' in der Zeit vom Mai 1471 bis Oktober 1472 fertiggestellt haben.

Tadelloses Prachtexemplar, mit vollem Rand, mit sehr sorgfältig rot eingemalten Initialen.

Auf die Innenseite des 1. Bl. ist ein von dem Monogr. G. H. radiertes exlibris mit der Jahreszahl 1571 eingeklebt. (Nagler, Monogr. 3048 *„könnte in Wien gelebt haben“*). Die Rose im Wappenschild lässt dasselbe als das Bücherzeichen des Vorbesitzers Joh. Christoph Rosa, dessen Namensvermerk sich auf dem 1. Bl. befindet, identifizieren. Das exlibris ist bisher unbeschrieben.

Siehe die Abbildungen auf S. 37 u. 38.

77 **BARTOLUS DE SAXOFERRATO.** Lectura super I. parte Digesti veteris. Venetiis, Joh. de Colonia et Joh. Manthen de Gerresheim, 1475. fol., röm., 313 n. gez. Bl. (das 1. weiss), 2 Kol., 50 Z. Ornam. gepr. Schwsldhlzb. a. d. J. 1583 m. d. Initialen des Vorbesitzers M. H. K 480.—

H. 2580 (nicht de visu). Pell. 1926 (nur 308 Bl.). Ausser in Grenoble in keiner französ. Bibliothek nachzuweisen. Fehlt bei Proctor u. Voull. Berl.

Tadelloses Prachtexemplar dieses äusserst seltenen Druckes. Auf fol. 2 die hs. Namen der Vorbesitzer im 16. Jahrh. Aug. Rosa, Joh. Chr. Rosa, Mich. Hiltner.

78 **BARTOLUS DE SAXOFERRATO.** Lectura super I. et II. parte Infortiati. 2 vol. Venetiis, Joh. de Colonia et Joh. Manthen de Gerresheim, 1477—78. fol., röm., 293 + 302 n. gez. Bl., 2 Kol., 50 u. 52 Z. Ornam. u. figur. gepr. Schwsldhlzbde. m. d. Besitzerinitialen M. H. u. der Jahreszahl 1583, m. Schl. K 360.—

H.-C. 2589. Pr. 4316, 4327. Pell. 1930. Fehlt bei Voull. Berl. Wien Hofbibl. nur Pars I vorhanden.

Prachtvolle, in jeder Beziehung tadellose Exemplare dieser sehr seltenen Drucke. Auf fol. a, jedes Bandes die Vorbesitzervermerke, 16. Jahrh. (Augustus u. Joh. Chr. Rosa, Mich. Hiltner).

79 **BARTOLUS DE SAXOFERRATO.** Lectura super parte II Digesti novi. Venetiis, Joh. de Colonia et Joh. Manthen de Gerresheim, 1478, März 21. fol., röm., 284 n. gez. Bl. (das 1. weiss), 2 Kol., 60 Z. Einband wie Nr. 77. K 240.—

H. 2607. Pr. 4330. Voull. Berl. 3753. Fehlt bei Pellechet.
Erhaltung, Einband u. Inschriften wie bei Nr. 77.

80 **BEBENBURGIUS LUPOLDUS (DE EGLOFFSTEIN).** Germanorum veterum principum zelus et fervor in christianam religionem. Basileae, Joh. Bergmann de Olpe, 1497, Mai 15. fol., röm., 28 gez. Bl., 42 Z. Prgtmskptb. K 60.—

H.-C. 2725. Pr. 7777. Pell. 2015. Voull. Berl. 609.

Mit einem Gedicht von Seb. Brant u. Widmung von J. Wimpheling an Johann und Friedrich Kammerer von Dalberg. Sehr schönes Exemplar.

81 **BEHAM,** Lazar, aus Sülzbach. Kalendarii duo pro annis 1477—1537, id est Manuale chronologiae, astronomiae et astrologiae. Deutsch. O. O., Dr. u. J. (Köln, Nikol. Goetz, 1476). 4., got., 72 n. gez. Bl., 32 Z. Mit 2 Tafeln in Kupferstich u. astronom. Holzschn.-Figuren. Altimit. Holzband m. gepr. Lederrücken u. Schliessen. K 3250.—

H. 9728. Pr. 1110. Pollard. Brit. Mus. I. 238 (Fragment von 27 Bl.), Voull. Köln 225. Schr. 3415. Fehlt bei Voull. Berl.

Wahrscheinlich das erste gedruckte Buch mit Kupferstichen. (Als erstes mit Kupferstichen versehenes Buch gilt bekanntlich „El monte sancto di Dio", Florenz, Niccolò di Lorenzo, 1477, Sept. 10.) Die beiden Figuren — vermutlich Arbeiten von Nik. Goetz selbst, der bekanntlich Goldschmied war — sind von Kupferplatten gedruckt, sie füllen die Blätter 45a u. 46b, die mit der Rückseite (nach Art der Holztafeldrucke) zusammengeklebt sind. Die erste Abbildung, das Instrumentum horarum inaequalium, hat keine Ueberschrift, die zweite dagegen, in groben, unbeholfenen Buchstaben in die Platte gegraben, oben: INSTRVMENTVM VERI MOTVS LVNE, unten: ADE IN DEM SCHALTIAR AN SANCT MATHIAS | SALTV DIE ZWO SCHIBEN FVRBAS VF XIII GRAD RVCKEN. In dieser zweiten Figur gehören zu den Grundkreisen noch zwei ebenfalls in Kupfer gestochene konzentrische, bewegliche, runde Scheiben, die jedoch in unserem Exemplar fehlen.

Ausser dem Münchner und dem vorliegenden ist bisher kein vollständiges Exemplar bekannt.

Libri Catalogue No. 1344: On the importance of the present book for the history of the invention of engraving on copper, we need not expatiate, as it speak of itself. If not the very first attempt, it is certainly the earliest specimen of which we have any knowledge.

Das Exemplar ist im Kalenderteil am oberen u. unteren Rande z. T. mit etwas Textverlust beschnitten.

Der Verfasser, der sich auf fol. 59 r *„Lazarus Beham von Sulczbach practicus in quadruuio"* nennt, steht offenbar in verwandtschaftlicher Beziehung zu dem bekannten Meistersinger u. Verfasser der Dichtung „Buch von den Wienern" Michel Beheim, der auch aus Sülzbach stammt.

82 **BERGOMENSIS** (Foresti), J. Ph. De plurimis claris sceletisque (so!) mulieribus opus. Ferrarae, Lor. de Rossi (Rubeis) de Valentia, 1497, Apr. 29. fol., got., 4 + 170 Bl., 45 Z. Ldb. a. d. 18. Jahrh. K 2500.—

H.-C. 2813. Pr. 5762. Pell. 2069. Lippm. S. 153. Voull. Berl. 2875.

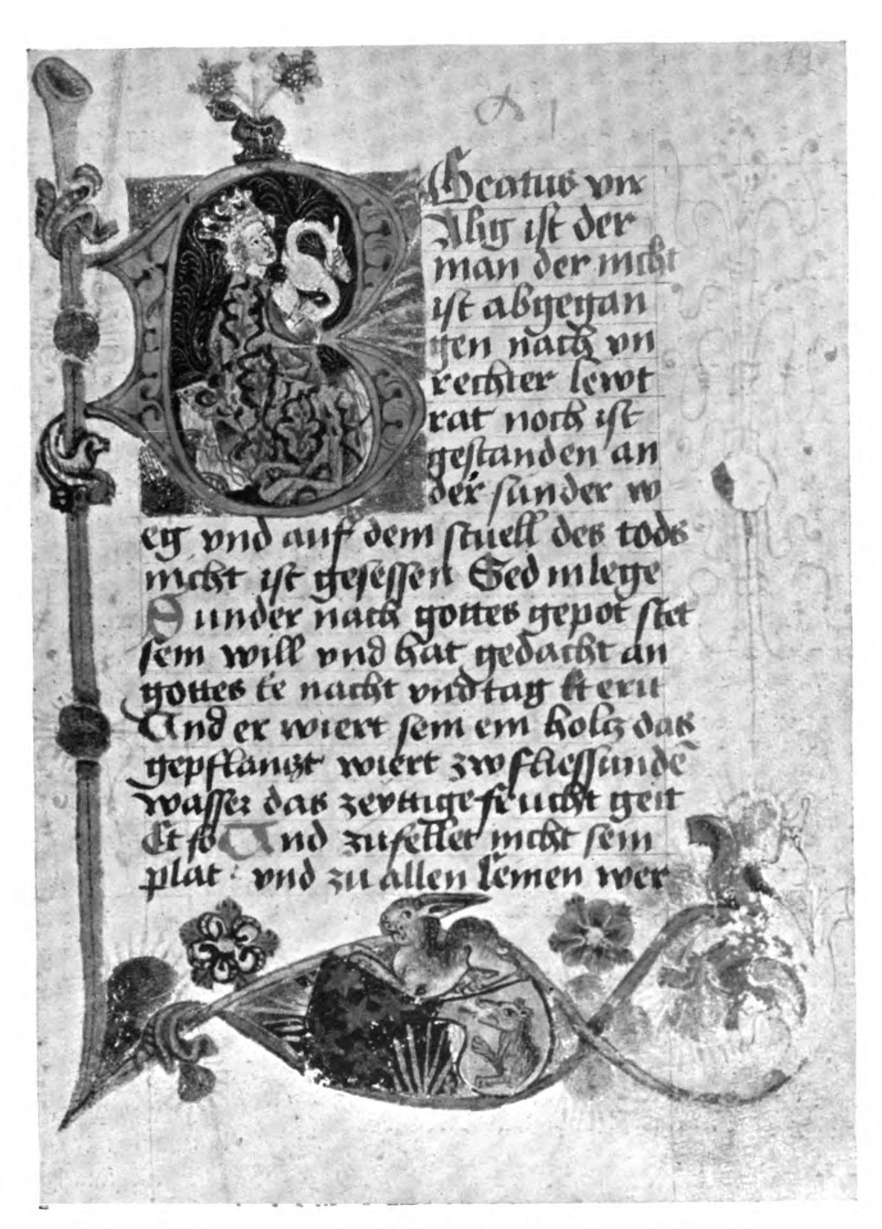
Mit Titelholzschn. (der Verfasser überreicht sein Buch der Königin Beatrix von Ungarn), einem Diptychon auf fol. 1 v und 174 Frauenporträts in Holzsschnitt.

Eines der schönsten Werke der italienischen Holzschnittkunst des 15. Jahrh. und eines der frühesten Porträtwerke.

Siehe die Abbildung auf S. 41.

83 — Dasselbe. Got. gepr. Schwsldhlzb. K 4800.—

Prachtexemplar von einzigartiger Erhaltung und Schönheit.



Beatus vir
Salig ist der
man der nicht
ist abgegan
gen nach vñ
rechter lewt
rat noch ist
gestanden an
der sunder we
eg vnd auf dem stuell des tods
nicht ist gesessen Sed in lege
Sunder nach gottes gepot stet
sein will vnd hat gedacht an
gottes e nacht vnd tag Et erit
Und er wiert sein ein holcz das
gepflanczt wiert zw fliessunde
wasser das zeyttige frucht geit
Et fo Und zu feller nicht sein
plat · vnd zu allen seinen wer

Aus Nr. 13. Psalter. Deutsch.

Orig.-Grösse.



Beigebunden:

1. **TRITHEMIUS,** Joh. Liber de scriptoribus ecclesiasticis. Basileae, s. n. typ. (sed Joh. de Amorbach) 1494. fol., röm., 6 n. gez. + 140 gez. + 1 n. gez. + 1 w. = 148 Bl., 51 Z.

   H.-C. 15613. Pr. 7601. Voull. Berl. 462.

2. **PLATINA.** Historia de vitis pontificum. — Dialogus de falso et vero bono. Venetiis, Phil. Pincius Mantuanus, 1504. fol. 146 gez. + 54 n. gez. Bl., das letzte weiss.

   Rivoli 1429. Mit dem herrlichen Titelholzschn. (Gruppenbild mit 9 Figuren) u. zahlr. Schwarz-Weiss-Initialen.

3. **RHABANUS,** Maurus. De laudibus sancte crucis opus. Phorcheim, Thom. Anshelmus. 1503. fol. 85 Bl.

   P. VIII. 227, 2. Pr. 11747. Mit 2 prachtvollen, der Dürerschule zugeschriebenen Holzschn., zahlr. Diagrammen etc. Rot u. schwarz gedruckt.



Aus Nr. 82 u. 83. Bergomensis. 1497.
Orig.-Grösse.

84 **BERNARDUS,** S., abbas Claraevall. Sermones super cantica canticorum cum sermone Gilberti super cantica canticorum. Argentinae, Mart. Flach, 1497. fol., got., 202 n. gez. Bl. (L_8 weiss), 2 Kol., 52 Z. Gepr. Ldhlzb. a. d. Anf. d. 16. Jahrh. K 100.—

H.-C. 2859 (s. auch Cop. II. 1, 2735: Gilbertus). Pell. 2098. Pr. 707. Voull. Berl. 2505.

Sehr schönes Exemplar.

Vorgebunden:

RAIMUNDUS DE SABUNDE. Theologia naturalis sive liber creaturarum, specialiter de homine et de natura eius. Argentinae, Mart. Flach, 1501, Jan. 26. fol., got., 162 n. gez. Bl., 2 Kol., 50 Z.

Schmidt, Flach 2. Pr. 10137. Der 2. Druck aus der Offizin Martin Flach d. J.

85 **BEROALDUS,** Ph. Orationes et poemata. Bononiae, B. Hector (Faelli) et Plato de Benedictis, 1491. 4., röm., 76 n. gez. Bl., 36 Z. Prgtb. K 60.—

H. 2949. Pr. 6594. Pell. 2210. Voull. Berl. 2752.

Erste Ausgabe der berühmten humanist. Gedicht- u. Redesammlung. Enthält u. a.: „Panegyricus ad Ludovicum Sphortiam", „Nuptiae Bentiuolorum", „Peanes Beate Virginis ex Francisci Petrarchae poemate in latinum conuersi", „Fabula Tancredi ex boccatio in lat. versa", „Laus equi cursoris" (Lobgedicht auf ein Rennpferd) etc.

Von Bl. a_1 u. d_6 fehlt der rechte weisse Papierrand, von g_1 u. g_2 der untere weisse Rand, sonst tadellos erhalten.

86 **BIBLIA LATINA.** Evangelia. Venetiis, Nic. Jenson, 1476. fol., got., 84 n. gez. Bl., 2 Kol., 52 Z. Ppb. m. Lederrücken u. dem eingepr. Troilo-Wappen. K 48.—

H. 3061. Pr. 4100. Pell. 2290. Voull. Berl. 3665. Bruchstück, das nur den Evangelistenteil (fol. 342—425) enthält. Auf fol. 1 der hs. Vermerk: „*Ex libris Principissae Piccolominiae*" etc.

87 **BIBLIA LATINA.** S. l. et typ. n. (sed Basileae, Joh. de Amorbach) 1481. fol., got., 564 (statt 572) n. gez. Bl., das erste und letzte weiss, 2 Kol., 47 Z. In 2 hervorragend schönen Lederb. a. d. 16. Jahrh. mit reichen figur. u. ornam. Blindpressungen. K 360.—

H.-C. 3081. Pr. 7560. Pell. 2308. Voull. Berl. 427. Cop., Inc. bibl. 53.

Prachtvolles breitrandiges Exemplar mit rot eingemalten Initialen, in einem künstlerisch bedeutenden Einbande a. d. Anf. d. 16. Jahrh., mit reichen ornam.-figur. Rand- u. Mittelstückpressungen. In einer der Rollen in Spiegelschrift die Jahreszahl 1529. Ohne die Lage 10 (8 Bl.) im 2. Bande, enth. die tabula textuum biblicorum.

Als Vorsatzblätter sind in jedem Bande je 2 doppelseitig beschriebene Blätter (zusammen 16 Seiten) lat. Predigten aus dem 13. Jahrh. verwendet.

88 **BIBLIA LATINA.** S. l. et typ. n. (sed Spirae, P. Drach) 1489. fol., got., 581 (statt 582) n. gez. Bl., 2 Kol., 48 Z. Ldhlzb. K 180.—

H.-C. 3105 = 3103. Pr. 2378. Pell. 2327. Voull. Berl. 2018.

Auf fol. aij der hs. Vermerk: „*Ex libris meis Zdenco Comes de Walstain SCM. Consiliarius et Cubicularius.*"

Das Titelbl. fehlt, das letzte Bl. fleckig und einige etwas ausgebessert, z. T. beschädigt.







Aus Nr. 91. Dritte deutsche Bibel, ca. 1473—74.
Orig.-Grösse.

89 **BIBLIA LATINA.** Basileae, Joh. Frobenius, 1491, Juni 27. 8., got., 495 n. gez. Bl. (4 Vorbl., 1 weisses + 490 Bl.), 2 Kol., 56 Z. Sehr schöner figural gepr. Schwsldhlzb. a. d. 16. Jahrh. m. 1 Schl. K 120.—

H.-C. 3107. Pr. 7725. Pell. 2329. Voull. Berl. 592.

Das erste Produkt der Frobenschen Presse u. die erste Vulgata-Ausgabe in Oktav.

90 **BIBLIA LATINA.** Argentinae, s. typ. n. (sed Joh. Grüninger) 1497, Apr. 26. fol., got., 492 n. gez. Bl., 2 Kol., 54 Z. Ornam. gepr. Schwsldb. K 100.—

H.-C. 3122. Pr. 479. Pell. 2338. Voull. Berl. 2300.

Sehr schönes, rubriziertes Exemplar, durchschossen u. mit Konkordanzen von einer Hand des 17. Jahrh. Auf dem 1. Bl. der schöne Hieronymusholzschnitt (Schr. 3471, Kr. 78).

Handschr. Besitzvermerke (17. u. 18. Jahrh.) auf dem Titelblatte.

91 **BIBLIA GERMANICA TERTIA.** Dritte deutsche Bibel. Augsburg (Günther Zainer, 1473—1474). 2 Bde. in 1. fol., got., 1 n. gez. + 421 gez. + 110 gez. + $^1/_2$ n. gez. Bl. (zwischen fol. 185 u. 186) = 532 Bl., 2 Kol., 58 Z. Roter engl. Maroquinb. m. reicher, breiter goldgepr. Leiste auf den Aussenseiten und schmaler Goldbordüre auf der Innenseite, reich verg. Rücken (Einb. v. J. Mackenzie). K 4800.—

H. 3133. Pr. 1577. Pell. 2372. Voull. Berl. 25. Panzer, Augsb. Bibl. S. 14—19. Muther 22. Caxton Exhibition 631. Brit. Mus. Kat. col. 189. Schr. 3456.

Prachtexemplar dieses in jeder Beziehung hervorragenden Druckwerkes in einer absolut tadellosen Erhaltung (Blattgrösse 458 : 314 mm.) und eines der schönsten Produkte der Zainerschen Presse.

Jedes Buch des Bibelwerkes ist mit einem künstlerisch hochbedeutenden Holzschnitt (90 : 75 mm.), Initialen, in deren Fond eine auf den Inhalt des Buches bezügl. Darstellung enthalten ist, geziert. Ausser diesen 73 meisterhaft altkolorierten figuralen Darstellungen enthält das Buch eine Reihe ornamentaler Initialen und rot eingedruckter Kapitelinitialen.

Tadellos erhaltene und komplette Exemplare dieses herrlichen Druckwerkes, besonders mit dem einseitig bedruckten halben Blatte zwischen fol. 185 und 186, gehören zu den allergrössten Seltenheiten.

Für die Feststellung der Erscheinungszeit der Zainerschen Bibel ist folgendes Faktum von Wichtigkeit. Nach Dronke, Beitr. zur Bibliographie und Literaturgesch. (Koblenz 1837), Seite 15 (Zentralbl. f. B. XII. S. 432) besitzt die städtische Bibliothek zu Koblenz ein Exemplar dieser Bibel und darin als Beilage einen Brief von dem Bibliothekar der Kartause zu Buxheim, Br. Hieron. Pfeuffer, vom 3. Apr. 1768 an den Bibliothekar der Koblenzer Kartause, in welchem jener schreibt, dass Zainer selbst im Jahre 1474 ein Exemplar dieser Bibel dem Buxheimer Kloster geschenkt habe laut Liber benefactorum; die 2. Bibel von 1477 sei sein letztes Werk gewesen, denn 1478 in festo s. Remigii (15. April) sei er gestorben. Endlich enthält der Brief ein Verzeichnis sämtlicher von Zainer gedruckten und von ihm dem Kloster in Buxheim geschenkten Bücher, wofür ihm an seinem Todestage ein Anniversar gehalten wurde. (S. auch das Verzeichnis aus dem Liber benefactorum bei Zapf, Augsburgs Buchdruckergesch. S. X und Zentralbl. f. Bibl. IX. S. 132.)

Dass die Bibel in der Zainerschen Verlagsanzeige vom Jahre 1474 (Burger 14) nicht und — wie angenommen wird — zuerst in derjenigen vom J. 1476 (Burger 20) vorkommt, ist vielleicht darauf zurückzuführen, dass der Verlagsanzeige vom Jahre 1474 noch eine frühere vorausgeht und die Bibel im Jahre 1474 schon vergriffen war oder dass die gerade an dieser Stelle defekte Ankündigung in der Anzeige vom Jahre 1476 sich auf die 1477 erschienene zweite Zainersche Bibel (H. 3134) bezieht.

Tatsache ist, dass die Zainersche Bibel die erste ist, die Holzschnitte enthält. In diesem Sinne ist die Reihenfolge bei Schreiber, der den Bibeldruck von Jodocus Pflanzmann zeitlich der Zainerschen voransetzt, richtigzustellen; die Druckertätigkeit Pflanzmanns beginnt nachweislich erst 1475. Dieser Tatsache entspricht auch die Einordnung der Zainer-Bibel vor der Pflanzmannschen im Bibelkatalog des British Museum.

Siehe die Abbildungen auf S. 43.

92 **BIBLIA GERMANICA.** Neunte deutsche Bibel. 2 Bde. in 1. Nürnberg, A. Koberger, 1483, Febr. 17. fol., got., 588 gez. Bl., darunter 5 weisse. Alter Ldb. m. Schl. K 1800.—

H. 3137. Pr. 2028. Pell. 2375. Voull. Berl. 1691. Schr. 3461.

Eines der hervorragendsten u. geschätztesten illustrierten Werke der deutschen Gotik, mit 109 prachtvollen Holzschnitten von Wohlgemuth u. Pleydenwurff, sämtlich von alter Hand aufs sorgfältigste illuminiert, zum Teil, wie die grosse Darstellung der Erschaffung des Menschen auf fol. V des 1. Bandes, reich mit Gold gehöht. Die Initialen sind teils sehr sorgfältig mit Minium eingemalt, teils reich mit Farben und Gold gehöht.

Ein Exemplar dieses berühmten Holzschnittwerkes in dieser prächtigen Erhaltung (breiter Rand) gehört zu den grössten Seltenheiten.

Siehe die Abbildung auf Tafel XVI.

93 **BIBLIA GERMANICA.** Zehnte deutsche Bibel. 2 Teile in 1 B. Strassburg (Joh. Grüninger) 1485, Mai 9. fol., got., Bruchst. von 467 Bl., 2 Kol., 43 Z. Mod. blindgepr. Ldb. K 100.—

H.-C. 3138. Pr. 443. Pell. 2376. Voull. Berl. 2274. Schr. 3462.

Stark defektes Fragment mit 40 altkolor. Holzschn., von denen 31 gut erhalten und als Spezimina der Strassburger Bücherillustration des 15. Jahrh. von Wert sind.

94 **BIBLIA LATINA** cum postillis Nicolai de Lyra. Vol. I et II. Venetiis, Bon. Locatellus, imp. Oct. Scoti, 1489, Aug. 8. fol., got., 298 + 291 n. gez. Bl., 61 u. 77 Z. Prgtmskptb. (Bibelmanuskript: Job, 12. Jahrh., m. hübscher Initiale in Federzeichn.). K 150.—

H.-C. 3168. Pell. 2347. Pr. Suppl. 5018 A. Voull. Berl. 4164. Rivoli 132.

Im 1. Bde. eine Reihe interessanter Holzschn., von Rivoli (Bibliogr. des livres à figures Vénitiens) den Meistern *b* und *bM* zugeschrieben.

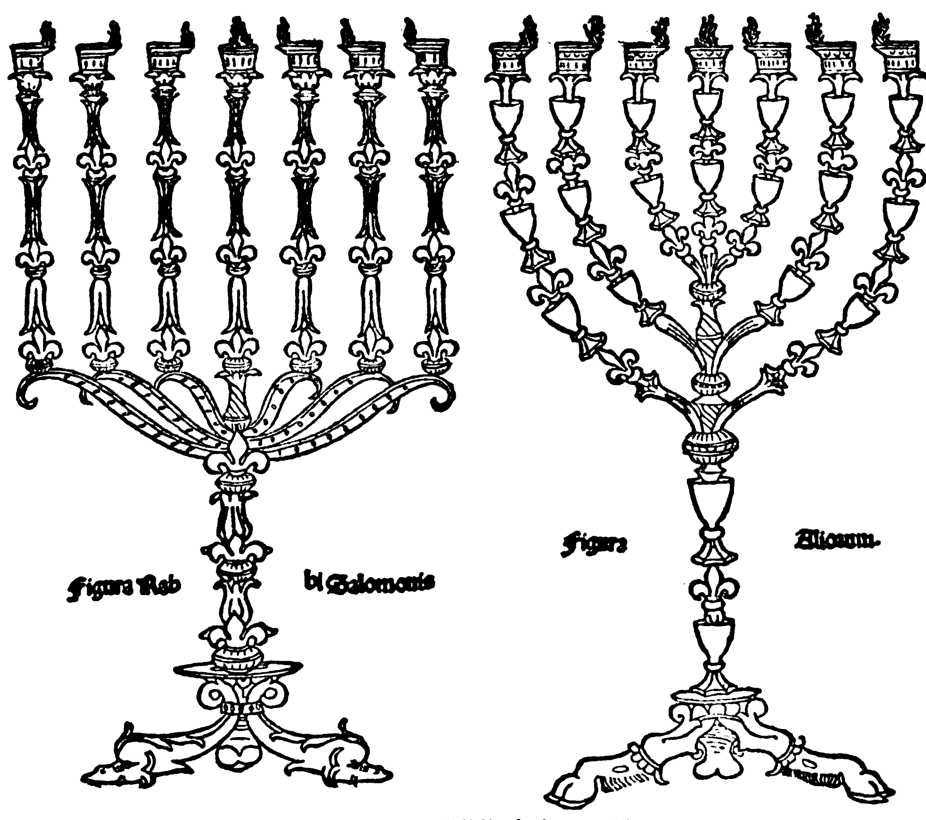
Etwas fleckig, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar.

Siehe die Abbildung auf S. 46.

95 **BLONDUS,** Flavius. Historiarum romanarum decades tres. Venetiis, Th. Alexandrinus (de Blavis), 1484. fol., röm., 302 n. gez. Bl., das 1. und letzte weiss, 55 u. 56 Z. Prgtb. K 100.—

H. 3249. Pr. 4758. Pell. 2421 u. 181 („Abbreviatio", irrtümlich als „Venetiis 1490" bez.). Fehlt bei Voull. Berl.

Tadelloses Exemplar mit der seltenen „Abbreviatio". M. d. exlibris des Markgrafen Ludwig von Baden u. dem hs. Vermerk auf dem 1. Bl. *„Ex libris Principissae Piccolominiae"* etc.



Aus Nr. 94. Biblia latina. 1489.
Orig.-Grösse.

96 **BLONY (PLONE, PLOVE),** Nic. de, capell. episcopi Posnaniensis Tractatus sacerdotalis de sacramentis et divinis officiis. Argentinae, Mart. Flach, 1493. 4., got., 125 n. gez. Bl., 2 Kol., 35 Z. Prgtb. K 80.—

H.-C. 3256. Pell. 2432. Fehlt bei Proctor u. Voull. Berl.

Beigebunden:

GUIDO DE MONTE ROCHEM. Manipulus curatorum. Argentinae, s. typ. n. (sed Mart. Flach), 1493. 4., got., 112 n. gez. Bl., das letzte weiss, 2 Kol., 35 Z.

H. 8205 (vgl. Cop. II. 2845). Fehlt bei Proctor u. Voull. Berl.

Sehr schöne, sorgfältig rubrizierte Exemplare.

97 **BOETIUS.** Arithmetica, Geometria et Musica. (Aus Boetii Opera. Venetiis, Joh. et Greg. de Gregorijs, 1492, Aug. 18.) fol., röm., 1 n. gez. u. 67 gez. Bl. (fol. 156—222), 2 Kol., 70 Z. Prgtmskptb. K 300.—

H. 3351. Pr. 4517. Pell. 2490. Voull. Berl. 3867.

Aelteste Ausgabe des speziell für die mittelalterl. Musiktheorie wichtigen Traktates „De musica".

Durch seine handschriftl. Beigaben u. Marginalien aus dem Anf. d. 16. Jahrh. ganz besonders wertvolles Exemplar. Dem Bande sind erstens 2 Bl. in Handschrift vorgebunden, als deren Schreiber ein am Fusse des Titelbl. als *„Fr[ater] Johannes de Guascone"* genannter Vorbesitzer zu konstatieren ist. (Vgl. Eitner IV. S. 161.) Auf d. 1. S. dieser handschriftl. Beigabe sind Scholien zur Mathematik Boetius' enthalten, hiebei die theoret. Beziehungen der Arithmetik zur Musik behandelt. **S. 2—4 enthält lat. u. ital. Kirchenlieder, 4stimmig auf 5zeil. System (Verbum caro factum est de virgine Maria. O Maria chara stella, Jesu Jesu Jesu, ogni chiami Jesu etc.).**

Ausser diesen 2 handschriftl. Bl. enthält der Band fast auf jeder Seite eine grosse Anzahl von Marginalien, theoretische Erläuterungen zu dem gedruckten Texte. Der Verfasser der Notizen, nach der Schrift auch der oben genannte Joh. de Guascone, beruft sich hier auf eine Reihe von Autoren, wie Thomas de Aquino, Euclides u. a. Ebenso reichhaltig sind die Randnotizen in der Abt. Musica; hier finden wir Berufungen auf Frederigo Grisogono, Nicolaus de Cusa, Guido d'Arezzo etc.

98 **BOETIUS** (rectius: Thomas de Brabantia). De disciplina scolarium cum commento notabili. Argentinae, s. typ. n. (G. Husner) 1495. 4., got., 75 (statt 76) n. gez. Bl. Hprgtb. K 20.—

H.-C. 3424. Pr. 743. Fehlt bei Pell. u. Voull. Berl.

Auf dem Titelbl. der Magister cum discipulis- (Accipies-) Holzschn. Schr. 19. Bl. h_2 fehlt, Bl. a_6 nur zur Hälfte vorhanden.

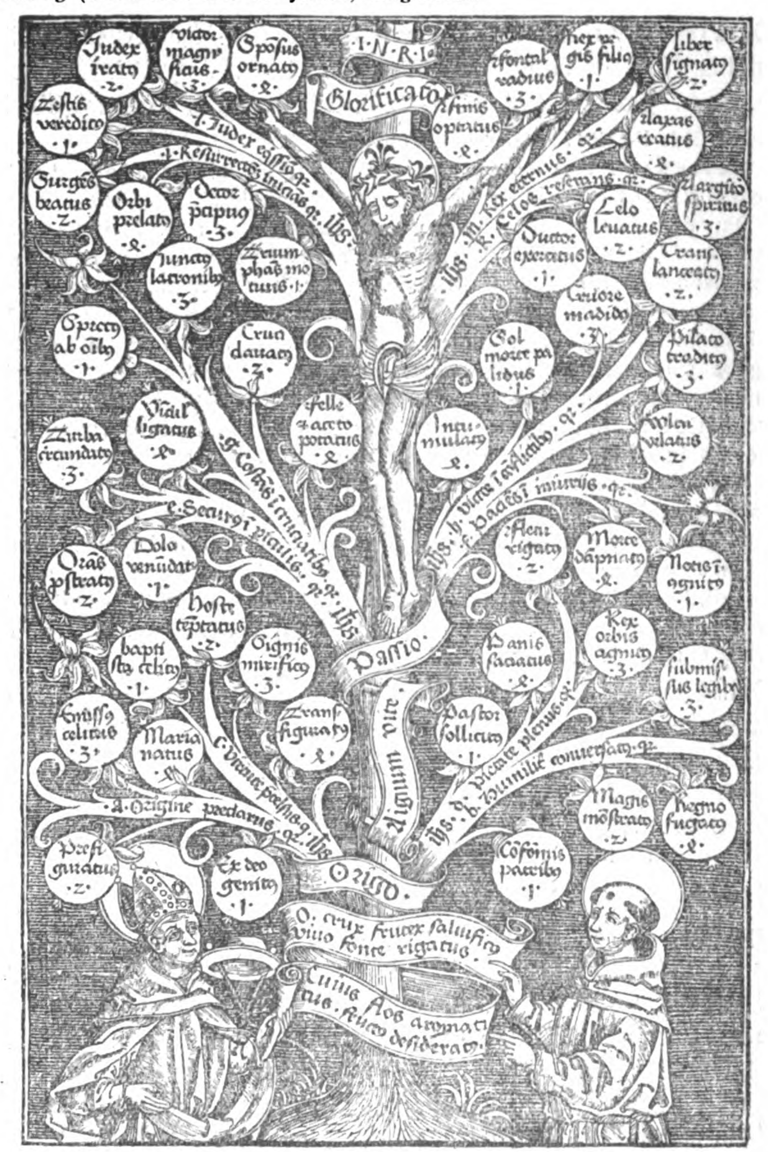
99 **BONAVENTURA,** S. Opuscula parva. Partes II. Argentinae, s. n. typ. (impr. serm. Jordani de Quedlinburg) 1495, Dez. 18. fol., got., 26 n. gez. + 354 gez. Bl. (das letzte weiss), die Foliierung springt von CCLI auf CCLIIII u. 20 n. gez. + 349 gez. + 1 weisses Bl., 2 Kol., 52 Z. Got. ornam. gepr. Ldhlzb. u. blindgepr. Ldhlzb. m. 6 (statt 8) Eckbeschl. u. 1 Buckel. K 300.—

H.-C. 3468. Pr. 639. Pell. 2616. Voull. Berl. 2458. Schr. 3521.

Mit prachtvollem blattgr. Holzschn. auf fol. 1 v des 1. B. (Christus am Kreuz, unten d. h. Bonaventura u. ein Kardinal); Schreiber: „cette g. s. b. qui est

une des meilleures d'origine strasbourgeoise, provient du même maître que les illustrations de la „Nef des fous"; ferner einem blattgr. Holzschn. auf fol. 1 v des 2. B., den Passionsbaum Christi darst., der sich noch einmal wiederholt, u. einem blattgr. Holzschn. (Cherubim) auf fol. 339.

Im 2. Bande vorne u. hinten je ein Streifen Fragmente einer Donatushandschr. (Anf. d. 15. Jahrh.) eingeheftet, auf die Innenseite d. rückw. Deckels ein Bl. einer Sermonensammlung (ital. Druck des 15. Jahrh.) aufgeklebt.



Aus Nr. 99. Bonaventura. 1495.
Orig.-Gr.: 325 : 145 mm.



Aus Nr. 19. Regula sive Matricula.

Orig.-Grösse 321 : 220 mm.

Sehr schönes, breitrandiges Exemplar in einem gleichz. Originalband. Rückwärts ein Streifen (2 S. mit je 14 Z.) einer Donatushandschr. d. 15. Jahrh. eingeheftet.

Mit dem grossen Troilo-exlibris u. d. hs. Vermerk *„Ex libris Principissae Piccolominiae“* etc.

Siehe die Abbildungen auf S. 48 u. 49.



Aus Nr. 99. Bonaventura. 1495.

Orig.-Gr.: 225 : 145 mm.

100 **BONAVENTURA,** S. Perlustratio in libb. IV. sententiarum. Pars III et IV. S. l. a. et typ. n. (sed Norimbergae, Ant. Koberger, ca. 1491). fol., got., 218 n. gez. Bl., das 1. weiss + 272 n. gez. Bl., das 1. weiss, 2 Kol., 63 u. 64 Z. Schöner got. Ldhlzb. m. 8 Messingbeschlägen, 2 Buckeln u. Heftplatten d. Schl. K 150.—

H.-C. 3540 (3, 4). Pr. 2068. Pell. 2714. Voull. Berl. 1782.

Sehr schönes, altrubriziertes Exemplar mit hübschen, eingemalten Initialen.

Mit dem grossen Troilo-exlibris u. dem hs. Vermerk: *„Ex libris Principissae Piccolominiae“* etc.

101 — Dasselbe. Pars II, III et IV. S. l. a. et typ. n. (sed Norimbergae, Ant. Koberger, ca. 1491). fol., got., 259 n. gez. Bl. (das 1. weiss) + 216 (statt 217) + 272 n. gez. Bl. (das 1. weiss). In 2 got. Schws.-ldhlzbden a. d. 15. Jahrh. K 150.—

H.-C. 3540 (2, 4). Pr. 2068. Pell. 2714. Voull. Berl. 1782.

Schönes Exemplar mit rot u. blau eingemalten Initialen. Mit folgendem hs. Vermerk auf dem 1. weissen Bl. (Abbreviaturen aufgelöst): *„Item haec quatuor scripta S. et Divi Bonaventure super libros sententiarum sine ligatura ego frater Johannes Wilhelmi de Aulon comparavi et disposui pro conventu de bonis conventus qui fui sacre pagine cursor et receptor beneficiorum inmeritus 1496 pro ij aureis cum dimidio de licencia patrum reverendi patris prioris Johannis Wellig de Stutgardia et patris subprioris Bernardi Mantz de Eslingen“*. Ein späterer Vermerk im 4. Bde. lässt diesen Konvent als das Dominikanerkloster in Schwäbisch-Gemünd feststellen. Von der Schreiberhand des Eintrages des 2. Bandes stammt auch der Vermerk auf der Versoseite des letzten Blattes, wo er angibt *„collaboraui quo ad ligaturam et illuminationem“*. Wir haben es demnach hier mit einem Hauseinband eines deutschen Klosters a. d. J. 1496 zu tun. In Pars III fehlt Bl. 1 (sign. a ij) u. das vorhergehende weisse.

102 **BONAVENTURA,** S. Perlustratio in secundum librum sententiarum. S. l. a. et typ. n. (sed Friburgi, Kil. Fischer, 1493). fol., got., 240 n. gez. Bl., 2 Kol., 64 Z. Ppb. m. Rückenschild. K 60.—

H. 3541 (II). Pr. 3213. Pell. 2716. Voull. Berl. 1158.

Erster Freiburger Druck.

Die ersten und letzten Bl. wasserfleckig, sonst gut erhalten.

Beigebunden die Ordo questionum des 1. Teiles (6 Bl.).

103 **BONAVENTURA,** S. Perlustratio in libb. IV. sententiarum. Pars IV. Norimbergae, Ant. Koberger, 1500. fol., got., 192 n. gez. Bl., 2 Kol., 79 Z. Hlzb. m. ornam. gepr. Lederrücken a. d. Z. u. Buckeln. K 60.—

H.-C. 3543. Fehlt bei Pr. u. Voull. Berl. Pell. 2717.

M. exlibris des Markgrafen Ludwig v. Baden u. dem hs. Vermerk: *„Ex libris Principissae Piccolominiae“* etc.

104 **BREITENBACH,** Joh. de. Repetitio de statu monachorum et canonicorum. S. l. a. et typ. n. (sed Lipsiae, Greg. Bötticher, ca. 1492). 4., got., 32 n. gez. Bl., das letzte weiss, 32 u. 33 Z. Prgtmskptb. K 60.—

H.-C. 3770. Pr. 3022. Voull. Berl. 1377. Fehlt bei Pell.
Sehr seltener Druck.

105 **CADRATUS,** P. Episcopus Antiacensis, ex urbe Biturica oriundus. Oratio ad Innocentium VIII. Papam. S. l. a. et typ. n. (Romae, St. Plannck, 1485). 4., got., 4 n. gez. Bl., 33 Z. Prgtb. K 30.—

H. 4211. Pr. 3662. Pell. 3136. Fehlt bei Voull. Berl.

106 **CALDERINUS,** Joh. Auctoritates decretorum. Coloniae, Petrus de Olpe, 1477, Juni 23. fol., got., 62 n. gez. Bl., das 1. u. letzte weiss, 2 Kol., 42 Z. Prgtmskptb. K 400.—

H. 4246. Pr. 1200. Pell. 3160. Voull. Köln 302. Dibdin, Bibl. Spenc. III. 168, 622. Fehlt in Berlin u. Köln.

Tadellos erhaltenes, schön rubriziertes Exemplar.

Alle bisher bekannt gewordenen Exemplare dieses seltenen Druckes haben den Druckfehler „Millefimo quadringentefimo septuagefimo“ (1470) im Kolophon; unser Exemplar dürfte das einzige sein, das diesen schon von Madden als solchen erkannten Druckfehler richtiggestellt hat, so dass das Impressum in dem berichtigten Drucke folgende Form hat:

Auctoritates decretorum.
impresse colonie agrippine
per me Petrum de Olpe.
Sub Anno a . Nativitatis
domini . Millesimoqua
dringentesimo septuagesi
moseptimo Finite et comple
te ipso die lune xxiij men
sis Junij sumunt feliciter.

DEO GRACIAS.

107 **CAPELLA,** Martianus. Opera. (De nuptiis philologiae et Mercurii. De grammatica. De dialectica. De rhetorica. De geometria. De arithmetica. De astronomia. De musica libri VII.). Ed. Fr. Vitalis. Vincentiae, Henr. de Sancto Urso (Rigo di Ca Zeno), 1499, Dez. 16. fol., röm., 124 n. gez. Bl., 37 Z. Kalbldb. K 180.—

H. 4370. Pr. 7174. Pell. 3224. Voull. Berl. 4602.

Erste Ausgabe dieses seltenen Druckes. Musikgeschichtlich äusserst wichtig (s. die ausführl. Beschr. im „Catalogue du Conservatoire de musique



Aus Nr. 108. Joh. de Capua (Bidpai).
Orig.-Grösse.

à Paris" S. 68—70); über seine Bedeutung für die Gesch. der Arithmetik s. Smith Rara Arithmetica S. 66.

108 **CAPUA**, Johannes de. Directorium humanae vitae (Bidpai). S. l. a. et typ. n. (sed Argentorati, Joh. Prüss, ca. 1486). fol., got., 82 n. gez. Bl., 50 Z. Reich blindgepr. Ldhlzb. a. d. Anf. d. 16. Jahrh. K 1800.—

H.-C. 4411 (im Explicit unseres Exemplares „parabolarū", bei Hain „parabolaꝝ"). Pr. 558. Voull. Berl. 2381. Schr. 3489.

Mit 118 Holzschn., die zuerst in der Uracher Ausgabe um 1481 verwendet wurden.

Siehe die Abbildungen auf S. 52, 53 u. 54.



Aus Nr. 108. Joh. de Capua (Bidpai).
Orig.-Grösse.

Beigebunden:

1. **GESTA ROMANORUM**. Hagenau, H. Gran, 1508, März 20. fol., got., 6 n. gez. + 81 gez. + 1 weisses Bl., 2 Kol.
   P. VII. 74, 55. Fehlt bei Proctor.

2. **MODUS LEGENDI ABBREVIATURAS** in utroque jure. Argentinae (impr. serm. Jordani de Quedlinburg) 1494, Juli 21. fol., got., 126 n. gez. Bl., das letzte weiss, 2 Kol., 52 Z.
   H.-C. 11487. Pr. 667. Voull. Berl. 2453.





Aus Nr. 108. Joh. de Capua (Bidpai).
Orig.-Grösse.

3. **ANDREAE**, Joh. Lectura arboris consanguinitatis. Nurembergae, Fr. Creussner, 1483. fol., got., 10 n. gez. Bl., das 1. weiss, 34 Z. Mit 3 blattgr. in Holz geschn. Stammbäumen.

H.-C. 1038. Voull. Berl. 1815. Fehlt bei Pr. u. Pell.

Mit zahlr. hs. Randnotizen. Die 2. Tafel am rechten Rande etwas beschnitten.

Prachtvoller, vorzüglich erhaltener Sammelband mit der geschätzten, reich illustrierten Strassburger Ausgabe des Bidpai.

Auf der Innenseite des Vorderdeckels ein auf das Buch bezügl. Legationsvermerk eines Georg Neugebauer an Joh. Bangke, *„cum conditione adiecta quod validus et honestus Henricus Runge vitricus eo utatur interea"* etc.

109 **CARDULUS**, Fr. Narniensis. Oratio in funere cardinalis Ardicini de la Porta. — Epistola cardinalis Aleriensis ad Innocentium VIII. S. l. a. et typ. n. (sed Romae, Andr. Freytag, 1493). 4., röm., 6 n. gez. Bl., 33 Z. Prgtb. K 70.—

H.-C. 4511. Pr. 3972. Pell. 3302. Voull. Berl. 3538. Das 2. Stück bei Cop. 4825 irrtümlich wiederholt.

110 **CASSIANUS**, Joh. De institutis cenobiorum. Collationes patrum. Basileae, Joh. de Amorbach, 1497. 4., got., 220 n. gez. Bl., 2 Kol. Sehr schöner ornam. gepr. Ldhlzb. a. d. Anf. d. 16. Jahrh. K 90.—

H.-C. 4564 (nicht de visu). Pr. 7611. Pell. 3338. Voull. Berl. 468.

Sehr schönes Exemplar mit rot eingemalten Initialen.

111 **CASUS** summarii Decretalium Sexti et Clementinarum (Autore Michaele de Dalen). Basileae, Mich. Wenssler, 1479. fol., got., 101 n. gez. Bl., das 1. weiss, 2 Kol., 55 u. 56 Z. Prgtmskptb. K 160.—

H. 4658. Stockmeyer u. R. 12. Proctor 2768 schreibt diese Ausgabe trotz des Impressum Albr. Kunne in Memmingen zu und hält sie für einen Nachdruck einer Wensslerischen Ausgabe. Ebenso Voull. Berl. 1591. Die Tabula ist auch in unserem Exemplare, ebenso wie in dem Londoner u. Berliner, nicht vorhanden.

Schönes, etwa bis zur Hälfte des Textes rubriziertes Exemplar.

112 **CASUS SUPERSTITIOSI**. Henricus de Gorichem. Tractatus de superstitiosis quibusdam casibus cum tractatu de celebratione festorum. S. l. a. et typ. n. (sed Coloniae, Joh. Guldenschaff, ca. 1490). 4., got., 12 n. gez. Bl., 36 u. 37 Z. Prgtb. K 60.—

H. 4677 (nur kurz zitiert). Cop. 2747. Pr. 1232. Voull. Köln. 549. Fehlt bei Voull. Berl. Sehr schönes Exemplar des seltenen Druckes.

113 **CATHARINA**, S. Dialogus divae Catharinae de Senis cum nonnullis aliis orationibus (interpr. Raymundo de Capua). Brixiae, Bern. de Misintis de Pavia, 1496, Apr. 15. 8., 192 n. gez. Bl., das letzte weiss, 2 Kol., 40 Z. Gepr. Ldhlzb. m. Schl., Rücken ergänzt. K 70.—

H.-C. 4693. Pr. 7034. Pell. 3392. Voull. Berl. 2843.

Tadellos erhaltenes Exemplar der einzigen im 15. Jahrh. erschienenen lat. Ausgabe des ber. Dialogs u. der Reden der h. Katharina v. Siena.

114 **CATULLUS, TIBULLUS, ET PROPERTIUS** cum commento (Ant. Parthenii, Bernardini Veronensis et Phil. Beroaldi). Venetiis, Bonetus Locatellus, 1491. fol., röm., 158 n. gez. Bl., das letzte weiss. Prgtmskptb. K 60.—

H.-C. 4763. Pr. 5029. Voull. Berl. 4171. Fehlt bei Pell.

Vorzügl. erhaltenes Exemplar. Mit sehr schönen figur. Holzschn.-Initialen.

115 **CHEURERIUS**, Ph. Oratio ad Innocentium VIII. Papam. S. l. a. et typ. n. (Romae, St. Plannck 1485). 4., got., 2 n. gez. Bl., 33 Z. Prgtb. K 30.—

H. 4947. Pr. 3661. Pell. 3543. Voull. Berl. 3429.

Ueber die deutschen Kaiser Otto und ihre Nachkommenschaft in Savoyen. — Selten.

116 **CHIARINO**, Giorgio. Libro di mercatanzie ed usanze de paesi. Firenze, Francesco di Dino, 1481, Dez. 10. 4., röm., 6 n. gez. u. 92 (statt 96) gez. Bl., 22—25 Z. Hldb. K 300.—

H. 4956 (nicht de visu). Pr. 6135. Reichl. IV. 188 (genaue Beschr.). Fehlt bei Voull. Berl. u. Pell.

Eine der seltensten Schriften zur Gesch. d. Handels und Geldverkehrs im 15. Jahrh., mit genauen Angaben über Handelsusancen an den hervorragendsten Plätzen, Preisansätze für Waren, Wechseltarife etc. Smith, Rara Arithmetica p. 10: „The first printed book to give the costums relating to exchange in use among the Florentin merchants at the close of the fifteenth century."

Auch für die österr. Handelsgeschichte (speziell Dalmatien) und den Levantehandel von grosser Wichtigkeit.

Leider fehlen von diesem äusserst seltenen Drucke 4 Bl. (83—86); hingegen ist das Titelbl., das in dem von Reichling beschriebenen Exemplare der Marciana fehlt, vorhanden. Es lautet: QVESTO E EL LIBRO CHE | TRACTA DI MERCATANTIE | ET VSANZE DE PAESI.

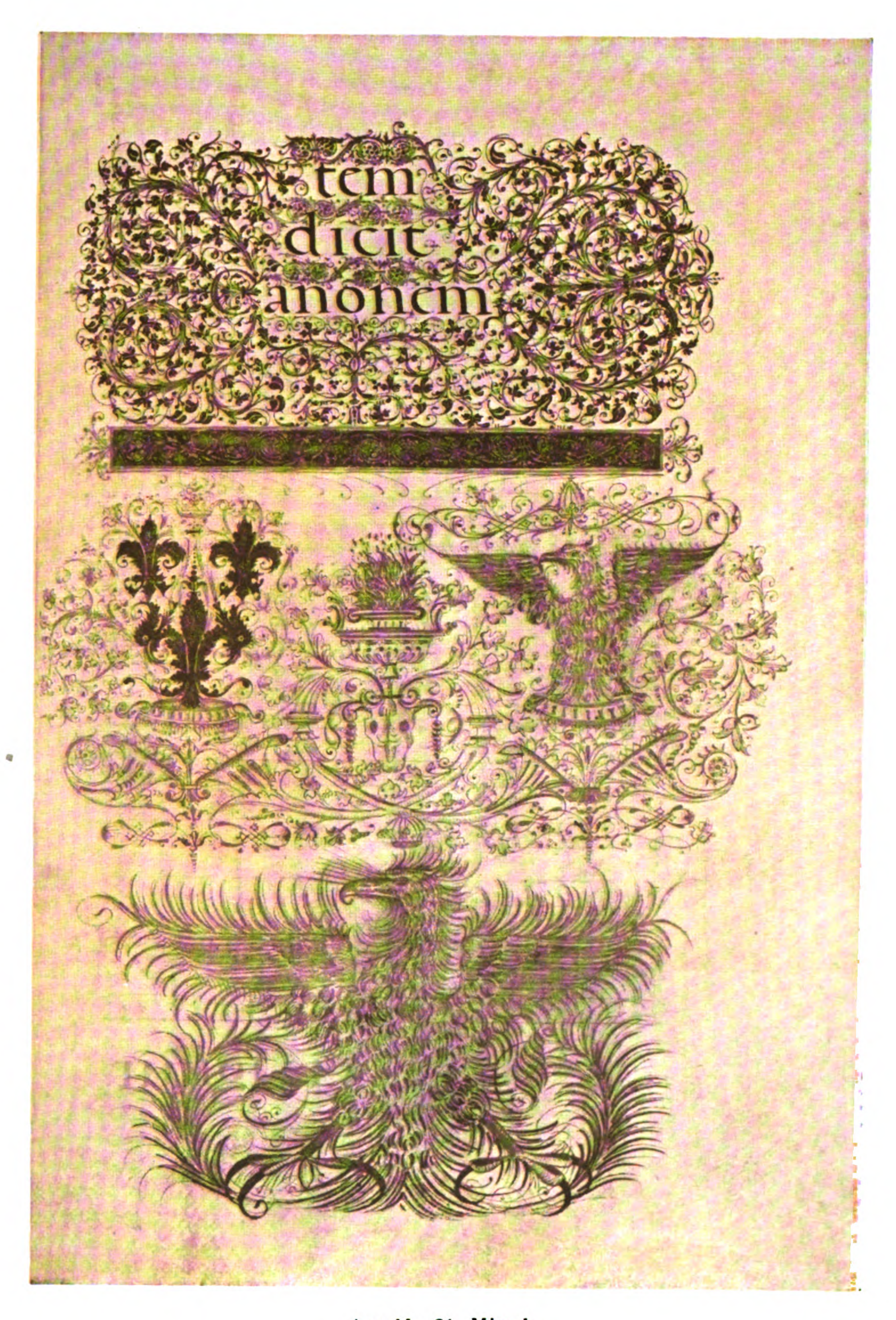
117 **CICERO.** Rhetorica vetus et nova cum commentario M. Fabii Victorini. Venetiis, Marinus Saracenus, 1487, Sept. 18. fol., röm., 130 n. gez. Bl., 2 Kol., 43 u. 63 Z. Hlzb. m. Schwsldrücken (die Hälfte der Holzplatte des Vorderdeckels fehlt). K 70.—

H. 5079. Pr. 5158. Pell. 3656. Fehlt bei Voull. Berl.

Sehr schön erhaltenes Exemplar mit Rubriken und rot und blau eingemalten Initialen. Mit dem handschr. Vermerk: *„Ex libris Principissae Piccolominiae"* etc. u. dem (defekten) exlibris des Markgrafen Ludwig von Baden.

118 **CICERO.** Rhetorica vetus et nova cum commentariis Hier. Capiduri et M. Fabii Victorini. Venetiis, Gul. Tridino, 1490. fol., röm., 162 Bl. (das letzte weiss), 43 u. 63 Z. Prgtmskptb. K 80.—

H.-C. 5081. Pr. 5112. Pell. 3649. Voull. Berl. 4220. Sehr schönes Exemplar mit dem exlibris des Markgrafen Ludwig von Baden.



Aus Nr. 21. Missale.

Orig.-Grösse 355 : 245 mm.

119 **CICERO.** Oratio pro Aulo Licinio et Archia poeta. S. l. a. et typ. n. (sed Lipsiae, Jac. Thanner Herbipolensis, ca. 1498). 4., got., 8 n. gez. Bl. sign. (a), 26 Z. Prgtb. K 70.—

H. 5159 (nicht de visu); sonst von keinem Bibliographen erwähnt. Fehlt auch in den Leipziger Sammlungen. Mit Marginal- u. Interlinearglossen von einer gleichzeitigen Hand.

Fol. 1 r (Titel): **Eloquentissimi Ciceronis** | pro Aulo Licinio Archia Poeta insignis oratio . in q̄ | mirabilis et diuina pene litterarum commendatio conti | netur et poeticum nomen extollitur. | Fol. 1 v: **Prefatio in oratione** | Tullij pro . A . Licinio . | ( ) I ppterea oratores cupide videmq atqz miramur | . Fol. 2 v (sign. aij): **Ciceronis p Aulo Licinio** Archia Poeta Oratio. | ( ) I quid est in me ingenij iudices qd sentio q̄ sit exi | . Fol. 8 r, Z. 26: ¶ Finis orationis Tullij p . A . Licinio Archia poeta. Fol. 8 v leer.

120 **CICERO.** De officiis libri III cum commento Petri Marsi, de amicitia cum notis Omniboni Leoniceni, de senectute cum notis Philetici. Venetiis, Bern. Benalius, s. a. (ca. 1490). fol., röm., 180 n. gez. Bl., 60 Z. Ornam. u. figural gepr. Hlzldb. a. d. Z. m. 7 Beschlägen, 2 Buckeln u. 1 Schl. K 240.—

H. 5270 (nicht de visu, nach P. III. 496, 2781). Reichl. II. p. 154. Voull. Berl. 4105. Fehlt bei Pellechet u. Proctor.

Sehr schönes Exemplar der seltenen Ausgabe in seinem ursprünglichen Einband. Auf d. Innenseite des Vorderdeckels ein lat.-böhmisches Glossar, Anf. d. 16. Jahrh., ähnliches auf dem 1. beigebundenen leeren Bl. am Schlusse. Als Vorbesitzer nennt sich öfters ein gewisser *Abraham* (an einer Stelle *„de montibus"*) m. d. Vermerk auf der Versoseite des letzten Bl. *„Ego Abraham incorporatus sum in matrica universitatis Parisiensis sub rectore tunc magistro Johanne de Lubek anno domini etc. 92"*.

Mit schönen ornam. Weiss-Schwarz-Initialen.

Auf fol. aii der hs. Vermerk: *„Ex libris Principissae Piccolominiae"* etc.

121 **CICERO.** Pro Marco Marcello ad patres conscriptos et Caium Cesarem oratio. S. l. a. et typ. n., sed cum insigni typogr. Martini Landsberg, Lipsiae, ca. 1499. 4., got., 12 n. gez. Bl., sign. A, B, 17 Z. Prgtb. K 60.—

Weder mit H. 5145, noch 5146 identisch, auch sonst nicht beschrieben. Mit Interlinear- und Randnotizen von einer gleichz. Hand.

Fol. 1 r (Titel): **Eloquētissimi viri erudi | tissimiqz philosophi Mar** | ci Tullij Ciceronis pro Marco Marcello ad | patres ↄscriptos et Caium Cesarem Oratio. | Fol. 1 v: **Argumētum oratiōis de | laudibus cesaris occasio=** | ne Marci marcelli per Cesarem restituti. | | | Marcellus ciuis romanq amplissimq atqz clarissimq | Fol. 2 r (sign. Aij): **Marci Tullij Cicerōis | p Marco Marcello ad** | patres ↄscriptos et . C . Cesarē . Oratio | ( ) Iuturni silentij . P . C . quo erā his | . Fol. 12 r: **Laus Ciceronis** | Z. 20: imperij . | | | | Finis . | | | | Druckerzeichen Landsbergs. Fol. 12 v leer.

122 **CLAVASIO,** Angelus de. Summa Angelica de casibus conscientiae. Nurenbergae, Ant. Koberger, 1488. fol., got., 312 gez. Bl., das 1. und letzte weiss, 2 Kol., 61 Z. Sehr schöner Kobergerscher Einband, reich gepr. Ldb. über Holzdeckeln m. 5 (statt 8) Messingbeschl., 2 Buckeln u. Schl.-Fragm. K 360.—

H.-C. 5385. Pr. 2064. Pell. 3816. Vouil. Berl. 1731. Hase 124.

Schönes, rubriziertes Exemplar in einem prachtvollen gleichz. Nürnberger Einband. Einige Bl. am Schlusse am unteren Rande leicht angemodert. Hinten angeheftet ein doppelseitig beschriebenes Blatt aus einer kirchenrechtl. Hs. d. 14. Jahrh. (Testierungsrecht etc.).

Mit dem handschr. Vermerk: „*Ex libris Principissae Piccolominiae*" etc.

123 **CLAVASIO,** Angelus de. Summa Angelica de casibus conscientiae. Argentinae, Mart. Flach, 1491, Dez. 1. fol., got., 16 n. gez. + 353 gez. Bl., 2 Kol., 54 Z. Prgtmskptbd. (kirchenrechtl. Glossen, 13. Jahrh.). K 60.—

H. 5391. Pr. 692. Pell. 3820. Voull. Berl. 2494.

Von geringen Wasserflecken abgesehen, schönes Exemplar. Auf fol. 1 der handschr. Vermerk: „*Ego Martinus de Nova Domo* (Neuhaus in Böhmen) *presbiter emi hunc librum a domino Wencseslao Antonio vicario eccl. paroch. Nove Domus pro una* β *1524*". Am Schlusse beigeheftet ein Bl. eines Tabellensatzes zu einem astrolog. Kalender 1494.

124 **CLAVASIO,** Angelus de. Summa Angelica de casibus conscientiae. Nurenbergae, Ant. Koberger, 1498, Aug. 23. fol., got., 12 n. gez. + 255 gez. = 267 Bl., 2 Kol., 65 Z. Schöner gotischer Schwsldhlzb. m. reichen Blindpr. u. Schl. K 100.—

H. 5400. Pr. 2121. Pell. 3832. Voull. Berl. 1777. Hase 199.

Sehr schönes, rubriziertes Exemplar in seinem ursprünglichen Einband. Auf die Innenseite des rückwärtigen Deckels ist das Konzept eines Geleitbriefes für den Rompilger Franciscus N., ausgestellt von „*Frater Valentinus Hondorff monasterio Buch obedienciarius et plebanus in opido Leisnig Missnensis dioecesis*" eingeklebt.

125 **COMPENDIUM** octo partium orationis. Basileae, Joh. de Amorbach, ca. 1494. 4., got., 88 n. gez. S., 37 u. 38 Z. Hprgtb. K 160.—

H.-C. 5564. Pr. 7627. Pell. 3892. Voull. Berl. 479.

Sehr seltene lat. Grammatik mit teilweiser deutscher Uebersetzung der Vokabeln u. Phrasen.

Auf d. Innens. d. Titelbl. der Magister cum discipulis-Holzschn. (Schr. 35), von Joh. v. Amorbach zuerst 1489 verwendet.

Tadellos erhaltenes, schön rubriziertes Exemplar m. eingemalten Initialen.

Siehe die Abbildung auf S. 59.

126 **CONCILIUM CONSTANTIENSE.** Acta scitu dignissime docteqȝ concinnata Constantiensis concilii celebratissimi. Hagenau, H. Gran imp. Johannis Rynman, 1500. 4., got., 112 n. gez. Bl., 37 Z. Prgtmskptb. K 60.—

H.-C. 5609. Pr. 3203. Voull. Berl. 1184.

M. zahlr. handschriftl. Notizen a. d. J. 1522 (s. fol. a_4), die ihrem Inhalte nach sicher auf ein Mitglied des Reformatorenkreises als Schreiber zurückzuführen sind. Die Bemerkung auf der letzten Seite „Audivi a. D. Martin" zu einer Anekdote aus der Zeit des Konzils bezieht sich vielleicht auf Luther, als Gewährsmann des Schreibers.



Aus Nr. 125. Compendium. 1494.
Orig.-Grösse.

127 **CORVINUS,** Laur. Novoforiensis. Carminum structura. S. l. a. et typ. n., sed cum insigni typ. Mart. Landsberg, Lipsiae, ca. 1496. 4., got., 28 n. gez. Bl. (das letzte weiss), 24 Z. Prgtmskptb. K 48.—

H. 5777 (nicht de visu). Reichl. IV. 201. Pell. 4008. Voull. Berl. 1328. Fehlt bei Proctor.

Das Vorwort „Augustissimi Gimnasij Cracoviensis studentibus". Mit Versen „Ad Ioannem Albertum Polonie regem" (zweimal), „Ad Sigismundum Fusilium in Italiam pergentem" etc. Auf dem Titelbl. ein handschr. Epitaph: *„Hoc iacet in tumulo nostri lux una senatus. Et Reissenberge gloria putha domus"* etc.

CURSUS librorum philos. naturalis. Basileae, Mich. Furter 1494. H.-C. 5864. Siehe Nr. 204.

128 **CURTIUS, QUINTUS.** De rebus gestis Alexandri Magni regis Macedonum. Veronae, s. typ. n. (impressor carminum Augurelli) 1491, Aug. 18. fol., röm., 70 n. gez. Bl., das letzte weiss, 44 Z. Prgtmskptb. K 200.—

H.-C. 5884. Pr. 6925. Pell. 4066. Voull. Berl. 4578.

Aeusserst seltener Druck einer Offizin, aus der nur 2 Produkte bekannt sind. Schönes, breitrandiges Exemplar mit hs. Marginalnotizen von der Hand eines Prager Gelehrten a. d. J. 1561 (sein Monogr., verschlungenes ISTG oberhalb 6 Distichen auf fol. 1). Auf dems. Bl. der Vermerk: *„Ex libris Principissae Piccolominiae"* etc.

129 **CUSA** (Cues), Nic. de. Opuscula varia. Pars I et II. S. l. a. et typ. n. (sed Argentinae, Mart. Flach, 1488—90). fol., got., 102 + 169 n. gez. Bl., 45 Z. Got. Ldhlzb. m. reichen Blindpr. K 360.—

H.-C. 5893. Pr. 727, 728. Voull. Berl. 2514, 2515.

Die einzige im 15. Jahrh. erschienene Ausgabe der philosophischen, physikalisch-mathematischen („Reparatio kalendarii. De mathematices complementis. De apice theorie. De mathematcia perfectione. De berillo" etc.), polemischen (u. a. Contra bohemos), theologischen u. a. Schriften des berühmten Gelehrten u. Bischofs von Brixen. Ueber den mathematischen, m. zahlr. geometrischen Figuren versehenen Teil s. Smith, Rara Arithmetica I. p. 42 (*„of some interest in the history of arithmetic"*).

Von ganz unbedeutenden Wasserflecken abgesehen sehr schönes, breitrandiges Exemplar des seltenen Druckes. Die 2 Teile verbunden. Auf fol. a_2 der hs. Vermerk: *„Ex libris Principissae Piccolominiae"* etc.

130 **CYPRIANUS,** episc. Carthaginensis. Libri et epistolae. S. l. a. et typ. n. (sed Reutlingae, Mich. Greyff, ca. 1485). fol., got., 125 (statt 132) n. gez. Bl., 2 Kol., 46 u. 47 Z. Hlzldb. K 30.—

H.-C. 5895. Pr. 2750. Pell. 4075. Voull. Berl. 1962.

Leider fehlt dem sonst schönen Exemplare des seltenen Druckes die Lage Q u. das 1. weisse Bl.

131 **DANDULO,** Fantinus, archiep. Cretensis. Compendium pro catholicae fidei instructione. S. l. a. et typ. n. (sed Venetiis, Reyn. de Novimagio, ca. 1486). 4., got., 16 (am Unterrande gez.) Bl., 2 Kol., 46 Z. Prgtb. K 48.—

H. 5920. Pr. 4449. Voull. Berl. 3829. Fehlt bei Pell.
Selten. Das letzte Bl. am linken Rande leicht beschädigt.

132 **DEFENSIO** immunitatis et libertatis ecclesiasticae statusque sacerdotalis. S. l. a. et typ. n. (sed Vindobonae, Joh. Winterburger, ca. 1497). 4., got., 8 n. gez. Bl. 28—30 Z. Prgtb. K 120.—

H. 6080. Pr. 9488. Pell. 4183. Fehlt bei Voull. Berl.
Von grösster Seltenheit, wie alle vor 1500 hergestellten Drucke Joh. Winterburgers, des ersten Wiener Buchdruckers, den wir namentlich kennen. Etwas fleckig, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar.

133 **DIALOGUS SIVE DISPUTATIO** inter Clericum et Militarem super dignitate papali et regia. Acced. Compendium de vita Antichristi. Coloniae, Henr. Quentell, s. a. (ca. 1489). 4., got., 10 n. gez. Bl. (das letzte weiss), 38 Z. Pgtmskrptb. K 60.—

H.-C. 6115. Voull. Köln 382. Fehlt bei Pell., Proctor u. Voull. Berl.

134 **DIONYSIUS HALICARNASSEUS.** Antiquitates Romanae. Regii, Fr. de Mazalibus, 1498, Nov. 12. fol., röm., 226 gez. Bl., das 1. weiss, 46 Z. Ppb. m. Prgtrücken. K 90.—

H. 6240. Pr. 7256. Pell. 4301. Voull. Berl. 3295.
Sehr seltener Druck einer Offizin, von der nur wenige Drucke bekannt sind. M. zahlr. hs. Randglossen, deren Züge an die Handschrift Willibald Pirckheimers erinnern.
Am Anfang wurmstichig. Mit Dubl.-Stempel der Münchner k. Bibliothek.

135 **DURANDUS,** Guilelmus. Rationale divinorum officiorum. Norimbergae, Ant. Koberger, 1494. 4., got., 3 n. gez. u. 303 gez. Bl. (das letzte weiss), 2 Kol., 45 Z. Nürnberger Einband a. d. Z. (etwas beschädigt). Leder über Holzdeckeln mit dem Aufdruck des Titels in Gold und reichen Blindpr. Schl. K 100.—

H. 6497. Pr. 2094. Pell. 4516. Voull. Berl. 1753.
Sehr schönes, breitrandiges Exemplar mit rot und blau eingezeichneten Initialen.
Mit dem grossen Troilo-exlibris, darüber das kleine des Markgrafen Ludwig von Baden und der Aufschrift auf dem Titelbl. *„Ex libris Principissae Piccolominiae“* etc.

EUSEBIUS. Epistola ad Damasum episcopum. Pataviae, C. Stahel et B. Mayr, 1482. H.-C. 6721. Siehe Nr. 73.

136 **EXPOSITIO** officii missae sacrique canonis. Autore Vinc. Gruner. S. l. a. et typ. n. (Argentinae, impr. Henr. Arminiensis, ca. 1474). fol., got., 182 n. gez. Bl., 35 Z. Rot gefärbter Prgthlzb. m. Schl. K 150.—

H.-C. 6808. Pr. 316. Fehlt bei Voull. Berl.

Aeusserst seltene Ausgabe. Mit sehr schön in Farben ausgeführter Anfangsinitiale und zahlr. eingemalten Initialen. Schönes, breitrandiges Exemplar. Der obere Rand wasserfleckig. Auf fol. 1 der hs. Vermerk: *„Ex libris Principissae Piccolominiae“* etc.

137 **EYB**, Albertus de. Margarita poetica. Norimbergae, Joh. Sensenschmid, 1472, Dez. 2. fol., got., 477 n. gez. Bl., 34—35 Z. Prgtmskptb. (Neumenhandschr. 15. Jahrh.) K 600.—

H. 6818. Pr. 1948. Pell. 4702. Voull. Berl. 1630.

Erste Ausgabe des berühmten Buches in einem typographischen Meisterwerk Sensenschmids, der sich hier zum erstenmal namentlich nennt. Einer der seltensten und ältesten Nürnberger Drucke in vorzügl. Erhaltung, von gleichz. Hand rubriziert, mit einem prachtvollen Rankeninitial auf fol. 27. Mit rot u. blau eingemalten Initialen.

Unser Exemplar gehört der von Hain beschriebenen Satzreihe an, andere Ex. haben in der drittletzten Zeile des Kolophons „induſtrioſum impreſſorie“ statt wie hier „induſtrioſuz impreſſorię“.

Siehe die Abbildung.

Anno a natiuitate domini Milleſimoquadringenteſimoſep-
tuageſimoſecundo die vero ſecunda Menſis decembris finita eſt
hec ſumma Alberti de Eijb : vtriuſq Juris doctoris eximij que
Margarita poetica dicit : p induſtrioſuz impreſſorię artis Ma-
giſtrū Johannem ſenſenſchmid ciuem Nurmbergenſem cuius di-
ligentiā imp̄mendi corrigendiq : opus ipſū optie manifeſtat.

Aus Nr. 137. Eyb. 1472.

138 **FABER DE BUDWEIS**, Wenzeslaus. Tabulae verarum solis et lunae conjunctionum. S. l. a. et typ. n. (sed Lipsiae, Mart. Landsberg, 1491). 4., got., 8 n. gez. Bl. Prgtb. K 60.—

H.-C. 6860. Pr. 2264 (unvollständig u. irrtümlich als Druck von G. Stuchs-Nürnberg). Fehlt bei Voull. Berl. u. Pell.

Titel rot gedruckt (bei Pr. als schwarz gedr. angegeben). Die Angabe am Fusse des Bl. 3v „Auf Solis 316 . 1491“ weist vielleicht auf das Erscheinungsjahr hin.

139 **FABER DE BUDWEIS**, Wenzeslaus. Opusculum tabularum utile verarum solis et lunae coniunctionum ... anno Christi 1499 ab eodem renovatum. S. l. et typ. n. (sed Lipsiae, cum ins. typogr. Martini Landsberg). 4., got., 8 n. gez. Bl. Prgtb. K 80.—

H.-C. 6861. Voull. Berl. 1335. Fehlt bei Pell. u. Proctor.
Tadelloses Exemplar.

140 **FASCICULUS TEMPORUM** omnes antiquorum cronicas complectens. Autore Wern. Rolevinck. S. l. a. et typ. n. (sed Argentinae, Joh. Prüss, ca. 1490). fol., got., 5 (statt 6) n. gez., 90 gez. u. 1 letztes weisses Bl. Prgtb. K 36.—

H.-C. 6916. Pr. 563. Voull. Berl. 2390. Schr. 5119.
Mit zahlr. Holzschnitten, die der Prüss-Ausgabe 1487 entnommen sind.
Das Titelbl. fehlt, sonst schönes Exemplar.

141 **FENESTELLA**. De Romanorum magistratibus. — Albricus. De imaginibus deorum. S. l. a. et typ. n. (sed Florentiae, Barthol. di Libri, 1490). 4., röm., 52 n. gez. Bl., 27 Z. Maroquinb. K 240.—

H.-C. 6963. Pr. 6279. Pell. 4757. Fehlt bei Voull. Berl.

Beigebunden:

1. **PLINIUS SECUNDUS** (rectius Aurelius Victor). De viris illustribus cum tabula noviter impressus. Ed. Angelus Tiphernas. S. l. a. et typ. n. (Venetiis post 1500). 24 n. gez. Bl. Mit schöner Titelbordüre in Holzschn.

2. **SULPITIUS**, Joh. Verulanus. Commentariolum de compositione orationis. — Quintilianus. De compositionis ratione. Romae, Eucharius Silber alias Franck, 1487, Okt. 22. 4., röm., 40 (nicht 39, wie H.) n. gez. Bl., 33 Z.

H.-C. 15166 (die Verbesserung von Copinger in bezug auf die Signaturen kann sich jedoch kaum auf diesen Druck beziehen, da die Bl. unsigniert sind). Pr. 3829 („Ff. 1—28 only in B. M."). Fehlt bei Voull. Berl.

Sehr schöner Sammelband in altem roten Maroquinb., mit Deckel-, Rückenverg. u. Goldschn.

Das Vorsatzblatt trägt eine eigenh. Widmung des *„P. Eustachius de Afflicto Neapol. ord. Praed."* an den ber. Bibliophilen P. A. Crevenna.

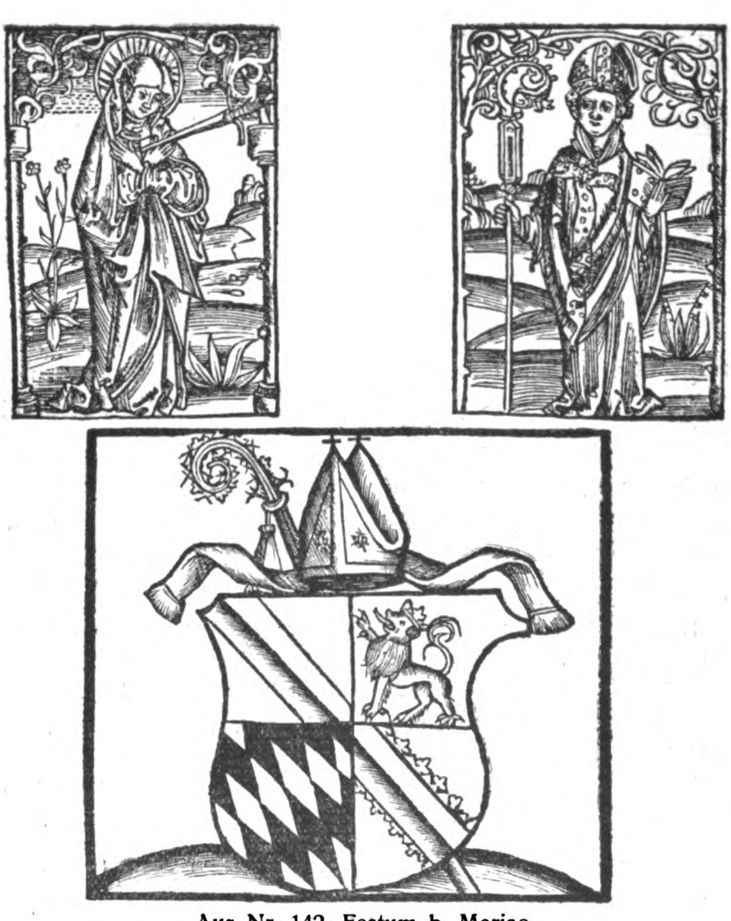
142 **FESTUM COMPASSIONIS MARIAE VIRGINIS**. S. l. a. et typ. n. (sed Argentinae, Joh. Grüninger, ante 1500). 4., got., 6 n. gez. Bl., das letzte weiss, sign.: A, 2 Kol., 35 Z. Prgtb. K 180.—

In keiner Bibliographie erwähnt.

Fol. 1 r (Titel, rot gedr.): Festum Compassiōis beatissime | ac gl'iosissime Marie ṽginis . per | reuerēdissimū : ac Illustrē pꝛīcipē : et dñ dñ Albertū Epi | scopū Argeñ . Comitē palatinū reni : ducē Bauarie : alsati | eq lantgrauiū. Erectū ꝛ institutū . Qd semp pꝛoꝑīo Sab | bato añ dñicā : Miscdia dñi . nō obstante aliq alio festo in | eodē sabbato supueniēte solēniter in Eccl'ijs pagēdū erit . | 2 Holzschnitte nebeneinander: Die h. Maria u. ein Bischof, darunter das Bischofswappen des Herzogs Albert. Fol. 1 v weiss. Fol. 2 r, 1 Kol., rot: Hystoꝛia de com | passione beatissi | me ṽginis marie . In pꝛimis | vesperis super psalmos . Añ . | T (schwarz) Vam ipsius animam | ait symeon ad mariā | . Fol. 5 v, 2. Kol., 33. Z.: futurum . Per dominū . no . | Fol. 6 weiss.

Rot und schwarz, in kleiner Missaltype gedruckt. Die Initialen rot eingedruckt. Etwas wurmstichig.

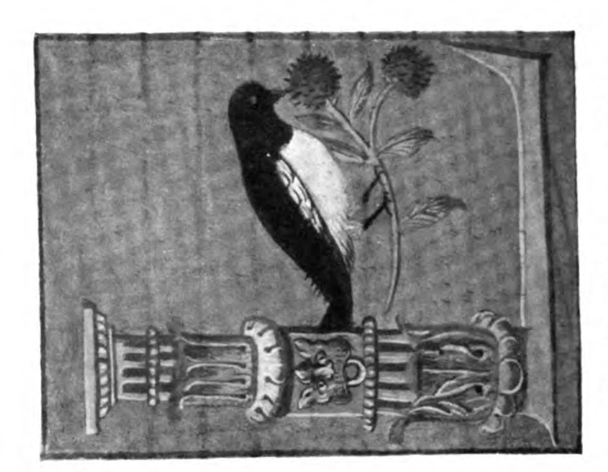
Siehe die Abbildung.



Aus Nr. 142. Festum b. Mariae.
Orig.-Grösse.



Aus Nr. 21. Missale.
Orig.-Grösse 100 : 90 mm.



Aus Nr. 26. Carta executoria.
Orig.-Grösse.

Aus Nr. 23. Andechtige Gebete.
Orig.-Grösse.



Aus Nr. 144. Flores musicae.
Orig.-Grösse.

143 **FLORES LEGUM.** Bononiae, Danesius Hectoris, 1494, Jun. 12. 4., got., 49 n. gez. Bl., 34 Z. Prgtmskptb. K 300.—

Fehlt bei Hain, Copinger, Proctor, Pellechet u. Voull. Berl. Nur von Reichling 1739 nach dem scheinbar einzig bekannten Exemplar der Bibl. Corsini-Rom beschrieben.

Von Danesius Hectoris, dem Bruder des Buchdruckers Bened. Hectoris, kennt man ausser dem vorliegenden nur noch einen Druck (H.-C. 2537). Der bei H. unter 12098 nach Panzer angeführte Druck könnte mit dem hier beschriebenen identisch sein.

144 **FLORES MUSICAE.** Autore Hugone (Spechtshart) de Reutlingen. S. l. a. et typ. n. (sed Argentinae, Joh. Prüss, ca. 1495). 4., got., 85 n. gez. Bl., 18 u. 35 Z. Hprgtb. K 250.—

H.-C. 7173 (?). Pr. 569. Voull. Berl. 2393. Schr. 7173.

Da die Angaben Hains mit unserem Exemplare nicht übereinstimmen, lassen wir hier eine genaue Beschreibung folgen:

Fol. 1 r: **Flores Musice** | Darunter fast blattgr. Holzschn. Fol. 1 v: Registrum . | Capitulum primum . | Laus diuina quo ad cantum etc. Fol. 2 (sign. A_2) v, Z. 20: rum rigmarum . t versuum mensuram respicit L | Fol. 3 r (sign. A_3, bei H. Aiij): **Prohemium | Incipit prologus in | flores musice ambis . | (I) Sonet** (*so!*) **vox tua in auribg** | meis . Uox enim tua dulcis . Salomon Cā / | . Fol. 6 r, 27. Z.: Marmoream tellus siria seruat adhuc | . Fol. 6 v Wiederholung des Titelholzschn. Fol. 7 r: **Capitulum** (*so!*) **primum** | Et quia scribitur in principio ecclesiastice hystorie Omis | . Fol. 85 r, 12. Z.: ma virgo maria nos a consimilibus hostibus defendat . | Amen | . Schluss der S. leer. Fol. 98 v 5 Notenzeilen.

Es handelt sich daher nach der vorliegenden Beschreibung um eine von H. 7173 verschiedene Ausgabe.

Abgesehen von dem sehr sorgfältig handschr. ergänzten Bl. 81 sehr gut erhaltenes Exemplar dieses für die Musikgeschichte und den frühen Notendruck (76 Seiten Musiknoten) hochwichtigen Werkes.

Siehe die Abbildung auf S. 65.

145 **FORMALARI UND TEUTSCH RETHORICA.** Augsburg, Ant. Sorg, 1491, Mai 2. fol., got., 14 (statt 19) n. gez. + 113 gez. Bl., 36 u. 37 Z. Hlzb. m. Lederrücken. K 80.—

H. 7264. Pr. 1719. Fehlt bei Pell. u. Voull. Berl.

Das auch kulturgeschichtlich wichtige und interessante Formelbuch ist ganz vollständig u. tadellos erhalten.

Unter den Briefen u. Urkunden sind u. a. zu erwähnen: Fol. 58 r: *„Ein keyserlich brief“* betreffend *„die jüdischeit in dē heiligen reich vnd besund' in den prouincien mencz vnd trier, salczpurg vnd bifuncz“*; fol. 61 v *„ein quitancz“* des Grafen Ulrich zu Württemberg für *„Mosse jud von N. enßlin aaron michel capelman jacoben vnd punnen die judē“*.

Die ersten 5 Vorblätter fehlen. Auf die Innenseiten der Deckel sind 4 Blätter eines deutschen Druckes aus dem 15. Jahrh. (Andachtsbuch, 24 Z. pro Seite) geklebt. Mit exlibris Oberhueber.

146 **FREIBURG,** Johannes v. (Runsick). Summa confessorum, deutsch. Augsburg, H. Bämler, 1478, Juni 20. fol., got., 290 (statt 294) n. gez. Bl., 27—28 Z. Eleg. mod. Hldhlzb. m. reichen Blindpr. K 180.—

H. 7368. P. DA. I. 145, 194. Pr. 1622. Voull. Berl. 77.

Schöner, berühmter Druck in grosser Type m. in Holz geschn. Initialen.

Die Bl. 7, 15, 16 u. 290 fehlen.

Siehe die Abbildung.

Hie endet sich Sūma Johānis/die gezogen ist auß dem heyligen Decret bůch/vnnd von latein in teütsch gemacht/durch ein hochgelertē man Brůder Berchtold prediger ordens. Vnnd die hat getruckt Johannes Bämler An samßtag vor Johānis baptiste. In der keyserlichen stat augspurg Anno ꝛc. M.cccc.vnd in dem.lxxviij.jare.

Aus Nr. 146. Joh. v. Freiburg. 1478.

147 **FRIEDRICH II.** Schutz- und Schirmbrief für das Frauenkloster „Clingetal in d' cleinen stat Basel gelegen“. Wien, 13. Apr. 1480. S. l. et typ. n. (Basileae, Bern. Richel) 1480. Einblattdruck. fol., got., 36 Z. K 450.—

Von diesem, sämtlichen Bibliographen unbekannt gebliebenen Einblattdrucke kennt man bisher nur noch das Exemplar im Basler Staatsarchiv. Von absolut tadelloser Erhaltung. Mit Kollationsvermerk des Notars Jodocus Seyler.

FERRERIUS Vincentius. De fine mundi. Nürnberg 1483. H. 7021. Siehe Nr. 73.

148 **GALLENSIS,** Johannes. Summa collationum ad omne genus hominum. S. l. et typ. n. (sed Coloniae, Arnoldus Therhoernen) 1472, Juli 17. fol., got., 111 n. gez. Bl. (ohne das weisse Bl. 111), 2 Kol., 40 Z. Prgtb. K 360.—

H.-C. 7441. Pr. 930. Voull. Köln. 658. Fehlt bei Voull. Berl.

Das vorliegende Exemplar ist insofern eine Druckvariante, als sie am Schlusse des Registers die bei den anderen Exemplaren vorhandene Zeile: „Et sic est finis huius libri“ nicht enthält.

Prachtvolles, schön rubriziertes Exemplar dieses äusserst seltenen Druckes.

Siehe die Abbildung auf S. 68.

149 **GELLIUS, AULUS.** Noctium Atticarum commentarii. Venetiis, Chr. de Quaietis et Martinus de Lazaronibus, 1493, Juli 17. fol., röm., 10 n. gez. (das 1. weiss) + 117 gez. + 1 w. = 128 Bl., 43 Z. Ldhlzb. (beschäd.). K 240.—

H. 7524 (nicht de visu). Pr. 5509. Pell. 5014. Reichl. V. p. 126. Voull. Berl. 4460. Schönes Exemplar des seltenen Druckes. Mit zahlr. hs. Randnotizen. Die ersten 4 Bl. am unteren Rande unbedeutend beschädigt. Auf fol. a_{ii} der hs. Vermerk: „*Ex libris Principissae Piccolominiae*“ etc.

Beigebunden:

CODRUS URCEUS, Ant. Orationes, epistolae, silvae, satyrae, eglogae et epigrammata (cura Ph. Beroaldi). Bononiae, per J. Ant. Platonidem Benedictorum, 1502. fol., 8 n. gez. Bl. (das letzte weiss, m. handschr. Lobgedichten auf Codrus von Beroaldus, Georgius Collimitius, Arb. Glaronensis, Joach. Vadianus u. „Harpocrates“), 116 n. gez. + (2. Abt.) 53 n. gez. Bl.

De quo in psona xpi ait Augustin9
sup Joh·Omel·28·Dies festus me
us gaudiū sine fine eṫnitas sine la
be serenitas sine nube·Et idē de cl·
dei visio in fine·Quāta erit felicitas
vbi nullū erit malū vbi nllū latebit
bonū·Ibi pfecte vacabimus pfecte
videbim9 qr ipē est deus q̇ est finis
etatū et diez et finis erit desiderioz
nostroz q̄ sine fine videbit sine fas
tidio amabit sine fatigacōe laudabi
tur hoc mun9 hic affectus hic actus
erit oibus sicut vita eṫna omis·Vnd
et quidā de hoc ait·Visio fit victus
opus laus·lumē amictus ad q̄ nos
pducat q̄ sine fine viuit et regnat·
Amen·

Finitū est hoc opus·Anno domi·
1·8·12·die 17·mens Julij·

Aus Nr. 148. Joh. Gallensis. 1472.

Ebert 4895 (irrtümlich „Venetiis“ u. mit unrichtiger Kollation): „le sehr gesuchte, vorzüglich schöne u. zieml. seltne Ausg.“

Die von Ebert u. Brunet erwähnten Lobschriften auf Codrus sind in unserem Exemplare nicht vorhanden.

150 **GENTILIS BECCHIS** (de Becchis) Urbinas, Episc. Aretinus. Oratio Florentinorum coram Alexandro VI. habita. S. l. a. et typ. n. (Romae, Steph. Plannck, 1492). 4., röm., 4 n. gez. Bl., 27 Z. Prgtmskptb. K 30.—

H. 7560. Pr. 3698. Pell. 5019. Voull. Berl. 3439.

151 **GERSON,** Joh. Libellus canonum moralium. Erphordiae, Wolfg. Schenck, 1500, Apr. 18. 4., got., 28 n. gez. Bl. m. Sign. A—E ($A—C_6$, D_4, E_6), 34 Z. Prgtmskptb. K 120.—

H. 7649 (nur der Titel nach P. IV. 291, 9b), sonst bisher unbeschrieben.

Libellus canonū mora
lium Joannis Gerſo=
nis Cancellarij Pariſienſis litterature eccleſiaſti
ce doctoris chriſtianiſſimi qui theologiā practicā
ſimul et moralē totā fere cōpendiarie cōplectūtur

Impreſs. in Academia Erfordiana
A°. 1500

Fol. 1 r Titel: Libellus canonū mora | lium Joannis Gerſo = | nis Cancellarij Pariſienſis litterature eccleſiaſti | ce doctoris chriſtianiſſimi qui theologiā practicā | ſimul et moralē totā fere cōpendiarie cōplectūtur. Fol. 1 v weiss. Fol. 2 r (sign. Aij): Johannis Gerſonis cancellarij Pariſienſis regule mo / | rales feliciter incipiunt. | | | | **Prologus** | | | | (a) Gamus nunc interim qđ natura et imita / | Fol. 2 v: Regule generaliſſime | | | | (e) Aque tibi ꝑcepit deus cogita ſemp. Quoni / | . Fol. 28 r, Z. 20: liare contenderet. | | | | Finiunt Canones morales Joannis Gerſo / | nis cancellarij Pariſienſis litterature [eccleſia / | ſtice doctoris Chriſtianiſſimi. Impreſſi ī acha | demia Erfordiana per Wolffgāgū Schenck | Anno Jubilei. Milleſimoquingenteſimo. In | vigilia Paſce. Fol. 28 v weiss.

Finiunt Canones morales Joannis Gerſo-
nis cancellarij Pariſienſis litterature eccleſia-
ſtice doctoris Chriſtianiſſimi. Impreſſi i acha
demia Erfordiana per Wolffgāgū Schenck
Anno Jubilei. Milleſimoquingenteſimo. In
vigilia Paſce.

Aus Nr. 151. Gerson. 1500.

152 **GERSON,** Joh. Donatus moralisatus. S. l. a. et typ. n. (sed Lipsiae, Arnoldus de Colonia, ca. 1492). 4., got., 6 n. gez. Bl., 36 u. 37 Z. Prgtb. K 60.—

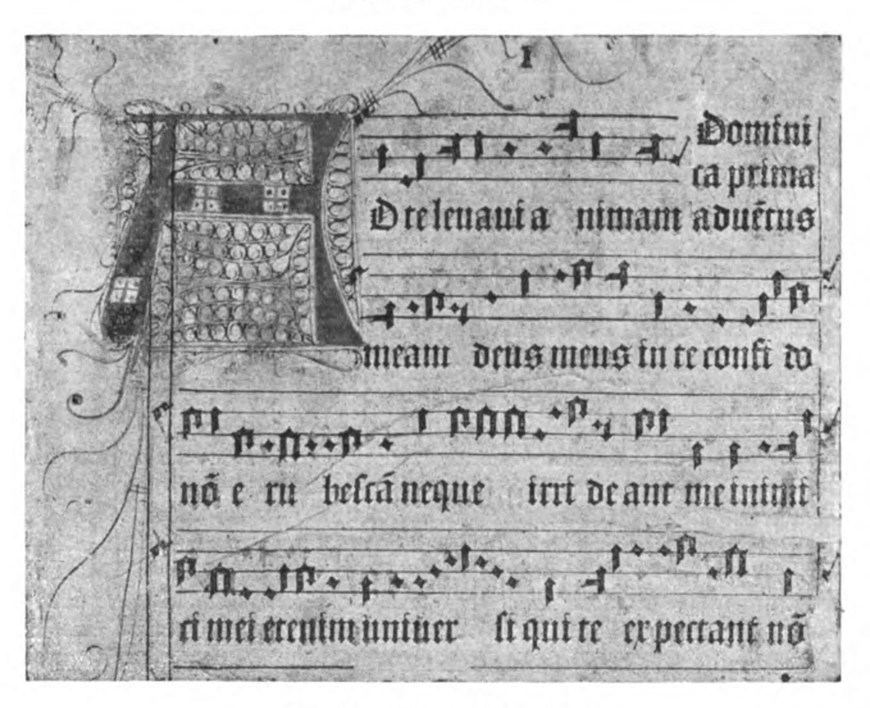
H. 7726. Pell. 5173. Fehlt bei Proctor u. Voull. Berl. Selten. Das letzte Bl. am rechten Rande restauriert.

153 **GORICHEM,** Henricus de. Tractatus de superstitiosis quibusdam casibus etc. S. l. a. et typ. n. (sed Esslingae, Conr. Fyner, ca. 1474). 4., got., 18 n. gez. Bl., 26 Z. Prgtb. K 100.—

H. 7808. Pr. 2471. Fehlt bei Voull. Berl.

Vorzüglich erhaltener, sehr seltener Druck, mit rot eingemalten Initialen. Die Versoseite des 7. Bl. ist unbedruckt geblieben.

Siehe auch Nr. 112.



Aus Nr. 154. Graduale. 1488.
Verkleinert.

154 **GRADUALE ROMANUM.** Basileae, Michael Wenssler pro Jac. de Kilchen, 1488, März 12. fol., got., 1 n. gez., 119 gez. u. 62 (statt 73) n. gez. Bl. Hlzldb. K 2400.—

H.-C. 7842. Pr. 7516. Bibliographica III. S. 109. Pell. 5287. Voull. Berl. 382.

Fol. 1 r rot: Regiſtrũ p officiis in hoc | Graduali cõtentis . cu fo | liorũȝ quottatiõe annota | tis . | Schwarz: Dnica prima aduẽtg . i . | Fol. 1 v, 2. Kol., Z. 12, rot: Anno a partu virgĩs Mil | leſimo quadringenteſimo | ottuageſimo (*so !*) octauo quar | to idus marcii

finitum eſt | hoc opus preclarum et in | vrbe Baſilieſi feliciter ela | boratū īgenio et impenſis | ſpctābiliū (*so!*) viroꝝ Michael' | vueſzler et Jacobi de Kilch | en vrbis prenoīate ciuium | Folgt Druckerzeichen. Fol. 2 r (gez. I) rot: Domini | ca prima | aduētus | schwarz: (A) D te leuaui a nimam | Fol. 81 r, Z. 12, rot: Sequitur Cōmune ſcōꝝ | Fol. 81 v leer. Fol. 82 r rot: In vigiliis | Apoſtoloꝝ | Introitus | schwarz: [ ] go au tem | Fol. 119 v, Z. 4, schwarz: ris mei Sperēt in te omnes rot: . cxvi . Cō schwarz: Amē | dico vobis quicquid, rot: . cxvii | Fol. 120 leer. Fol. 121 r rot: R schwarz: yri e, rot: In ſūmis feſtis schwarz: eley ſon | Fol. 177 r vt veſtrū in die . Fol. 184 v, letzte Zeile: per ipſius ſuffra gi a (P)oſt preſētem miſe | — hier bricht unser Exemplar ab. Es fehlen folgende Blätter: 182, 185—193, 194 (weiss).

Das Graduale Romanum von Michael Wenssler und Jac. de Kilchen ist eines der seltensten liturgischen Bücher des 15. Jahrhunderts und für die Anfangsgeschichte des Musiktypendruckes von unschätzbarem Werte. Es ist nebst dem nicht datierten, gleichfalls von Wenssler gedruckten Graduale wohl **der erste, durchaus mit Typen gedruckte, umfangreiche Musiknotendruck,** dem gegenüber das einige Jahre früher gedruckte Missale Herbipolense von Reyser in Würzburg zurücktreten muss, da dieses nur in einem Teile (im „Canon") Musiknoten aufweist und überdies im Graduale, wie Herm. Springer (Beitr. z. Bücherkunde u. Philol., Leipz. 1903, S. 195—197) nachweist, **zum erstenmale die mit beweglichen Typen gedruckte Mensuralnote (in Form der gestielten Raute) auftaucht.**

Unser Exemplar stimmt in der Kollation mit den Exemplaren der königl. Bibl. in Berlin und der Bibl. Nationale in Paris überein, während das Exempl. des British Museum (dessen Defekte aus dem erwähnten, nicht datierten Graduale ergänzt wurden) von diesen in vieler Beziehung abweicht.

Anno a partu virgīs Mil
leſimo quadringenteſimo
octuageſimo octauo quar
to idus marcii finitum eſt
hoc opus preclarum et in
vrbe Baſilieſi feliciter ela
boratū īgenio et impenſis
ſpctābiliū viroꝝ Michael'
vueſzler et Jacobi de Kilch
en vrbis prenoīate ciuium



Aus Nr. 154. Graduale. 1488.
Verkleinert.

Folgende kleine Mängel unseres Exemplares wären noch zu bemerken: Vom Registerblatt ist ein Streifen am Rande u. vom 1. Bl. die untere Ecke mit etwas Textverlust weggerissen, von Bl. 8 der ersten Lage fehlt ein Stückchen vom unteren Rande. Bl. H_8 ein kleines Stückchen am unteren Rande hs. ergänzt. Bl. 122 u. 141 unten mit Textverlust beschädigt. Das Exemplar ist knapp beschnitten, hat jedoch durchwegs um den Text herum genügend weissen Rand, die Blattzahlen oben sind jedoch meist weggeschnitten. **Im ganzen präsentiert sich das Exemplar als vorzüglich erhalten.**

Siehe die Abbildungen auf S. 70 u. 71.

155 **GREGORIUS**, S. Liber dialogorum, deutsch. — Die Gesicht Tundali. — Spiegel der Welt. — Kunst des Sterbens. — Die vier letzten Ding. O. O. u. Dr. (Augsburg, H. Baemler) 1473. fol., got., 193 n. gez. Bl., 29 Z. Prgtmskptb. K 600.—

H. 7970. Pr. 1605. Pell. 5360. Vouil. Berl. 63. Schr. 4119.

Ausserordentlich schöner und seltener Druck, im Kloster St. Ulrich und Afra hergestellt.

Besonderes Interesse beansprucht die hier zum erstenmal in deutscher Sprache gedruckte Tondaluslegende (Goedeke I. 373).

Sehr schönes Exemplar mit dem sehr interessanten blattgrossen Holzschnitt auf der Rückseite des 1. Bl., hier in täuschendem Faksimiledruck auf altem Papier des 15. Jahrh.

Auf fol. 2 der hs. Vermerk a. d. 15. Jahrh.: *„Dises bůch gehört gen schönen steinbach in das closter der ersamen geistlichen frowen.“*

156 **GREGORIUS MAGNUS.** Liber regulae pastoralis. S. l. a. et typ. n. (sed Basileae, Mart. Flach, ca. 1470—72). 4., got., 150 (statt 152) n. gez. Bl., 24 Z. Hlzldb. (beschäd.). K 300.—

H.-C. 7982 (H. mit der Angabe „Fust et Schöffer 1468“, ebenso Panzer, Brunet u. Graesse). Pr. 7540. Pell. 5384. Fehlt bei Vouil. Berl.

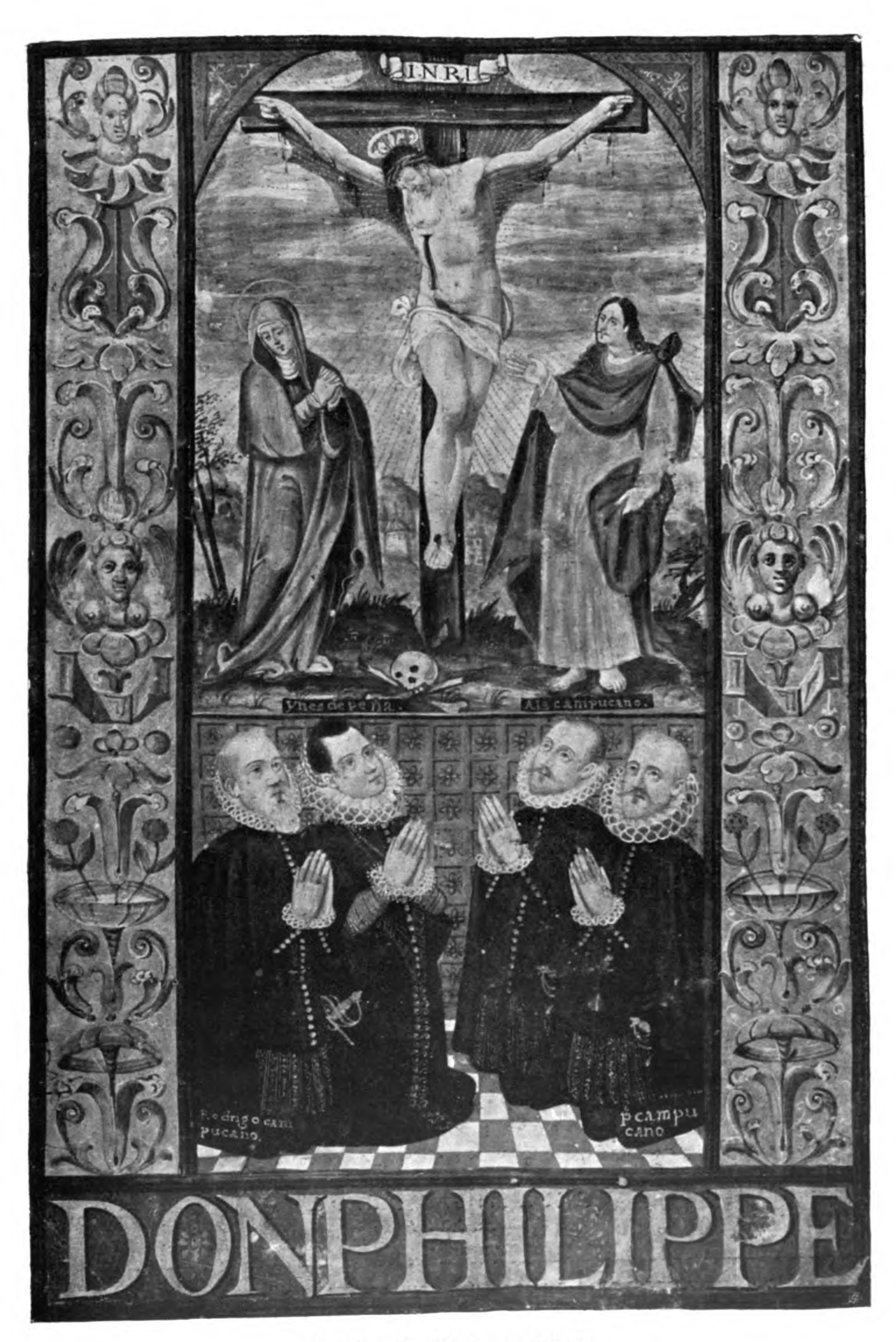
Ausserordentlich seltener Druck von vorzüglicher Erhaltung, doch fehlen aus der 5. Lage wohl seit jeher (der Einband stammt aus dem 15. Jahrh., von einer Hand aus dieser Zeit rühren auch die hs. Signaturen am Unterrande her) 2 Bl. Auf der Innenseite der Einbanddecken sind Fragmente einer Neumenhandschrift aus dem 13. Jahrh. eingeklebt.

157 **GREGORIUS IX.** Papa. Decretalium libb. V. cum glossa. Moguntiae, Petr. Schöffer, 1473, Nov. 23. gr.-fol., got., 305 n. gez. Bl., das letzte weiss, 2 Kol., 62 u. 81 Z. Got. Orig.-Hlzldb. m. grossen Messingecken, Buckeln u. Schl. K 3400.—

H.-C. 7999. Pr. 103. Vouil. Berl. 1529.

Eines der hervorragendsten Produkte der Schöfferschen Presse in einem wunderbaren, absolut tadellos erhaltenen Exemplare, das mit seinem vollen Papierrand die Grösse von 474 : 333 mm. aufweist.

Das voluminöse, herrlich rot und schwarz gedruckte Werk ist mit ganz besonderer Sorgfalt rubriziert, die kleineren



Aus Nr. 24. Carta executoria.
Orig.-Grösse 290 : 190 mm.

Initialen rot und blau eingemalt. Die Anfänge der einzelnen Bücher schmücken sechs 94:65 mm. grosse Miniaturen, figurenreiche Darstellungen, die sich auf den Inhalt des betreffenden Buches beziehen.

Ein Exemplar dieses hervorragenden Druckwerkes in solcher absolut einwandfreier Erhaltung und in dem schönen gleichzeitigen Einbande gehört zu den allergrössten Seltenheiten.

Siehe die Abbildungen auf Tafel XVI.

Anno incarnationis dñice. M.cccc.lxxiij.ix.kl'. decembris
Sanctissimo in xpo pre ac dño/dño Sixto ppa.iiij.ponti=
fice maximo. Illustrissimo/nobilissime domus austrie/Fri=
derico. Romanorum rege gloriosissimo. rerū dñis. Reuerēdissi=
mo i xpo pre dño Adolpho archipsule magūtino. in nobili
urbe Magūcia. q nros apud maiores aurea dicta/quā di
uina eciā clemēcia dono gratuito p ceteris terrarum nacionibꝫ
arte impssoria dignata ē illustrare. hoc pñs decretale glosa
cū ordinaria dñi bernhardi/ nō atramētali penna cannaue
sed arte quadā ingeniosa imprimendi/cunctipotente aspi
ranti deo Petrus schoiffer de gernßheim suis consignando
scutis feliciter consummauit.



Aus Nr. 157. Gregorius. Decretales. 1473.

GUIDO DE MONTE ROCHEM. Manipulus curatorum. Argentinae (Mart. Flach) 1493. H. 8205. Siehe Nr. 96.

158 GUILLERMUS. Postilla super epistolas et evangelia de tempore et sanctis pro defunctis. Augustae, Joh. Schönsperger, 1495, xxxiiij (so!) Kal. Oct. (Sept. 1495). 4., got., 1. Teil: 192 n. gez. Bl. (a—m à 8, n 6,

das letzte weiss), 2. Teil: 60 n. gez. Bl. (a—f à 8, g, h à 6, das letzte weiss), 2 Kol., 46 Z. Ornam. gepr. Ldhlzb. a. d. Z. m. Schl. K 120.—

H. 8288, der jedoch nur den 2. Teil beschreibt. Voull. Berl. 228. Fehlt bei Proctor.

Mit 53 z. T. kolor. Holzschn. (Schreiber 4154).

Sehr schön erhaltenes Exemplar des seltenen Holzschnittwerkes.

Siehe die Abbildungen.







Aus Nr. 158. Guillermus. 1495.
Orig.-Grösse.

159 **GUILLERMUS.** Postilla super epistolas et evangelia de tempore et sanctis pro defunctis. Argentinae, Mart. Flach, 1500, Aug. 1. 4., got., 4 n. gez. + 182 gez. Bl., 44 Z. Hlzb. m. gepr. Schwsldrücken.
K 60.—

H.-C. 8299. Schr. 4163. Fehlt bei Proctor u. Voull. Berl.
Auf dem — ausgebesserten — Titelbl. ein Holzschn. aus früherer Zeit: Christus am Kreuz. Das letzte Bl. aufgezogen.

160 **GUILLERMUS,** archiep. Parisiensis. Opera. S. l. et typ. n. (sed Norimbergae, Ant. Koberger), 1496. fol., got., 4 n. gez. + 248 gez. + 30 n. gez. Bl. Gepr. got. Ldhlzb. a. d. Z. m. Beschl. K 90.—

H.-C. 8300. Pr. 2275. Voull. Berl. 1910. Hase 180.

Beigebunden:

1. **GUILLERMUS.** De sacramentis. Cur deus homo. De poenitentia. S. l. a. et typ. n. (sed Norimbergae, Ant. Koberger, ca. 1496). fol., got., 4 n. gez. + 132 gez. Bl., 2 Kol., 54 Z.
   H.-C. 8316. Pr. 2276. Voull. Berl. 1911. Hase 181.
2. **GUILLERMUS.** De universo. S. l. a. et typ. n. (sed Norimbergae, Ant. Koberger, ca. 1496). fol., got., 1 n. gez. + 149 gez. + 1 n. gez. Bl., 2 Kol., 54 Z.
   H.-C. 8319. Pr. 2277. Voull. Berl. 1912. Hase 182.
   Das letzte Bl. leicht beschädigt.

161 **HIERONYMUS,** B. Epistolae et tractatus. Pars I. S. l. a. et typ. n. (sed Romae, Ulricus Han, ante 13. Dec. 1468). fol., röm., 373 n. gez. Bl. (darunter 7 weisse), 2 Kol., 50 Z. Prgtb. K 1800.—

H.-C. 8550. Pr. 6747. Fehlt bei Voull. Berl.

Einer der merkwürdigsten Drucke aus der Frühzeit der italienischen Typographie. Ursprünglich Sixtus Riessinger in Neapel, später (auf Grund des wohl auf einen Korrektor hinweisenden Vermerkes IA. RV. am Schlusse des 2. Bandes) Jacobus Rubeus (Le Rouge, Rossi) in Venedig zugeschrieben, wurde es neuestens der Druckerei des Ulrich Han (Ulricus Gallus de Vienna) in Rom zugewiesen; die frühere approximative Datierung vor 1470 ermöglichte eine gleichzeitige handschriftliche Notiz im Exemplar der Bibliothek zu Chantilly.

Die Untersuchungen Proctors haben weiters ergeben, dass, die kaum noch zweifelhafte Provenienz aus der Offizin Hans vorausgesetzt, die vorliegende Ausgabe des Hieronymus vor die Zeit des Druckes des Turrecremata Meditationes (H. 15722), also vor den 31. Dez. 1467 fällt und dass demnach der Herausgeber des Sweynheimschen Hieronymus (H. 8551, datiert 13. Dez. 1468) für seinen Druck schon die Hansche Vorlage benützen konnte (Proctor I. S. 453, Anm. 1).

Trifft diese Annahme zu — und vorläufig spricht kein schlagendes Argument dagegen — dann dürfte der von Han gedruckte Hieronymus als eines der allerfrühesten Produkte der römischen Typographie (allenfalls zwischen 31. Dez. 1467 und 13. Dez. 1468) anzusehen sein.

Schwankend, wie die Daten über den Drucker, waren auch bisher die Angaben über die genaue Anzahl der Blätter eines vollständigen Exemplares des 1. Bandes. Während Hain 369 u. Copinger 370 Bl. (darunter Bl. 15 u. das letzte weiss) angeben, enthält das von Olschki, Cat. LIII. Nr. 472 beschriebene Exemplar inklusive 7 weisser Blätter 372 Bl.

Eine genaue Beschreibung des vorliegenden Exemplares soll der vielumstrittenen Frage etwas näher treten.

Fol. 1 r: weiss. Fol. 1 v (eine Spalte, in die Mitte gesetzt): (T)HEODORVS: LE | lius natione pycenus | Vir diuini : humaniq3 |. Schluss Z. 49: tatione premisit cernere licet |. Fol. 3 r, 1. Kol.: (B)EATI Hierony | mi epistolas ad eru | ditionem christiana | pernecessarias re4 |. Schluss 2. Kol., 19. Z.: us meritis ac suffragiis compensa= | dum. |||| Z. 21: (P)RIMA igitur princi | palis pars continet q̃= | tuor tractatus. Pri= |. Schluss der Tabula u. Inchoationes quinternorum fol. 7 r, 2. Kol., 35. Z.: Ditium miseranti pp |. Fol. 7 v u. 8 weiss. Fol. 9 r, 1. Drittel der 1. Kol.: (M)IHI QVIDEM FIDELIS | SIME · PAPA · LAVRENti | ad scribendũ animus nõ est tam |. Fol. 353 v, 2. Kol., 50. Z.: tum sãctum: uel petite cogitatio |. (Fol. 354 u. 355 mit dem Schlusse: FINIS PRIMAE PARTIS fehlen.) Hierauf folgen (fol. 356—360) 5 weisse Bl. Fol. 361 r, 1. Kol.: (P)AVLO · II · SVM | MO PONTIFICI. | MATHIAS PAL= | MIERVS FELICI | TATEM. Cum et | antea sẽp beatissime põtifex ĩtellex |. Schluss 2. Kol., 19. Z.: sui serui memor. |||| Aristeas ad philocratem fratrẽ de | lxx. interpretibus |. Fol. 374 v, 1. Kol., 19. Z.: Finis aristee ad philocratem fratrẽ | de interpretatione lxx interpetũ p | Mathiam palmierum pisanum E | greco in latinum versi .:: · :: Rest der Kolumne leer. 2. Kol.: (T)Heodorus Lelius na | tione picenus uir diui | ni humaniq3 iuris sue |. Schluss 49. Z.: tatione premisit cernere licet. Fol. 375 weiss.

Aus der vorstehenden Beschreibung geht daher hervor, dass ein vollständiges Exemplar des 1. Bandes 375 Bl. zählen muss. Von diesen fehlen, wie erwähnt, in unserem Exemplare die Bl. 354 u. 355.

Herrlich schönes, breitrandiges Exemplar dieses äusserst seltenen Druckes, mit einer die ganze erste Textseite umrahmenden Ranken- und Arabeskenbordüre, die sich auf blauem, grünem u. braunrotem Grunde hinzieht. Die Bordüre ist von zwei starken Goldlinien eingefasst, deren innere die quadratische Ausbuchtung des goldgehöhten Initials M auf blauem Grunde begrenzt. Zwischen den Schenkeln des Initials befindet sich das Bildnis des h. Hieronymus in Halbfigur, mit Barett und Purpurmantel bekleidet, ein offenes Buch in den Händen haltend. Der Kopf wiederholt sich als Medaillon in verkleinertem Masstabe in der Mitte der oberen Leiste. Am Unterrande in der Mitte ein gold- und grüngefasster Strahlenkranz mit den Initialen IHS; in der Mitte der rechtsseitigen Bordüre als Medaillon eine buntfarbige Taube. Ausserdem 2 in Gold u. Farben ausgeführte Initialen mit auslaufenden Ranken u. zahlr. blau u. rot eingemalte Textinitialen.

Das 1. Bl. ist wegen eines geringfügigen Wurmstiches zum Teil unterlegt, der untere weisse Rand des 2. Bl. ergänzt, hie und da unbedeutend wasserfleckig, sonst tadellos erhaltenes, frisches Exemplar.

Siehe die Abbildung der Bordüre auf dem Umschlage, die farbige Reproduktion in der Luxusausgabe des Kataloges.

162 **HIERONYMUS,** S. Tractatus et epistolae. Vol. II. Romae, in domo Petri de Maximo (C. Sweynheim et A. Pannartz) 1468, Dez. 13. gr.-fol., 331 n. gez. Bl., das 9. u. letzte weiss, 46 Z. Hlzb. m. Lederüberzug, m. ornam. Stempelverzierungen, Reste von Messingbeschlägen und Schliessen. K 5000.—

¶ Euſebii Hieronymi doctoriſ eximii ſecūdum epiſtolarum explicat uolumen. anno chriſti. M.CCCC.LXVIII. Indictione prima. die uero.xiii. menſiſ decembriſ. Pontifice maximo Paulo regnante ſecūdo. anno eiuſ quinto. Rome in domo magnifici uiri Petri de Maximo.

Aus Nr. 162. Hieronymus. 1468.
Etwas verkleinert.

H.-C. 8551 (H. nicht de visu). Pr. 3294 (fehlt in der Bodleiana). Reichl. II. S. 187. Fehlt bei Voull. Berl.

Die von Sweynheim und Pannartz gedruckte Ausgabe der Briefe und Werke des h. Hieronymus ist wohl als eines der hervorragendsten Erzeugnisse der Frühzeit der römischen Presse anzusehen. Dabei gehört das herrlich ausgestattete Druckwerk zu den grössten Seltenheiten und zu den wenigen jener monumentalen Frühdrucke, die selbst in den an Inkunabeln so reichen Münchner und Berliner Bibliotheken fehlen.

Bedeutender als der 1. Band dieses Druckes ist der hier vorliegende 2. Band, umsomehr als dieser das Impressum und die Jahreszahl trägt. Er ist zugleich auch der seltenere. Während der 1. Band in den letzten Jahren einigemale im Handel auftauchte, wurde der 2. Band unseres Wissens bisher überhaupt nicht ausgeboten.

Das in seinem ursprünglichen Einbande befindliche Werk ist äusserst sorgfältig von einer gleichzeitigen Hand rubriziert. Von der Hand des Rubrikators rühren auch die rot geschriebenen Kapitelüberschriften und die Foliierung her. Wohl dieselbe Hand hat auch in der unteren rechten Ecke die Bogensignaturen beigefügt.

Auf fol. 10r befindet sich eine das Textblatt dreiseitig umrahmende breite Bordüre. Um einen aus einer Vase aufsteigenden Goldstab windet sich in mehrfachen Schlingungen ein Rankenornament auf verschiedenfarbigem Grund. Die Bordüre selbst ist mit Amoretten, Vogelfiguren und in der Mitte mit einem weiblichen Medaillonporträt staffiert. Die Leiste am Unterrande wird von einer hübschen figuralen Darstellung (Penelope u. Odysseus) flankiert. In der Mitte der auch aus Bandornamenten gebildeten Leiste halten zwei Putti ein von einem Kranze umgebenes Kardinalswappen: drei goldene Querbalken auf schwarzem Grunde, zwischen dem 1. u. 2. zwei rote Kreuze, das Wappen des französ. Kardinals Alain de Coëtivy († Rom 1474). In der oberen Schlinge des goldgehöhten und mit Ranken ornamentierten Initials P das Brustbild des h. Hieronymus. Die ganze Orna-

mentik eine hervorragende frühitalienische Arbeit florentinischen Stils.

Das Exemplar ist tadellos erhalten und vollrandig.

Am Schlusse sind 10 weisse Blätter (eine Lage des gleichen Papiers wie das des Druckes) beigebunden.

Superbe exemplaire de cette rareté typographique, *sur papier fort, très grand de marges, avec nombreux témoins. La page 10 est entourée d'une très jolie bordure enluminée, avec une magnifique initiale peinte en couleurs et rehaussée d'or.*

La partie inférieure de la bordure porte un médaillon aux armes du cardinal Alain de Coëtivy. Chevalier I. col. 968: „Alain de Coëtivy, né en Bretagne 1407 nov. 8, prévôt à St-Martin de Tours, évêq. d'Avignon 1437 oct. 30, cardin. prê. de St. Praxède 1448 déc. 20, administr. de Dol 1456 juin 18, évêq. de Palestrine 1465 juin 7, abbé de Redon 1468, évêq. de Sabine 1472 déc. 11, † à Rome 1474 mai 3 ou juil. 22."

Le cardinal de Coëtivy a donc acquis ce volume probablement comme abbé de St-Sauveur de Bénédictins à Redon (Ille-et-Vilaine). Selon l'inscription contemporaine

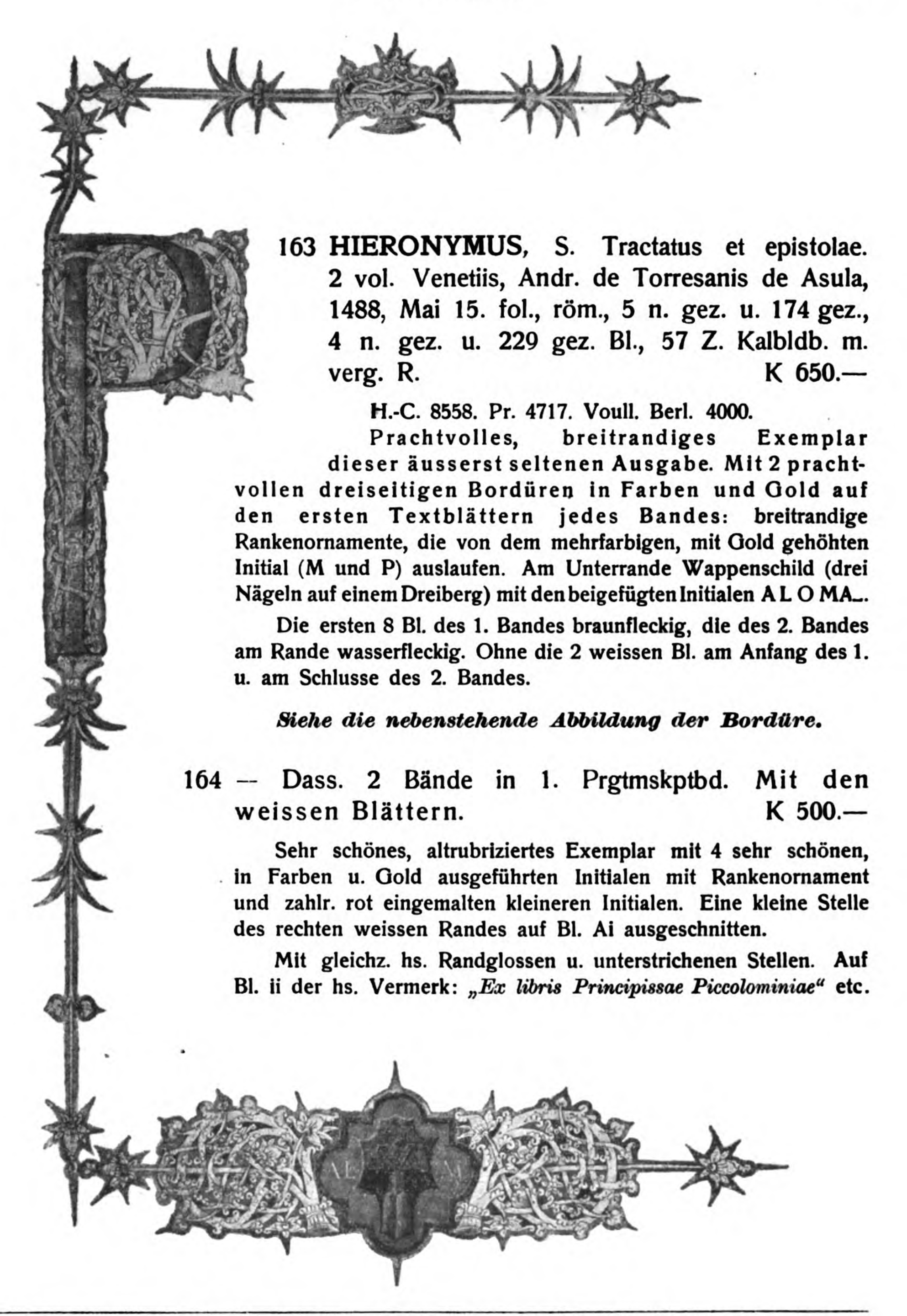
Iste liber est domus scē trinitatis ordinis carthusiensis prope diuionem

il appartenait plus tard, vers la fin du XVième siècle à la bibliothèque des Chartreux de Dijon.

Siehe die Abbildung der Bordüre auf Tafel XV, die farbige Reproduktion in der Luxusausgabe des Kataloges.



Aus Nr. 168. Horatius. 1498.
Orig.-Grösse.



163 **HIERONYMUS**, S. Tractatus et epistolae. 2 vol. Venetiis, Andr. de Torresanis de Asula, 1488, Mai 15. fol., röm., 5 n. gez. u. 174 gez., 4 n. gez. u. 229 gez. Bl., 57 Z. Kalbldb. m. verg. R. K 650.—

H.-C. 8558. Pr. 4717. Voull. Berl. 4000.

Prachtvolles, breitrandiges Exemplar dieser äusserst seltenen Ausgabe. Mit 2 prachtvollen dreiseitigen Bordüren in Farben und Gold auf den ersten Textblättern jedes Bandes: breitrandige Rankenornamente, die von dem mehrfarbigen, mit Gold gehöhten Initial (M und P) auslaufen. Am Unterrande Wappenschild (drei Nägeln auf einem Dreiberg) mit den beigefügten Initialen A L O MA_.

Die ersten 8 Bl. des 1. Bandes braunfleckig, die des 2. Bandes am Rande wasserfleckig. Ohne die 2 weissen Bl. am Anfang des 1. u. am Schlusse des 2. Bandes.

Siehe die nebenstehende Abbildung der Bordüre.

164 — Dass. 2 Bände in 1. Prgtmskptbd. Mit den weissen Blättern. K 500.—

Sehr schönes, altrubriziertes Exemplar mit 4 sehr schönen, in Farben u. Gold ausgeführten Initialen mit Rankenornament und zahlr. rot eingemalten kleineren Initialen. Eine kleine Stelle des rechten weissen Randes auf Bl. Ai ausgeschnitten.

Mit gleichz. hs. Randglossen u. unterstrichenen Stellen. Auf Bl. ii der hs. Vermerk: *„Ex libris Principissae Piccolominiae“* etc.

165 **HIERONYMUS,** S. Epistolae. 2 vol. in 1. Basileae, Nic. Kessler, 1489, Aug. 8. fol., got., 7 n. gez. + 206 (irrtüml. m. ccviii bez.) gez. + 1 w. + 6 n. gez. + 271 gez. Bl., 2 Kol., 56 Z. In sehr schönem got. Orig.-Einband, reich ornam. gepr. Schwsld.-Holzb. m. Schl. K 240.—

H. 8559. Pr. 7673. Voull. Berl. 523.

Tadelloses erhaltenes Prachtexemplar dieses imposanten Druckes. Sehr sorgfältig rubriziert, m. rot u. blau eingemalten Initialen. Die grosse Initiale auf fol. 2 in Farben und Gold ausgeführt. Auf fol. 1 des Textes innerhalb der farbenreichen Initiale M auf Goldgrund die stehende Figur des h. Hieronymus mit dem Löwen. Am Unterrande des Blattes eine farbige, reich ornamentierte Blüten- und Rankenbordüre. Auf der Versoseite des 1. Bl. des 2. Teiles ein hübscher kleiner Holzschn., Hieronymus vor dem Kruzifix kniend.



Aus Nr. 168. Horatius. 1498.
Orig.-Grösse.

166 **HIERONYMUS,** S. Vitae sanctorum patrum. S. l. et typ. n. (sed Argentinae, impr. vitas patrum) 1485, Juli 7. fol., got., 9 n. gez. + 229 gez. = 238 Bl., 2 Kol., 48 Z. Ldb. K 100.—

H. 8600. Pr. 422. Voull. Berl. 2257.

Schönes Exemplar mit blau und rot eingemalten Initialen.

167 **HORAE ET CURSUS BEATAE MARIAE VIRGINIS.** S. l. a. et typ. n. (sed Delftae, Henr. Eckert de Hombergh, ca. 1490). 8., got., 108 n. gez. Bl., 20 Z. Prgtb. K 90.—

Fragment einer Horae-Ausgabe, die nirgends erwähnt wird. Das 1. Bl. (sign. a) beginnt mit dem officium mortuorum, u. zw.: ¶ Mor vt frater ā soror obierit fiat⁹ |

mēdatio a sacerdote cū stola incipien | . Fol. 44 v (f 4), 12. Z.: me dñe . Et sic finiunt hore . Deo gs | . Fol. 45 r (sign. c 1): Incipit cursus btē marie vginis | Ad matutinas . v . Aue maria gcia | . Schluss fol. 108 v, 20. Z.: us p oīa secula sclo͞x Amen | .

Kollation: Sign. a—e à 8, f 6, dann neue Sign. c—k à 8 Bl., von denen immer nur das 1. (a, b etc.) bezeichnet ist.

168 **HORATIUS.** Opera cum quibusdam annotationibus imaginibusque pulcherrimis. Argentinae, Joh. Grüninger, 1498, März 12. fol., röm., 11 (statt 12) n. gez. u. 207 gez. Bl. (ohne das letzte weisse), 24 u. 70 Z. Ppb. m. Lederrücken, m. d. eingepr. Troilo-Wappen. K 180.—

H.-C. 8898. Pr. 485. Voull. Berl. 2302. Schr. 4240. Von dem fehlenden Titelbl. abgesehen, schönes Exemplar dieses reich illustrierten, 166 Holzschn. enthaltenden Druckes. Mit dem grossen Troilo-exlibris.

Siehe die Abbildungen auf S. 78 u. 80.



Aus Nr. 169. Hortus sanitatis. Ca. 1490.
Orig.-Grösse.

169 HORTUS SANITATIS oder gart der gesuntheit. O. O., Dr. u. J. (doch Basel, M. Furter, ca. 1490). fol., got., 216 (statt 224) n. gez. Bl., das letzte weiss, 2 Kol. Hldb. K 360.—

H. 8947. Voull. Berl. 582. Choulant 3. Sudh. 79. Schr. 4341. Fehlt bei Proctor. Mit zahlr., zum Teil kolor. Holzschnitten.

Leider fehlen aus dieser s e h r s e l t e n e n Ausgabe die Bl. a_{2-7} und das Registerbl. j_1.

Etwas fleckig, sonst g u t e s E x e m p l a r.

Siehe die Abbildungen auf S. 81.

170 HORTUS SANITATIS oder gart der gesuntheit. Augsburg, H. Schönsperger, 1487, Febr. 15. fol., got., 258 (statt 260) n. gez. Bl., 2 Kol. Ornam. gepr. Hlzldb. a. d. J. 1582 m. d. Monogr. M. W. Rücken modern. K 360.—

H. 8950 (nicht de visu, nur nach P. DA. I. 166, 241). Choulant Nr. 7. Sudh. 70. Schr. 4337. Fehlt bei Proctor u. Voull. Berl.

E i n e d e r s e l t e n s t e n A u s g a b e n d e s s o g e n. g r o s s e n K r ä u t e r b u c h e s, n u r i n w e n i g e n E x e m p l a r e n b e k a n n t.

Titelbl. u. Bl. a_3 fehlen. Einige Bl. leicht fleckig u. eingerissen.

Siehe die Abbildung.



Aus Nr. 170. Hortus sanitatis. 1487.
Orig.-Grösse.

171 **HUGO DE S. VICTORE.** De sacramentis christianae fidei. Argentinae (impr. serm. Jordani de Quedlinburg), 1485, Juli 30. fol., got., 157 n. gez. Bl. (zwischen dem 1. u. 2. Buche 2 weisse Bl.), 2 Kol., 47 Z. Prgtb. K 70.—

H.-C. 9025. Pr. 597. Voull. Berl. 2407.

Sehr schönes, rubriziertes Exemplar m. rot u. blau eingemalten Initialen.

M. d. hs. Vermerk: „*Ex libris Principissae Piccolominiae*" etc.

172 **IMITATIO CHRISTI.** Kempis, Thomas de. Tractatus de imitatione Christi cum tractatulo de meditatione cordis (Joh. Gersonis). Argentinae, Mart. Flach, 1487. 4., got., 4 n. gez. + 81 gez. Bl., 34 Z. Hfrzb. K 100.—

H.-C. 9092. Pr. 673. Fehlt bei Voull. Berl.

An den Rändern etwas wurmstichig, sonst schönes Exemplar mit rot eingemalten Initialen.

173 **INSTITORIS,** Henricus. Malleus maleficarum. S. l. a. et typ. n. (sed Spirae, Petr. Drach, ca. 1490). fol., got., 102 n. gez. Bl., 2 Kol., 55 Z. Prgtb. K 50.—

H.-C. 9239. Pr. 2383. Voull. Berl. 2034.

Seltene Ausgabe des berühmten Hexenhammers. Auf fol. aij der hs. Vermerk: „*Ex libris Principissae Piccolominiae*" etc.

174 **JOHANNES DE LATOSZIN,** cantor Oppathaviensis (Opatow in Galizien), canonicus et rector universitatis Cracoviensis. Litterae indulgentiarum e bulla Innocentii VIII. pro bello contra Turcos et Tartaros suscipiendo concessae. S. l. a. et typ. n. (Norimbergae, Ant. Koberger, 1485). Einblattdruck. fol., got., 35 Z. K 450.—

Fehlt bei Hain u. Hase. Copinger II. 3273. Collyn, Ettbladstryck S. 67—69 und Abb. auf Taf. VII. Wisłocki S. 281. Pr. 2125. Nicht bei Voull. Berl.

Kostbarer Einblattdruck eines Ablassbriefes für Beitragende zu den Kosten des Krieges gegen die Türken und Tartaren. Die Datierung ergibt sich aus den in der Bulle erwähnten Regierungszeiten des Papstes Innozenz VIII. und des Königs Kasimir IV. v. Polen, Herzogs von Littauen, Preussen und Russland. Am linken Rande knapp, jedoch ohne Textverlust beschnitten, im übrigen ganz breitrandig.

175 **ISAAC** (ben Soleiman el-Israëli). Tractatus de particularibus diaetis. Paduae, Matth. Cerdonis de Windischgrätz, 1487, März 23. 4., got., 58 gez. Bl., 30 u. 31 Z. br. K 180.—

H. 9267. Pr. 6822. Voull. Berl. 3213.

Erste Ausgabe der berühmten diätetischen Schrift des unter dem Namen Isaak Judaeus bekannten, aus Aegypten stammenden jüdisch-arabischen

Arztes († 932 n. Chr.). Der Drucker Matthaeus Cerdonis stammt aus Windischgratz in Steiermark.

Das 1. n. gez. Bl. (Register) fehlt. Mit hübschen Holzschn.-Initialen.

JACOBUS DE CLUSA. De animabus exutis a corporibus. Pataviae (C. Stahel et B. Mayr) 1482. H.-C. 9350. Siehe Nr. 73.

176 JOSEPHUS FLAVIUS. Libri antiquitatum judaicarum. — De bello judaico. Venetiis, Joh. Rubeus, 1486, Oct. 23. fol., röm., 278 n. gez. Bl. (a_1, y_6, A_1 u. M_6 weiss). Hlzb. m. Lederrücken u. Schl. K 100.—

H.-C. 9454. Pr. 5118. Fehlt bei Voull. Berl.

Sehr selten. Mit sorgfältig rot eingemalten Initialen. Von dem 1. weissen Bl. nur ein Streifen vorhanden. Mit dem hs. Vermerk: *„Ex libris Principissae Piccolominiae“* etc. Die Bl. A_{II} u. A_{III} in der oberen linken Ecke etwas beschädigt, sonst ist das Exemplar vorzüglich erhalten.

177 JUSTINUS. Epitome historiarum cum epitome L. Flori. S. l. a. et typ. n. (Venetiis, Joh. Rubeus, ca. 1490). fol., röm., 57 gez. + 1 n. gez. Bl., 59 Z. Prgtb. K 60.—

H. 9654. Pr. 5139. P. IV. 149, 685. Fehlt bei Voull. Berl.

Schönes Exemplar.



Aus Nr. 179. Kannemann. 1493.
Orig.-Grösse.

178 **JUVENALIS.** Satirae cum comm. Domitii Calderini. Vicentiae, Henricus (de S. Urso) liberarius (Rigo di Ca Zeno), 1480. fol., röm., 96 n. gez. Bl., das 1. weiss, 54—57 Z. Prgtmskptb. K 75.—

H.-C. 9690. Pr. 7162. Voull. Berl. 4595.

Von geringen Stockflecken abgesehen, schönes Exemplar.

179 **KANNEMANN,** Johannes, ord. min. Passio Christi, necnon alius tractatus de Christi passione. Una cum legenda beate Katherine virginis. S. l. a. et typ. n. (sed Norimbergae, P. Wagner, ca. 1493). 4., got., 88 n. gez. Bl., 2 Kol., 33 Z. Prgtmskptb. K 120.—

H. 9759. Pr. 2258. Voull. Berl. 1892.

Mit interessantem Titelholzschnitt (Schr. 4434).

Von einem kleinen Wurmstich abgesehen, sehr schönes, breitrandiges Exemplar des seltenen Druckes.

Siehe die Abbildung auf S. 84.

180 **LACTANTIUS.** Opera. Rostochii, fratres domus viridis horti ad S. Michaelem, 1476, Apr. 9. fol., got., 204 n. gez. Bl., das letzte weiss, 39 Z. Gepr. Schwsldhlzb. K 1400.—

H.-C. 9812. Pr. 2660. Voull. Berl. 1990.

Der erste Rostocker Druck und das erste Produkt der dortigen Druckerei der Brüder vom gemeinsamen Leben.

Sehr schönes, rubriziertes Exemplar dieser grossen Seltenheit mit sorgfältig rot u. blau eingemalten Initialen u. hs. Randglossen a. d. Zeit.

Auf der Versoseite des letzten u. auf beiden Seiten eines beigebundenen Blattes handschr. Hymnen a. d. 15. Jahrh. (*„Impnus Prudencij,“ „Inventor rutili dux bone luminis“* etc. u. *„De sancta trinitate ympnus: O lux beata trinitas“* etc.

Firmiani Lactancij viri pcellentis ingenij qui vel solus inter xpia/
ne pfessionis scriptores supemmet mtore quodaz et copia: vel mul
lum eoz sequitur facundia simul et lenitate sermonu. Diuinaz inst
stitutionu aduersus gentes. De ira quoq dei ad Donatum. Necnon
et de opificio dei vel formatione hominis ad Demetrianu finiunt libri
Per fratres presbiteros et clericos congregationis domus viridisorti
ad scm Michaelem in opido Rostockcen ptium inferioris Sclauie.
put facultas et industria tulit emendate satis et accurate consummati.
Anno incarnationis dominice. Millesimo quadringentesimo septua/
gesimosexto. Quinto Idus Aprilis. Deo Gratias.

Aus Nr. 180. Lactantius. 1476.

181 **LACTANTIUS.** De divinis institutionibus adversus gentes. Venetiis, Joh. de Colonia et Joh. Manthen de Gerresheim socii, 1478, Aug. 27. fol., röm., 227 n. gez. Bl., 37 Z. Hprgtb. K 100.—

H.-C. 9814. Pr. 4332. Voull. Berl. 3755.

Gut erhaltenes Exemplar, am Rand leicht stockfleckig. Das 1. (weisse) Bl. fehlt; Bl. a_2 etwas wurmstichig. Mit späteren Ausgaben kollationiert, die Varianten mit roter Tinte an den Rand geschrieben.

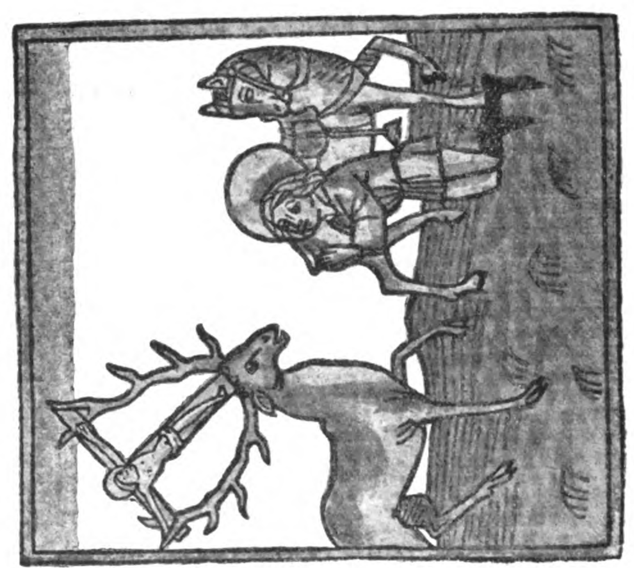


Aus Nr. 183. Joh. de Lapide. 1497.

182 **LANDFRIEDEN.** Diss buchlin sagt vō dem landtfryd, Cammergericht, Gemeynē pfening vnd vō der hanthabung des frydens rechts vn̄ ordnūg wie die dan vff der versamelung des heiligē Reichsdag zu Wormss im Jahr M . cccc . xcv .... geordent, gesetzt vnd beslossen seint. O. O., Dr. u. J. (1495). 4., got., 25 n. gez. Bl. (das erste und letzte weiss), 30 Z. Prgtb. K 100.—

H. 9864. Panzer Ann. I. 218, 403 u. Zus. 79, 403. Fehlt bei Proctor u. Voull. Berl. Aeusserst selten. Leicht wurmstichig und stockfleckig.





Aus Nr. 185. Leben der Heiligen. 1471.

183 **LAPIDE,** Johannes de. Resolutorium dubiorum circa celebrationem missarum. Lipsiae, Arnoldus de Colonia, s. a. (ca. 1497). 4., got., 32 n. gez. Bl., 37 Z. Prgtmskptb. K 120.—

Fehlt bei Hain, Copinger, Proctor, Reichling u. Voull. Schreiber, Manuel V. 4476. Mit dem Magister cum discipulis-Holzschnitt Schr. 28.

Siehe die Abbildung auf S. 86.

184 **LAVACRUM CONSCIENTIAE.** S. l. a. et typ. n. (sed Norimbergae, Fr. Creussner, ca. 1490). 4., got., 98 gez. u. 2 n. gez. Bl., 32—33 Z. Prgtmskptb. K 90.—

H. 9956. Pr. 2185. Voull. Berl. 834.

Sehr schönes Exemplar.

Die Foliierung geht wohl bis „c" (100), das Buch ist jedoch (bei den mannigfachen Sprüngen in der Foliierung) mit 98 + 2 Bl. vollständig.

185 **LEBEN DER HEILIGEN.** Winterteil. Augsburg, Günther Zainer, 1471, Okt. 25. fol., got., 260 n. gez. Bl., 2 Kol., 50 Z. Got. Orig.-Hlzldb. (beschäd.). K 2800.—

H.-C. 9968 (hat nur den Sommerteil gesehen). Muther 14. Voull. Berl. 7 (nur Sommerteil). Schr. 4298. Fehlt bei Proctor.

Die erste im Druck erschienene Uebersetzung der Heiligenlegende des Jacobus de Voragine und das erste in Augsburg hergestellte Holzschnittwerk, enthaltend 131 altkolorierte Holzschnitte.

Aus dem Umstand, dass da und dort die Textzeilen den unteren Rand der Holzschnitte knapp berühren, hat Schreiber mit Recht den Schluss gezogen, dass die Holzschnitte zuerst auf die einzelnen leeren Blätter gedruckt wurden und dass der Text erst später in die Spalten eingefügt wurde.

Da eine genaue bibliographische Beschreibung des Winterteils bisher noch aussteht, dürfte es am Platze sein, diese hier nachzutragen:

Fol. 1 r, 1. Kol.: Von ſant Michael ij. | Fol. 1 v, 1. Kol., Z. 46: Von ſant Eufroſina cclvj. | Fol. 2 r:

Hie hebt ſich an der heiligē leben
In dem winterteil vnd zům erſtē
von dem lieben herñ vñ ertzengel
Sant michahel.

Holzschnitt. | (E) S was | ein ſtat | in walhē die hieſs Se- | pauß/ dar | inne was |. Schluss fol. 260 r, 1. Kol., Z. 24: den ewigen frewden Amen |||| Deo Gratias |||| Hierauf das Impressum:



Aus Nr. 38. Franz Schubert. Autograph.

Die ersten 6 Zeilen.

Gedruckt võ mir Ginthero zeiner geboren auß Reutlingen wonent tzů Augspurg. Am freytag vor Symonis vnd Jude. Als man zalt von der gepurt Cristi/Tausent vierhundert vnd in dem ein vnd sibenczigisten Jare ꝛc

Schluss der Kol., 2. Kol. u. fol. 260 v leer.

Ganz ungewöhnlich schönes Exemplar mit vollen Blatträndern und meisterhaft kolorierten Holzschnitten.

Der Winterteil der Heiligenlegende ist unverhältnismässig seltener als der im Jahre 1472 erschienene Sommerteil. Von den 14 Bibliotheken, deren Bestände an dieser Ausgabe Schreiber registriert, besitzen nur 6 den Winterteil; er fehlt in den Bibliotheken Augsburg, Berlin (königl. Bibl.), Danzig, Erlangen, St. Florian, München (Hof- u. Staatsbibl.), Schaffhausen u. Sigmaringen.

Der Band war im Jahre 1533 im Besitze des Freiherrn Rauber zu Plankenstein; auf der Innenseite des Vorderdeckels befinden sich die Eintragungen:

„Lieb ist laides anfankh
Es stee khurtz oder lankh
J. Rawbr Freih. zu
Planckhenstein“

und

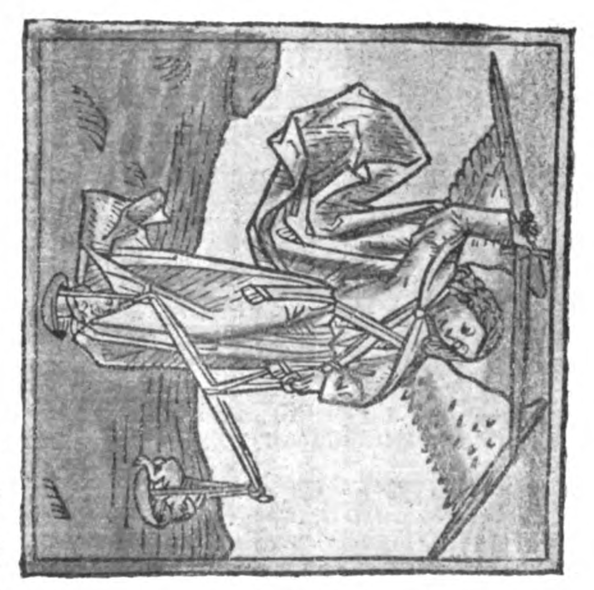
„Dein ainig ebig aigen
Juditt Rawberin geporne
von Merssperg“.

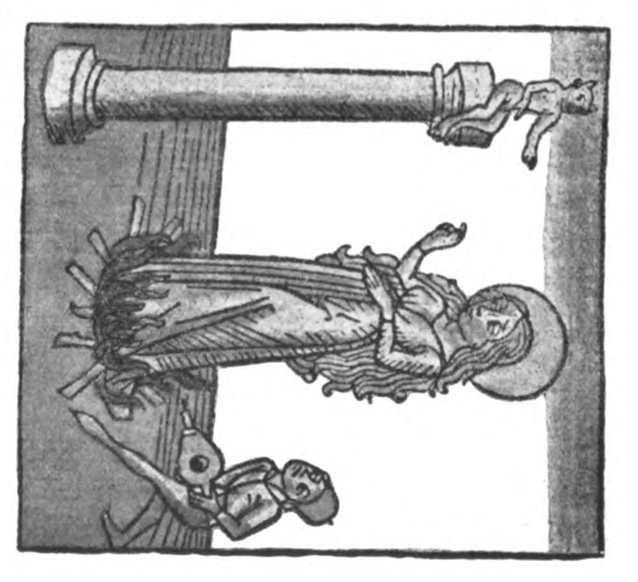
Siehe die Abbildungen auf S. 87 u. 90.

186 LESCHERIUS, Paulus. Rhetorica pro conficiendis epistola accomodata. Coloniae, Henr. Quentell, 1490, Jan. 27. 4., got., 24 n. gez. Bl., das letzte weiss. Prgtmskptb. K 60.—

H. 10036. Pr. 1297. Voull. Berl. 1197. Voull. Köln 745. Fehlt in der Kölner Stadtbibl.

Schön rubriziertes Exemplar mit rot eingemalten Initialen.





Aus Nr. 185. Leben der Heiligen. 1471.

187 **LOMBARDUS,** Petrus, episc. Parisiensis. Sententiarum libri IV. S. l. a. et typ. n. (sed Basileae, Nic. Kessler, ca. 1486). fol., got., 280 n. gez. Bl., 2 Kol., 49 Z. Prgtb. K 100.—

H. 10185. Pr. 7696. Voull. Berl. 551. Fehlt bei Stockmeyer u. Reber.

Sehr schönes, rubriziertes Exemplar m. handschr. Randnotizen. Auf fol. 1 v der Vermerk „*Ex libris Principissae Piccolominiae*" etc.

188 **LUCANUS.** Pharsalia. Venetiis, Juvenus Guerinus, 1477, Mai 14. fol., röm., 120 n. gez. Bl., das letzte weiss, 35 Z. Prgtb. K 240.—

H.-C. 10233. Pr. 4426. Voull. Berl. 3821.

Der einzige Druck des J. Guerinus. Von grösster Seltenheit. Breitrandiges Exemplar.

189 **LUMEN ANIMAE.** Autore Matthia Farinator de Vienna. S. l. et typ. n. (sed Argentinae, impr. Legendae aureae), 1482, März 22. fol., got., 273 n. gez. Bl., das letzte weiss, 2 Kol., 43 Z. Ppb. K 60.—

H.-C. 10333. Pr. 413. Pell. 4749. Voull. Berl. 2249.

Der Verfasser Matthias Farinator (Pistorius), Karmeliter, stammt aus Wien. Die ersten 5 Bl. (Register) mit etwas Textverlust beschädigt, sonst schönes, sorgfältig rubriziertes Exemplar mit rot u. blau eingemalten Initialen. Ohne das 1. weisse Blatt. Auf fol. 1 der hs. Vermerk: „*Monasterij S. Vincentij Wratislaviae*".

190 **MAGISTER DE MAGISTRIS** (des Maitres, de Tours, Indre et Loire), Joh., ord. Minor. Questiones super tota philosophia naturali. Parmae, s. typ. n. (sed Damianus de Moyllis), 1481, Dez. 12. fol., got., 163 n. gez. Bl., 2 Kol., 54 Z. Ldb. m. goldgepr. Wappen (3 Löwen, m. d. Umschrift „HONI SOIT QUI MAL Y PENSE"), Rücken ergänzt. K 120.—

H.-C. 10447. Pr. 6860. Fehlt bei Voull. Berl.

Sehr schönes, rubriziertes Exemplar mit eingemalten Initialen. Das 1. (weisse) Blatt fehlt.

Aeusserst seltener Druck. Von D. de Moyllis kennt man nur 2 Drucke.

MAGISTER DE MAGISTRIS, Joh. Questiones super tota philosophia naturali. Venetiis, Bon. Locatellus, 1490. H. 10449. Siehe Nr. 191.

191 **MAGISTER DE MAGISTRIS,** Joh. Questiones super totum cursum logicae. Venetiis (Bon. Locatellus), imp. Oct. Scoti, 1490. 4., röm., 168 Bl. (das 1. u. 168. weiss, das letztere nur in Fragment erhalten), 2 Kol., 50 Z. Blindgepr. Ldhlzb. a. d. Z. K 180.—

H. 10455. Fehlt bei Proctor u. Voull. Berl.

Beigebunden:

MAGISTER DE MAGISTRIS, Joh. Questiones super tota philosophia naturali etc. Venetiis (Bon. Locatellus), sumpt. Oct. Scoti, 1490, Sept. 25. 4., röm., 162 Bl. (das 1. und letzte weiss), 2 Kol., 50 Z.

H. 10449. Fehlt bei Proctor u. Voull. Berl.

Sehr schönes, breitrandiges Exemplar. Mit dem exlibris des Markgrafen Ludwig von Baden und der Aufschrift auf Bl. 2: *„Ex libris Principissae Piccolominiae“* etc.

192 **MAIUS, JUNIANUS,** Parthenopaeus. De priscorum proprietate verborum. Tarvisii, Barth. Confalonerius Brixiensis, 1480, März 31. fol., röm., 324 n. gez. Bl., 2 Kol., 49 Z. Prgtb. K 180.—

H.-C. 10541. Pr. 6487. Voull. Berl. 3608.

Sehr schönes, breitrandiges Exemplar eines seltenen Druckes.

Auf d. Innens. d. Vorderdeckels der Besitzvermerk *„Wolfgang von Goethe“*.

193 **MANCINELLUS,** Ant. Scribendi orandique modus. Lipsiae, Wolfgangus de Monaco (Stöckel), 1500. 4., got., 38 n. gez. Bl. (das letzte weiss), 2 Kol., 33, 41 u. 42 Z. Prgtmskptb. K 48.—

H. 10599. Günther Leipz. 1553. Fehlt bei Proctor u. Voull. Berl. Mit gleichz. hs. Notizen.

194 **MANCINELLUS,** Ant. Opuscula varia. Venetiis 1493—94. 4. Hlzldb. K 90.—

Wertvoller Sammelband mit folgenden Schriften des berühmten Humanisten:

1. **ELEGANTIAE PORTUS** etc. Venetiis, Simon Bevilaqua, 1494, Apr. 5. 4., röm., 110 n. gez. Bl., 36 Z.

H.-C. 10601. Pr. 5385. Voull. Berl. 4393. 1 Bl. braunfleckig.

2. **SCRIBENDI ORANDIQUE MODUS.** Venetiis, Bern. Benalius, s. a. (1493). 4., röm., 44 n. gez. Bl., 30 Z.

H.-C. 10591. Pr. 4883. Voull. Berl. 4107.

3. **CARMEN DE FLORIBUS** etc. Venetiis, Joh. de Cereto de Tridino, 1493, Dez. 11. 4., röm., 68 n. gez. Bl., 40 Z.

H.-C. 10617. Pr. 5426. Fehlt bei Voull. Berl.

Mit zahlr. hs. Randglossen u. Notizen a. d. Zeit. Auf fol. 1 der Vermerk: *„Monasterii Augiae minoris“*.

Die Beziehungen von Nr. 3 zu Ungarn (Widmung an J. V. [Joh. Vitéz] u. seinen Bruder Michael Pannonius) behandelt ausführlich Apponyi 24.

Das Buchdruckerzeichen dieses Stückes mit dem Text auf der anderen Seite ausgeschnitten.

195 **MANCINELLUS,** Ant. Carmen de floribus. S. l. a. et typ. n. (sed Romae, Euch. Silber, 1489). 4., got., 52 n. gez. Bl., das 1. weiss, 31 Z. Prgtmskptb. K 100.—

H. 10616 (nicht de visu). Fehlt bei Proctor u. Voull. Berl. Nur bei Reichling III. 99 nach dem Exemplar der Bibl. Nazionale in Neapel beschrieben (dort ohne das 1. weisse Bl.).

Aeusserst seltener Druck. Leider stark wurmstichig.

196 **MANCINELLUS**, Ant. Carmen de figuris. S. l. a. et typ. n. (sed Romae, Euch. Silber, 1489). 4., got. u. röm., 24 n. gez. Bl., 29—31 Z. Prgtmskptb. K 140.—

H. 10621 (nicht de visu). Fehlt bei Proctor, Voull. Berl. u. Apponyi. Nur von Reichling III. 99 nach dem Exemplar der Bibl. Nazionale in Neapel beschrieben.

Aeusserst seltene 1. Ausgabe, in der die an Johann und Michael Vitéz gerichtete Widmung den voll ausgeschriebenen Familiennamen trägt:

Antonius Mancinellus pręstantissimo viro Joanni Vites Epo Vesprimiensi ac serenissimi Regis Hungarię Bohemięq; oratori dignissimo. S. P. D.

Wurmstichig.

MODUS LEGENDI ABBREVIATURAS in utroque jure. Argentinae 1494. H.-C. 11487. Siehe Nr. 108.

197 **MARCELLUS**. Passio Petri et Pauli apostolorum ac disputatio eorundem contra Simonem magum. S. l. a. et typ. n. (sed Coloniae, Corn. de Zyrickzee, ca. 1500). 4., got., 9 n. gez. Bl. Prgtb. K 48.—

H. 12454. Pr. 1503. Voull. Köln 780. Voull. Berl. 1101. Ohne das letzte weisse Bl.

198 **MIRABILIA ROMAE** SIVE HISTORIA ET DESCRIPTIO URBIS ROMAE. S. l. a. et typ. n. (sed Romae, St. Planck, ca. 1489). 8., got., 72 n. gez. Bl., 22 Z. Prgt.-Umschl. K 1200.—

Fol. 1 weiss. Fol. 2r: i N isto opusculo dicit quomo | do Romulus et Remus nati | fūt ɀ educati et postea Romu | . Fol. 2v: Holztafeldruck. Fol. 3r: Holztafeldruck: dreiteil. Wappen, darüber in Holz geschn.: INIPJOM ROMA, darunter: [ ] OMA ciuitas sancta | caput mundi ✦ Anno post euersiōis Troia | . Fol. 21 v: Holztafeldruck (Veronikabild). Fol. 22r: O Oratio de sancta Veronica | | | [ ] Alue sācta facies nr̄i redēptoris | . Fol. 23 v: [ ] Aanctus (*so!*) Siluester papa scri | . Fol. 33 v: Ganzseit. Holztafeldruck (Veronikabild, von zwei Engeln gehalten, ohne Tiara, mit leerem Wappenschild, resp. unausgesprochenem Ornament in Federzeichn. Fol. 34: [ ] D sāctam Mariam transtybe | . Fol. 71 r, Z. 13: Hinc ad apost pergam : rotundam la | tera pangracȝ ✦ | O Finis ✦ | Fol. 71 v: O Registrum Quaternoꝝ ✦. Fol. 72 weiss.

Erste bisher unbeschriebene lateinische Ausgabe des berühmten Büchleins, die bei allen Bibliographen fehlt. Nur Ewald erwähnt in der Einleitung zu dem von ihm herausgegebenen Neudruck der deutschen Blockbuchausgabe das in Gotha befindliche, wie es scheint, einzige Exemplar des Druckes. Da dieses Exemplar am Schlusse von der Hand des Rubrikators die Jahreszahl 1489 trägt, dürfte die Datierung des Druckes wohl in

diese Zeit fallen. Für den terminus a quo ad quem verweisen wir auf die Bemerkungen Ewalds S. 5 u. ff.; für die mit Recht der Offizin St. Plancks zugewiesene Herstellung spricht die Uebereinstimmung der Typen, speziell das statt eines Punktes verwendete kreuzförmige Abteilungszeichen etc.

Das Büchlein enthält 3 blattgrosse und einen viertelseitigen Holztafeldruck. Da diese Holztafeldrucke, von einigen — dem späteren Datum der lat. Ausgabe entsprechenden — kleinen Aenderungen abgesehen (z. B. Entfernung des Wappenbildes, des Rankenornaments und Initials auf fol. 3), vollkommen mit den Xylographien der deutschen Blockbuchausgabe übereinstimmen, wird wohl anzunehmen sein, dass die Holzplatten von dem deutschen Herausgeber an St. Planck gekommen sind, wenn nicht etwa dieser selbst auch die deutsche xylogr. Ausgabe besorgt hat. Alle auf diese folgenden lateinischen Ausgaben (H. 11190, 11194, 11198 etc.) haben neue Schnitte.

Unser Exemplar ist, was bei derartigen Büchern zu den grössten Seltenheiten gehört, von tadelloser Erhaltung, mit unbeschnittenen breiten Rändern. Nur an 2 Stellen befinden sich kleine, ganz unbedeutende, wohl auf den Druck zurückgehende Papierrisse.

Auf fol. 1 ein gleichz. geschriebener Name *„Jan Orehowsky"*, auf fol. 2 am Rande oben von einer Hand des 17. Jahrh. *„Collegij Societatis Jesu Crumloviae"*, unten: *„Catalogo inscriptus"* und ein roter Stempel *„Gottl. Jos. Liebich"*.

Siehe die Abbildungen auf S. 95.

199 **MISSALE** ad usum Romanum. Lugduni, Jac. Sacon, 1500, Apr. 26. 8., röm., 246 Bl., 2 Kol., 39 Z. Goldgepr. Ldb., verg. R., Goldschn. K 120.—

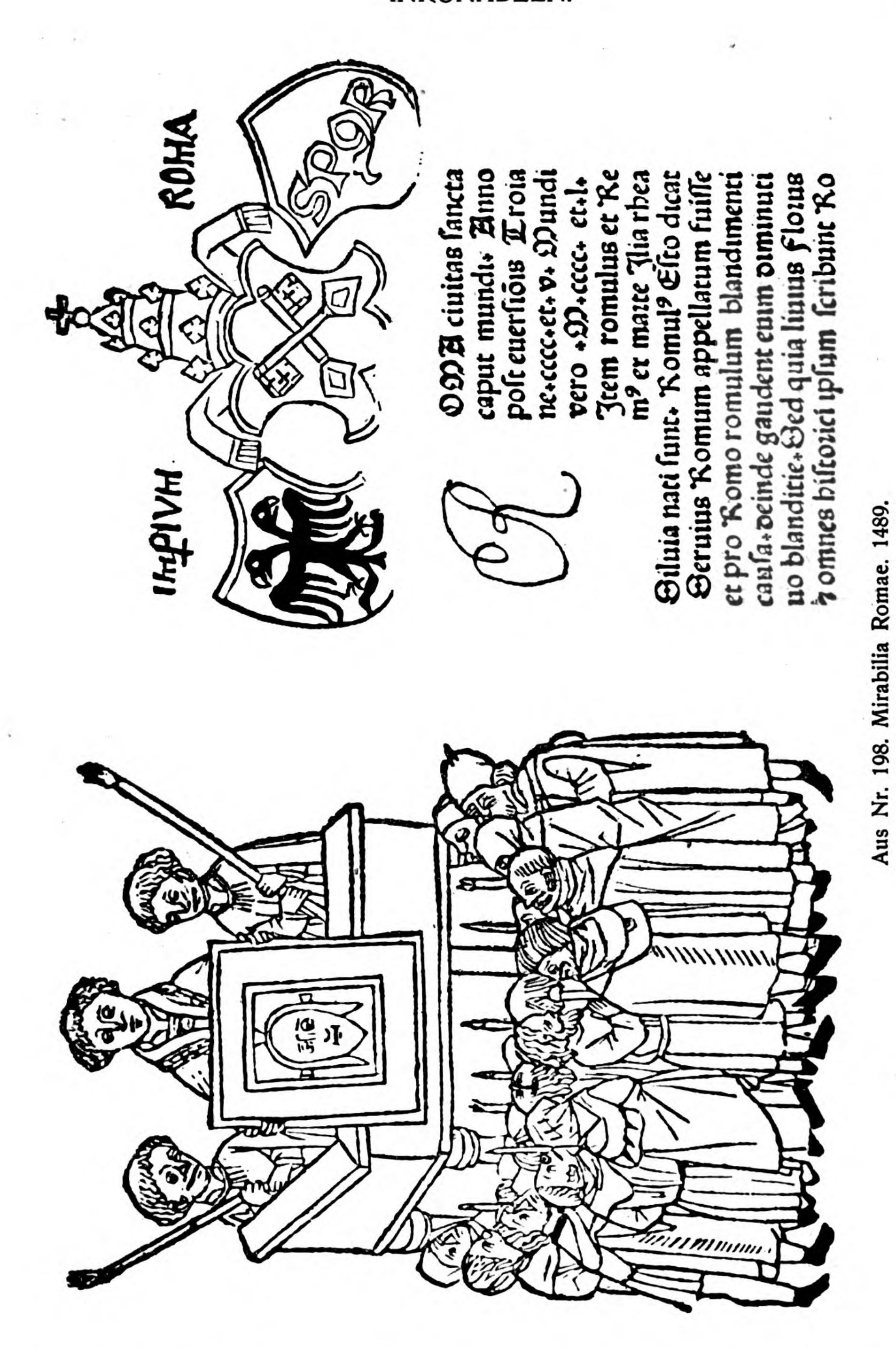
Fehlt bei Hain, Proctor, Alès, Bohatta (Schwarzau) u. Voull. Berl. (Nicht identisch mit den Foliodrucken H. 11416 = Pr. 8673.) Nur Copinger III. 1, 4218 u. Weale S. 143 beschreiben das defekte Exemplar des Salzburger Bened.-Stifts.

Kollation: Sign. a—z à 8 Bl. (von denen a_8 und n_8 fehlen), A—E à 8 Bl., Sign. * 6 Bl. (Capitula u. Tabula, das 1. Bl. weiss), dazwischen 4 n. gez. Bl. Canon u. 4 n. gez. Bl. im Ordinarium misse.

Von den 8 n. gez. Vorbl. fehlt das 1. Bl. des Kalendarium. Die Foliierung lauft dann von i bis ciij (104, Holzschn. zum Canon fehlt), hierauf 4 n. gez. Bl. Canon, 2 cix und cx gez. Bl. im Ordinarium misse (die Rücks. des letzteren ohne Ursache z. T. überklebt) u. 4 n. gez. im Ordinarium misse, darauf die von cv bis ccxxv gez. (auf der Rücks. des letzteren das rot gedr. Druckerzeichen), 1 weisses, 4 n. gez. u. 1 weisses letztes Bl.

Rot u. schwarz gedruckt. Mit Musiknoten u. einem Titelholzschn., den h. Franziskus darstellend. Einige Bl. ausgebessert.

Sowohl Copinger als Weale geben nur 236 Bl. an. Unser Exemplar weicht von dem uns freundl. zur Verfügung gestellten Exemplar der Firma Joseph Baer & Co. (Kat. 585, Nr. 671) in der teilweise veränderten Anordnung des Satzes im Ordinarium misse ab.



ROMA ciuitas ſancta caput mundi. Anno poſt euerſiōis Troia ne.cccc.et.v. Mundi vero .M.cccc. et.l. Jtem romulus et Rem⁹ et matre Jlia rhea Siluia nati ſunt. Romul⁹ Eſto dicat Seruius Romum appellatum fuiſſe et pro Romo romulum blandimenti cauſa. deinde gaudent eum diminutiuo blanditie. Sed quia liuius Flor⁹ ⁊ omnes hiſtorici ipſum ſcribunt Ro

Aus Nr. 198. Mirabilia Romae. 1489.

200 **NICOLAUS FALCUTIUS.** Sermones medicinales. Sermo I et VII. Paviae, Dam. de Comphaloneriis (de Binascho), 1481 et 1484. fol., 80 u. 357 n. gez. Bl., 2 Kol., 66 Z. Ldb. K 250.—

H. 11767 (I, VII). Editio princeps, von der nach den gedruckten Inkunabel-Katalogen ein vollständiges Exemplar nur in München u. Krakau, Bruchstücke in Olmütz (III u. IV) u. Upsala (III u. VII) vorhanden sind.
Fehlt bei Proctor, Pell. u. Voull. Berl.

201 **NICOLAUS FALCUTIUS.** Sermones medicinales. Sermo I u. II. (De conservatione sanitatis. — De febribus.) Venetiis, Bern. de Tridino de Monteferrato, 1491, Apr. 7 u. Juli 15. fol., 2 n. gez. u. 47 gez. + 2 n. gez., 220 gez. u. 1 n. Bl., 80—83 Z. Hprgtb. K 120.—

H. 11768. Voull. Berl. 4052. Fehlt bei Pell. u. Proctor.
Schönes Exemplar der seltenen Ausgabe.

202 **NICOLAUS FALCUTIUS.** Sermones medicinales. Sermo II. Venetiis Bernardinus (Rizus) de Novaria, 1491, Juli 9. fol., got., 238 gez. Bl., sign. (A—K à 8, L_{14}, M_4, N_6, O_6, P—M à 8, X, Y, Z, AA—GG à 8), 72—82 Z. Hprgtb. K 350.—

Das einzige bisher bekannte Exemplar einer Ausgabe, resp. eines Teiles der berühmten Sermones medicinales des Nicolaus Falcutius, nach diesem von Dr. Ign. Schwarz in „Archiv für Gesch. der Medizin" 1910, S. 79 und in der „Bibliofilia", XI. S. 418 zuerst beschrieben.

Von dieser Ausgabe war bisher nur Sermo VI (undatiert) bekannt (Pellechet 4740. Bohatta, Kat. d. Liechtenstein-Bibl. Nr. 163).

Von einem ganz geringen, den Rand des Bl. 238 betreffenden Textverlust abgesehen, schönes, rubriziertes Exemplar.

203 **NIGER,** Fr. Ars epistolandi. Antverpiae, Ger. de Leeu, 1489, Dez. 5. 4., got., 46 gez. Bl., 36 Z. Prgtmskptb. K 150.—

H.-C. 11864 (nicht de visu). Campb. 1289. Pr. 9392. Fehlt bei Voull. Berl.
Sehr seltene Ausgabe dieses Briefformelbuches, gewidmet *„Jacobo Geroldo Styro Gnitelfeldensi, Patavini gymnasii moderatori".*

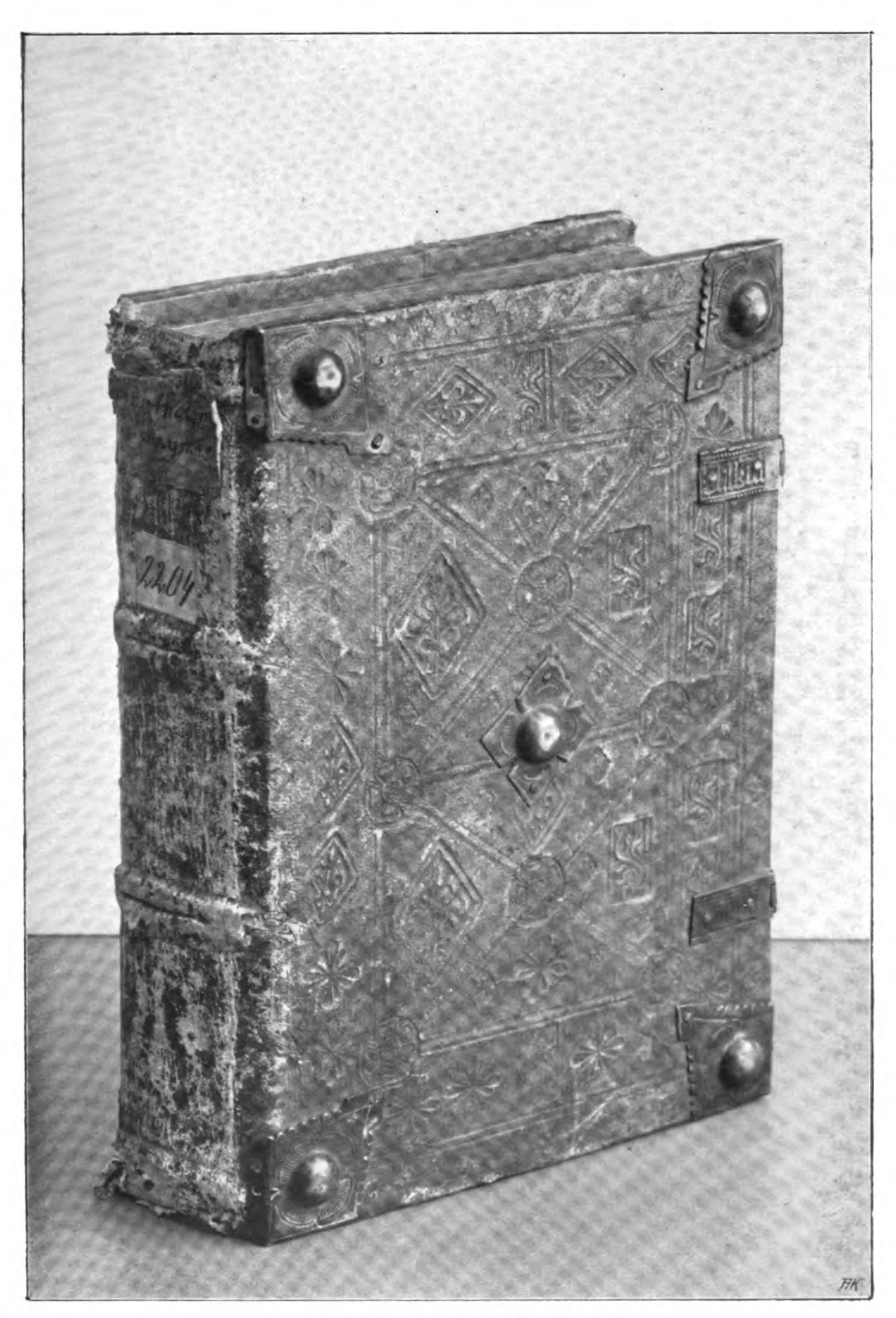
OBSEQUIALE PRAGENSE siehe **RITUALE.** Nr. 221.

204 **OBSEQUIALE SALISBURGENSE.** Nurenbergae, G. Stuchs, 1496, Mai 31. 4., got., 1 n. gez. + 117 (statt 118) gez. + 1 n. gez. Bl., 21 Z. Got. Ldhlzb. (beschäd.). K 480.—

H. 11932. Bohatta, Liturg. Bibliogr. 752. Fehlt bei Proctor u. Voull. Berl.

Sehr seltenes Rituale in prachtvollem Rot- u. Schwarzdruck m. Musiknoten. Leider fehlt das 1. gez. Bl.; kleine Textdefekte auf dem 1. n. gez. Bl. u. in der unteren rechten Ecke der Bl. l_5—m_4. Von dem letzten weissen Bl. nur ein fingerbreiter Längsstreifen vorhanden.

Siehe die Abbildung auf S. 97.



Nr. 73. Gotischer Einband.
Orig.-Grösse.

Obsequialiū benedictionū op' eximiū
architectonica arte: impensis: ac indu-
stria Georgij Stuchs de Sultzpach Ci
nis Nurenbergensis scdm ordinariū ac
Rubricas alme Saltzpurgensis eccl'ie:
caractere iocūdissimo impssus. Anno a
Natiuitate ubi intelligibilis Nonagesi
mosexto sup millesimū z qdringētesimū
secūdo Kl'as Junij Finit feliciť.

Aus Nr. 204. Obsequiale Salisburgense. 1496.

205 **ORBELLIS,** Nic. de. Expositio logicae. Basileae, Mich. Furter, 1494. 4., got., 72 n. gez. Bl., das letzte weiss, 2 Kol., 48 Z. Hlzb. m. Lederrücken u. Schl. K 80.—

H. 12044. Pr. 7725. Voull. Berl. 561.

Beigebunden:

(**ORBELLIS,** Nic. de.) Cursus librorum philosophiae naturalis secundum viam Scoti. Basileae, Mich. Furter, 1494. 4., got., 183 n. gez. Bl. (ohne das letzte weisse), 2 Kol., 48 Z.

H.-C. 5864. Pr. 7726. Voull. Berl. 562. Reichling II. S. 161.

Schöne Exemplare. Mit astronom. u. mathem. Holzschn.-Figuren.

206 **ORDNUNG ZU REDEN** (Processus juris). O. O., Dr. u. J. (Augsburg, Joh. Bämler, ca. 1473). 4., got., 20 n. gez. Bl., 20 Z. Mod. blindgepr. Ldb. K 600.—

H. 12066 (nicht de visu, nur nach Panzer DA. I. 34, 55). Voull. Berl. 93. Fehlt bei Proctor.

Fol. 1r: (J)N dem namē d' heÿligen vñ vnteilperñ | triuàltikeÿt Amen Von ordnūg ze re | den / vñ be∫und' zů angedingtem freẅnt= | lichem rechten So wöllen alle die / die in | di∫em bůch le∫en / auff merckcn / waz ∫ÿ le | ∫en etc. Schluss fol. 20 v, Z. 9: der ∫ol widerumb zů ∫einem rechten ge- | la∫∫en werden.

Aeusserst seltener, früher Augsburger Druck, dessen Datierung der am Unterrande des 1. Bl. befindliche Vermerk des Rubrikators ⁄B∖Λ3 (1473) ermöglicht.

Tadellos erhaltenes Exemplar.

207 **PANORMITANUS** (Nicolaus) de Tudeschis, Abbas Siculus, Archiepiscopus. Lectura super quinque libros Decretalium. Vol. VI. Venetiis, Joh. de Colonia et Joh. Manthen de Gerresheim, 1477, Febr. 15. gr.-fol., got., 222 n. gez. Bl., sign. a—x, aa—ee, 2 Kol., 60 Z. Gepr. got. Ldhlzb. a. d. Z. K 300.—

H. 12308, VI, nicht de visu, nur nach Panzer III. 125, 279, resp. XI. 339, 279. Fehlt auch sonst in allen Inkunabel-Katalogen.

Beschreibung:

Fol. 1 r leer; fol. 1 v: Scholasticis in celeberrima ac florētissima academia Patauina iuri pōtificio | z Cesareo studentib9 . Petrus Albignanus Trecius . Salutē plurimā . | [ ] Atiffecisse mihi ipsi nō videor solertissimi scholares commilitonesq3 optimi nisi aliquid emolu | . Schluss Z. 63: expectātes z gras Patauij ex gymnasio nro Ifario collegij Cāpionis 15. Cal. mar . Anno salut . (so!) dñice . 1478 . | Fol. 2 (sign. a 2), das obere Drittel der Seite leer, dann 1. Kol.: De sponsalibus z matrimoniis Rica . | | | [ ] Vpra visum est | in p̄cedēti libro | de actibus z ge | stibus spectanti | bus ad clericos | . Fol. 221 v, 2. Kol., 52. Z.: dz obedire p̄lato . ad quā obedientiam xp̄s nos | inducat Amen . | | | | Hierauf das Impressum:

Lectura sup q̄nto decretaliū Clarissimi vtriusq3 iuris doctoris dñi Nicolai abbatis siculi impendio spectabilium viro⁊ ac dño⁊ Jo. de Colonia Johānisq3 māthen de gherretʒem socio⁊ venetiis imp̄ssa feliciter explicit.xv. Calēdas. Mar. Anno salutis dominice.m.cccc.lxxvij.

Fol. 222 r: Registrū cartarū . 3. Kol., 42. Z.: vl fideiussores | Finis . | Laus deo . Fol. 222 v leer.

Kollation: Sign. a 10, b—g à 8, h 10, i—l à 8, m, n à 10, o, p, q, r à 8, s, t à 10, v, x, aa—dd à 8, ee 10 Bl.

Auf fol. a₂ ein farbiges Initial mit Rankenornament.

Wasserfleckig, sonst gut erhaltenes, breitrandiges Exemplar.

208 **PAVINIS**, Joh. Fr. de. Oratio in laudem Leopoldi Marchionis Austrie. S. l. a. et typ. n. (Romae, Euch. Silber, 1484). 4., röm., 12 n. gez. Bl., 30—32 Z. Prgtb. K 120.—

H. 12534 (nicht de visu). Pr. 3810. Voull. Berl. 3513. Enthält die Aufzählung der Wunder am Grabe des h. Leopold.

209 **PERGER**, Bernh. Oratio in funere Friderici III. imp. Viennae habita. S. l. a. et typ. n. (Romae, St. Planck, 1493). 4., got., 4 n. gez. Bl., 34 Z. Prgtb. K 80.—

H. 12620. Pr. 3716. Fehlt bei Voull. Berl.

210 **PHILELPHUS**. Orationes. Venetiis, Bart. de Zanis de Portesio, 1491. 4., röm., 166 gez. Bl., 41 Z. Prgtmskptb. K 60.—

H. 12923. Pr. 5327. Voull. Berl. 4247. Schönes Exemplar der geschätzten humanistischen Schrift mit Gelegenheitsreden auf Mitgl. der Fam. Sforza, Este, Birago, Princivalli, Simonetta, Arcimboldo, Crivelli, Vitaliani etc. Unter den Apophtegmata „Georgii Vallae introductorium ex Galieno ad medicinam".

211 **PILATUS.** De vita et origine Pilati. S. l. a. et typ. n. (sed Coloniae, Corn. de Zyrickzee, ca. 1500). 4., got., 10 n. gez. Bl., 32 Z. Prgtb. K 240.—
H. 13008. Pr. 4009 (irrtümlich als römischer Druck). Pollard Brit. Mus. 309. Voull. Köln 1249. Voull. Berl. 1109. Schr. 4944a.

Auf dem Titelbl. 4 kleine, vorzüglich ausgeführte Holzschnitte aus der Passionsgeschichte, von denen sich 2 im Text wiederholen. Am linken Rande 3 fig.-ornam. Holzschnitte auf schwarzem Grund.

Sehr seltener Druck, in einer von den bei Voull. Köln u. im „Frankfurter Bücherfreund" (Baer & Co.) 1911, Nr. 776 beschriebenen Exemplaren abweichenden

De vita et origine per
fidi ac miserrimi ꝓditoris Pilati
Ingenuo patre q̃ natus erat. quoq; . matre.
Degeneris filia que Pila fuit nominata
Atus erat genitoris eius nomen vocitatum
Ex hijs opositum nomen cepit ipse pilatus.
Qualit' diabolus istigauit Judā vt xp̄m traderet
De Malcho cui Petrus āputauit auriculam
De Anna. preside et Caipha pontifice ad quos
Jhesus erat missus



Aus Nr. 211. Pilatus, ca. 1500.
Orig.-Grösse.

Textierung der Titelaufschrift. Das Büchlein behandelt in gereimten Versen die Legende vom Tode Pilatus, dessen Leichnam zuerst in die Rhone geworfen und später am Pilatussee in der Schweiz verbrannt wurde. S. Mone, Die Sage von Pilatus im Anz. f. Kunde deutscher Vorzeit 1835, S. 421 u. 1838, S. 526.

Siehe die Abbildung auf S. 99.

212 **POLYBIUS.** Historiarum libb. V. lat., Nic. Perotto interprete. S. l. (sed Romae), Conr. Sweynheim et Arn. Pannartz, 1473, Dez. 31. fol., röm., 154 n. gez. Bl., 36—38 Z. Marmor. französ. Kalbldb. a. d. 18. Jahrh. m. verg. R. K 1800.—

H. 13246. Pr. 3336. Fehlt bei Voull. Berl. u. in den sonstigen uns vorliegenden Bibliothekskatalogen.

EDITIO PRINCEPS. Prachtvolles, breitrandiges Exemplar dieses herrlichen Druckes aus der berühmten Offizin von Sweynheim u. Pannartz.

Seit der im Jahre 1884 stattgefundenen Syston Park-Auktion ist kein Exemplar dieses Druckes im Handel vorgekommen.

Aſpicis illuſtris lector quicunq; libellos
Si cupis artificum nomina noſſe: lege.
Aſpera ridebis cognomina teutona: forſan
Mitiget ars muſis inſcia uerba uirum.
Córadus ſuueynheym: Arnoldus pánartzq; magiſtri
Rome impreſſerunt talia multa ſimul.
M.CCCC.LXXIII.
die iouis ultima decembris.

Aus Nr. 212. Polybius. 1473.

213 **PSALTERIUM** cum apparatu vulgari familiariter appresso. Lateinisch psalter mit dem teütschen nützlichen dabey gedruckt. O. O., Dr. u. J. (Augsburg, Erh. Ratdolt, ca. 1499). 4., got., 14 n. gez. + 105 gez. Bl. Ldb. K 160.—

H. 13509.

Ueber das Verhältnis dieser bei Proctor u. Voull. fehlenden Ausgabe zu der datierten Ausgabe vom Jahre 1494 handelt ausführlich Walther im Zentralbl. f. B. VI. S. 23 u. ff. Danach ist H. 13509 (mit dem bis Bl. CV reichenden Text) später als H. 13510 gedruckt worden.

Sehr schönes Exemplar mit altkolorierten Holzschnitten.

214 **PSALTERIUM** cum apparatu vulgari familiariter appresso. Lateinisch psalter mit dē teutschen nutzlichē dabei gedruckt. Augsburg, Erh. Ratdolt, 1494. 4., got., 12 n. gez. + 110 gez. + 1 n. gez. Bl. Hldb. K 180.—

H.-C. 13510. P. DA. I. 210, 375. Pr. 1902. Voull. Berl. 305. Bohatta, Liturg. Bibliogr. 987.

Hervorragend schöner Druck mit den künstlerisch bedeutenden figuralen Holzschn.-Initialen Ratdolts. Am unteren Rand von einer Hand des 16. Jahrh. Musiknoten zu den einzelnen Psalmen.

Der obere Rand mit Verlust der Paginierung knapp beschnitten, es ist jedoch immer noch ein weisser Rand oberhalb des Textes vorhanden. Am Schlusse das farbig gedruckte Buchdruckerzeichen Ratdolts.

Schönes Exemplar dieser ersten lateinisch-deutschen Psalterausgabe.


Siehe die Abbildung.



Aus Nr. 214. Psalterium. 1494.
Orig.-Grösse.

215 **PTOLEMAEUS.** Cosmographia. Ed. Nicolaus Donis. Ulmae, Leon. Hol, 1482, Juli 16. fol., got., 133 Bl., 2 Kol., mit 32 Karten. Verg. Prgtb. K 3600.—

H. 13539. C. 4976. Pr. 2556. Voull. Berl. 2640. Schr. 5031. Nordensk. Nr. 5.

Erste Ulmer Ausgabe dieses hervorragendsten aller Kartenwerke des 15. Jahrh., besorgt von Nicolaus Germanus (Donis) und von einzigartiger Bedeutung für die Geschichte der Kartographie, da sie in der genauen, naturgerechten Ausführung der 32 Karten die Kupferstichkarten der früheren ital. Ausgaben weit überragt. Die Karten stellen dar: 1. Weltkarte (mit der Bez.: **„Insculptum est per Johannē Schnitzer de Armßheim“.**) — 2. Grossbritannien. — 3. u. 4. Spanien (die erste gedruckte Karte des spanischen Gebietes). — 5. u. 6. Frankreich (die erste gedruckte Karte von Frankreich). — 7. Deutschland. — 8. Die baltischen Länder. — 9. Norditalien. — 10. u. 11. Italien. — 12. Sardinien u. Sizilien. — 13. Russland. — 14. Türkei. — 15. Griechenland. — 16. Nordwestl. Afrika. — 17. Zentral-Nordafrika. — 18. Aegypten. — 19. Wüste Sahara. — 20. Kleinasien. — 21. Asiat. Russland. — 22. Kaukasusländer. — 23. u. 24. Das h. Land. — 25. Persien. — 26. Arabien. — 27. Zentralasien. — 28. Skythien. — 29. Himalayagebiet. — 30. Indien. — 31. Indochina. — 32. Insel Taprobane. Grösse der Karten: die erste 390 : 550, die übrigen 370 : 515 mm.

Die Karten sind herrlich altkoloriert, das Meer u. die Flüsse in tiefem Blau, die Berge graubraun, die Inseln grün, rot, gelb, braun u. violett, die Einfassungslinien u. Gradmesser, ferner die seitlichen geogr. Bestimmungen sind ebenfalls farbig hervorgehoben. Reich und lebhaft in Farben ausgeführt sind auch die 2 grossen Initialen auf fol. a_1 (Nicolaus Donis überreicht das Werk dem Papst Paul II.) und a_2 (Porträt Ptolemaeus', in der Rechten einen Zirkel, in der Linken einen Erdglobus haltend), ferner die 114 ornamentalen Initialen, die durchgehends miniaturartig ausgemalt sind.

Alles in allem ein Exemplar, wie es wohl kaum bisher im Handel vorgekommen sein dürfte.

Ueber den Benediktiner Nicolaus Donis, Mitgl. des Konvents zu Reichenbach in Bayern, s. Falk, Die deutschen Kartographen Nicolaus v. Cusa, Kardinal, und Nicolaus Donis, Benediktiner, in Zentralbl. f. B. XII. S. 512. Donis soll der erste gewesen sein, der auf den Karten die Längen- u. Breitengrade angegeben hat. (Gallois, Les géographes allemands de la renaissance, Paris 1890, p. 24.)

Siehe die Abbildungen auf S. 103.

216 **PUBLICIUS,** Jac. Ars oratoria; ars epistolandi, suprascriptiones epistolarum et ars memorativa. Augustae, Erh. Ratdolt, 1490, Jan. 25. 4., got., 64 (statt 66) n. gez. Bl., 33 Z. Hfrzb. K 90.—

H.-C. 13547 (H. irrtüml. 67 Bl.). Pr. 1886. Voull. Berl. 296. Schr. 5033.

Sehr interessanter, merkwürdiger Druck mit 46 Holzschn.-Figuren, weiss auf schwarzem Grunde, von denen 40 der Mnemotechnik dienen. Auf Bl. 65 ein Schachbrett mit Figuren (Linde, Beil. S. 150). Mit zahlr. grossen u. kleinen Holzschn.-Initialen. Leider fehlen das Titelbl. u. das letzte Bl.

Siehe die Abbildung auf S. 104.

217 **RAMPIGOLLIS,** Ant. Biblia aurea. Argentinae, Joh. Grüninger, 1496, Dez. 6., 4., röm., 120 gez. u. 2 n. gez. Bl., 2 Kol., 37 Z. Prgtmskptb. K 36.—

H.-C. 13687 (von H. irrtümlich als 1516 erschienen angeführt). Pr. 474. Voull. Berl. 2297.

Schönes Exemplar.

218 **RAULINUS,** Joh. ord. S. Ben. De perfecta religionis plantatione incremento et instauratione. Basileae, Joh. Bergmann de Olpe, 1498, Juni 22. 4., röm., 13 n. gez. Bl., 30 Z. Prgtb. K 48.—

H. 13701. Pr. 7780. Voull. Berl. 614.

219 **REGIOMONTANUS (KÖNIGSBERG),** Joh. Calendarium. Venetiis, Erh. Ratdolt pro J. L. Santritter, 1482, Aug. 9. 4., got., 28 n. gez. Bl., 39 Z. Prgtb. K 70.—

H.-C. 13777. Pr. 4386. Voull. Berl. 3784.

Geschätzte frühe Ausgabe des ber. Kalenders von Regiomontanus. Zum Teil fleckig u. wurmstichig. M. den schönen Ratdoltschen Initialen u. den rot gedruckten astron. Figuren.

Auf dem letzten Bl. (Quadratum horarium generale) die Orig.-Messingplättchen für die Breitenskala.



Aus Nr. 215. Ptolemaeus. 1482.
Orig.-Grösse.

CLAVDII PTOLOMEI VIRI A
LEXANDRINI COSMOGRAPHIE
OCTAVVS ET VLTIMVS LIBER
EXPLICIT
OPVS DONNI NICOLAI GERMA
NI SECVNDVM PTOLOMEVM
FINIT.
ANNO M CCCC LXXXII. AVGV
STI VERO KALENDAS . XVII .
IMPRSSVM VLME PER INGENI
OSVM VIRVM LEONARDVM .
HOL PREFATI OPPIDI CIVIS.:.

Aus Nr. 215. Ptolemaeus. 1482.

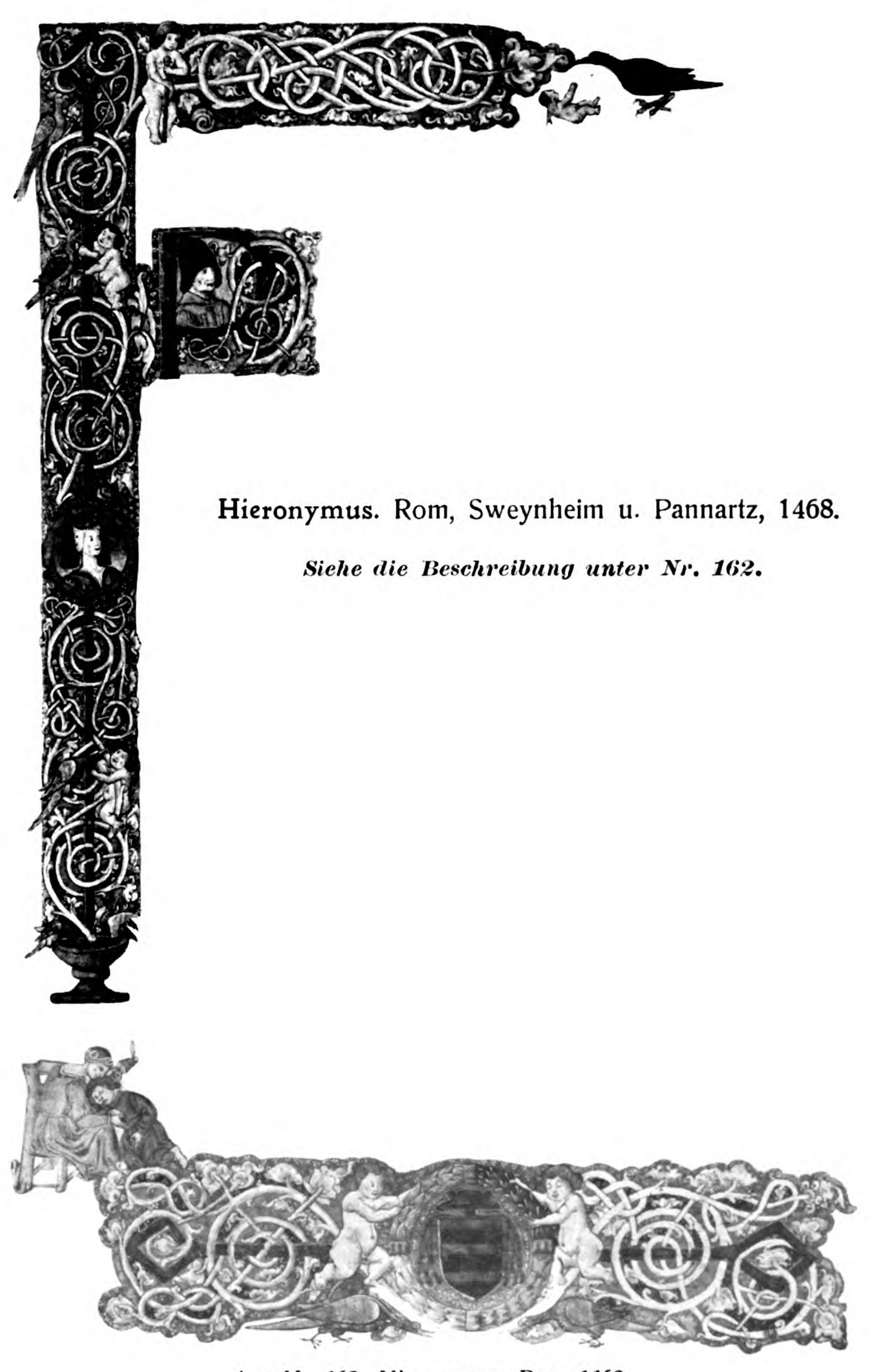


Aus Nr. 216. Publicius. 1480.
Orig.-Grösse.

220 **RHASIS.** Liber nonus ad Almansorem cum comment. Sillani de Nigris. — Recepte mag. Petri de Tussignano super nono Almansoris. Venetiis, Bern. de Tridino, 1483, März 30. fol., got., 136 n. gez. Bl., 2 Kol., 52 u. 55 Z. Ldhlzb. m. hübscher durchbrochener got. Schl. K 300.—

H.-C. 13895. Pr. 4824. Voull. Berl. 4039.

Sehr seltene, geschätzte Ausgabe. Auf den Perg.-Vorsatzblättern u. auf der Rectoseite von fol. 1 deutsch-lat. med. Glossar, Autorenhinweise u. Inhalts-



Hieronymus. Rom, Sweynheim u. Pannartz, 1468.

Siehe die Beschreibung unter Nr. 162.

Aus Nr. 162. Hieronymus. Rom 1468.
Bordüre auf Bl. 10.
Orig.-Grösse 365:230 mm.

auszüge von einer deutschen Hand des 15. Jahrh., von der auch die zahlr. Randglossen herrühren.

Auf fol. 1 v ein späterer Namensvermerk: *„Franciscus Flade Trevis“*.

221 **RITUALE (OBSEQUIALE) PRAGENSE.** 2 partes. Norimbergae, G. Stuchs, 1496, Apr. 16. 4., got., 57 + 77 gez. Bl. m. Sign. (a—g, A—K), 21 Z. Got. gepr. Ldb. m. Beschl. (Rücken neu). K 1000.—

H. 13924, nicht de visu, nur nach P. II. 222, 276 u. ohne Kollation. Fehlt in allen übrigen Inkunabel-Bibliographien und -Katalogen. Die Kollation bei Bohatta, Liturg. Bibliogr. d. 15. Jahrh. Nr. 1050 nach vorliegendem Exemplare.

Pars I. Fol. 1 (sign. a ij):

Fol I

Obsequiale siue Benedictionale: quod agendã appellant: s̃m ritũ et cõsuetudinẽ Pragensis ecclesie Incipit feliciter.

Fol. 57 r, Z. 18, *rot:* Post hoc fiat larga cũ amicis ⁊ socijs re= | fectio . Fol. 57 v leer. Pars II. Fol. 2 (sign. A ij) *rot:* Sequẽtia sancti euãgelij s̃m iohãnẽ . *(schwarz:)* Glo | . Fol. 77 v, 12. Z.:

Obsequialiũ benedictionũ opus eximiũ: architectonica arte: impen= sis: ac industria Georgij Stuchs de Sultzpach Ciuis Nurenbergensis s̃m ordinarium ac Rubricas alme Pragens̃ eccl̃ie: caractere iocũdissi= mo impssũ. Anno a Natiuitate ubi intelligibil̃ Nonagesimosexto sup millesimũ ⁊ q̃dringẽtesimũ sextode= cimo Kl̃as Maias. Finit feliciter.

Kostbarer, hier zum ersten Male beschriebener Druck in prachtvoller Missal- und Choraltype rot u. schwarz gedruckt. Mit vierzeiligem, rot gedr. Liniensystem, in das die Musiknoten handschriftlich eingesetzt wurden.

Auf den beigebundenen weissen Blättern befinden sich — nebst dem handschr. Register von der Hand des *„sacerdotis Jacobi de Horka"* 1519 — 11 S. Hymnen in böhm. Sprache mit Musiknoten, Gebete etc. Am Schlusse der handschr. Vermerk: *„Finitum est feria quinta ante Benedicti in Michalowicz tunc temporis carebant iterum plebanum quum recessit ille ruffus Jacobus hoc anno 1545 de Boleslavio"*.

Bl. a_1 des 1. Teiles (weiss?) und Bl. 1 (weiss?) u. 8 des 2. Teiles fehlen, sonst tadellos erhaltenes, breitrandiges Exemplar.

222 RODERICUS, SANCTIUS, episc. Zamorensis. Speculum vitae humanae. Romae, Joh. Phil. de Lignamine, 1473, Juli 31. fol., röm., 163 n. gez. Bl., 31 Z. Prgtb. K 600.—

H.-C. 13943 (H. ohne Kollation, C. mit irrtüml. Angaben). Pr. 3391. Voull. Berl. 3336.

Wohl einer der seltensten römischen Drucke, dessen richtige bibliogr. Beschreibung u. Kollation in keinem Handbuch nachweisbar ist. Nach Proctor soll im British Museum ein vollständiges Exemplar vorhanden sein, dem widerspricht jedoch die Kollation bei Copinger, wonach das Ex. nur 140 Bl. zählen würde, da die von Copinger angeführten letzten 6 Bl. einem anderen Drucke von Lignamine (H. 15610) angehören, die dem Exemplar des British Museum fälschlich beigebunden sind.

Fol. 1 r: Ad Sanctiſſimū & . B. Patrē & . D. D. Paulum ii . P. M. | liber incipit dictus Speculum uitę humanę quia in |. Z. 8: Caſtellano et Referendario. Prologus. | | | (S)Anctiſſimo ac clemētiſſimo in Chriſto | patri domino: domino Paulo ſecundo |. Schl. fol. 2 v, Z. 31: diutine et feliciter protegat et conſeruet. Fol. 3 r: Prefatio utilis i qua autoris huius libri uita : eiuſq; |. Z. 5: (V)Erum . B . pater ut aptior doltiorq; (*so!*) ſit: circa prę | miſſa dicendi ordo: expertā a me in ea re luctā |. Fol. 10 v: Incipit capitulū primū primi libri uidelicet de |. Z. 9: (S)Vper cunctas humanas temporaleſq; digni/ |. Fol. 159, Z. 16:

Sedente Sixto.iiii. Pont.Max.Anno Chriſti. MCCCCLxxiii. Impreſſus eſt hic liber Romę in domo Nobilis uiri Iohānis Philippi de lignami. Meſſā̄. eiuſdē.S.D.N. familiaris Anno eius ſecundo ultima die menſis Iulii.

Fol. 160 r: Incipit repertorium ſiue tabula per alphabetum |. Fol. 163 r, Z. 26: Explicit breuis tabula ſiue repertorium per | alphabetum in preſenti libro ſpeculum uitę | humanę. Fol. 163 v leer.

Sehr schönes, breitrandiges Exemplar.

223 **SABUNDE,** Raym. de. Dialogus de hominis natura seu Viola animae. Coloniae, imp. Henr. Quentell, 1499, Mai 29. 4., got., 104 n. gez. Bl., 36 Z. Prgtmskptb. K 160.—

H.-C. 14070. Pr. 1356. Voull. Köln 394. Voull. Berl. 989.

Sehr schönes, rubriziertes Exemplar.

Auf der letzten Seite ein altkolor. Holzschn.: Christus, Maria, Anna u. Heilige (Schr. 3864. Zaretzky in Zeitschr. f. Bücherfr. III. 1, S. 133).

Siehe die Abbildung.



Aus Nr. 223. R. de Sabunde. 1499.
Orig.-Grösse.

224 **SACRO BUSTO,** Joh. de. Sphaera mundi. Venetiis, Guill. de Tridino de Monteferrato, 1491, Jan. 14. 4., röm., 48 n. gez. Bl., 41—43 Z. Violetter Maroquinb. m. goldgepr. Leisten. K 150.—

H.-C. 14114. Pr. 5113. Voull. Berl. 4221.

Mit blattgr. Holzschn. auf der Rückseite des Titelbl. u. zahlr., mit der Schablone kolor. astronom. Figuren.

Sehr schönes Exemplar.

Siehe die Abbildung auf S. 108.

225 **SACRO BUSTO,** Joh. de. Opus sphaericum figuris et perutili commento illustratum. Coloniae, Henr. Quentell, 1500, Juli 7. 4., got., 40 n. gez. Bl., das letzte weiss, 25 u. 42 Z. Prgtmskptb. K 60.—

H.-C. 14124. Voull. Köln 685. Voull. Berl. 995. Fehlt bei Proctor u. Ennen.

M. zahlr. astronom. Figuren. Auf Bl. 2 eine kleine farbige Federzeichn. a. d. Z. Etwas wasserfleckig.

226 **SALICETO,** Nic. de. Antidotarius animae. Lovaniae, Joh. de Westfalia, s. a. (ca. 1485). kl.-fol., got., 291 Bl., das letzte weiss, 2 Kol., 42 Z. Hldb. K 360.—

H.-C. 14155 (nicht de visu). Pr. 9254. Campb. 1495. Voull. Berl. 4931.

Prachtexemplar dieses schönen, seltenen Druckes, sorgfältig rubriziert u. mit rot eingemalten Initialen. Ohne das 1. weisse Blatt.

227 **SALIS (TROVAMALA),** Bapt. de. Summa casuum conscientiae dicta Rosella. Venetiis, Pag. de Paganinis, 1499, Dez. 21. 8., got., 14 n. gez. + 479 (richtig 476) gez. Bl., 2 Kol., 49 Z. Got. blindgepr. Ldhlzb. K 60.—

H.-C. 14186. Pr. 5178. Voull. Berl. 4273.

Sehr schönes, von einem *„Fra Bona[ventura]“* 1510 rubriziertes Exemplar.

Auf dem 1. Bl. der hs. Vermerk *„Ex libris Principissae Piccolominiae“* etc.



Aus Nr. 224. Joh. de Sacro Busto. 1491.
Verkleinert.

228 **SCHEDEL**, Hartmann. Chronicarum liber. Nurembergae, A. Koberger, 1493. gr.-fol., got., 20 n. gez., 299 gez. (darunter die 3 weissen 259—261), 6 bedr. n. gez. u. 1 w. Bl. Kobergerscher Orig.-Einband: Schweinsleder über Holzdeckeln mit reicher Blindpressung. K 1800.—

H.-C. 14508. Pr. 2084. Voull. Berl. 1743.

Prachtexemplar des berühmten Werkes mit einer grossen Fülle von Holzschnitten von Michael Wohlgemuth u. Wilh. Pleydenwurff, den Lehrern Dürers. Von tadelloser Erhaltung (von einigen kleinen Wurmstichen am Schlusse abgesehen), die einzelnen Blätter absolut unbeschnitten und von der Grösse von 476 : 325 mm.

Der Einband ist ein ganz hervorragendes Produkt der Kobergerschen Werkstatt: Im Mittelfeld gewellte Rautenmuster mit Blütenfüllung, umgeben von 2 mit verschiedenen Stempeln verzierten Rahmen, das Mittelfeld der Kehrseite mit rhombischen Teilungen. Mit sämtlichen 8 Beschlägen und Schliessen.

Auf der Innenseite des rückwärtigen Deckels sind 2 Bl. einer handschr. Goldenezahltafel (Perg., Mitte des 15. Jahrh.) mit astronom. Figuren eingeklebt. Die Initialen der „Tabula“ sind sehr sorgfältig rot eingemalt, das Initial auf der 1. Textseite mit grosser Ranke ist in Farben und Gold ausgeführt.

Ein Exemplar des berühmten Holzschnittwerkes in dieser Vollkommenheit ist eine Seltenheit ersten Ranges.

229 — **ANZEIGE VON SCHEDELS CHRONIK.** 1493. Einblattdruck. (Nürnberg, Ant. Koberger, 1493.) got., 36 Z. fol. K 1200.—

Tadlleos erhaltenes Exemplar dieser interessanten Bücheranzeige, von der ausser dem Münchner und dem unseren kein weiteres bekannt ist.

Burger, Buchhändleranzeigen des 15. Jahrh. Nr. 30:

„Im Jahre 1493 erschien bei Koberger in Nürnberg mit Unterstützung von Nürnberger Kunst- und Literaturfreunden Hartmann Schedels liber chronicarum. Das Handexemplar des Verfassers, das besonders schön illuminiert ist, hat sich glücklicherweise erhalten. Es befindet sich mit der übrigen Bibliothek Schedels in der Kgl. B. Hof- und Staatsbibliothek in München. Hierin eingeklebt ist die Anzeige, in der das Erscheinen der Chronik mitgeteilt wird: „Commendatio operis novi cronicarum cum imaginibus temporum et Europa Aeneae Pii.“ Ganz besonders wird auf den reichen Bilderschmuck hingewiesen, man finde darin nicht nur die Bildnisse aller berühmten Leute, Kaiser, Päpste, Dichter, Philosophen u. s. w., sondern auch die Ansichten aller grossen Städte in Europa. Den Schluss der Anzeige bilden 12 Distichen, eine Ansprache an das Buch mit einer kurzen Inhaltsangabe alles dessen, was man darin finden wird.“

230 **SCRIPTORES ASTRONOMICI VETERES.** Proclus Diadochus. Sphaera. Th. Linacro Britanno interprete. Venetiis, Aldus Manutius, 1499, Okt. fol., röm., 8 n. gez. Bl., 38 Z. Prgtb. K 36.—

In sich vollständiges Bruchstück aus Scriptores astronomici veteres (H.-C. 14559. Pr. 5570. Voull. Berl. 4505). Der Brief des Herausgebers „Gulielmus Grocinus Britannus“ (William Grocyn, geb. zu Bristol 1442, tätig in Oxford, † zu Maidstone 1519) ist datiert „ex urbe Londino VI. Calen. Septēbr.“

231 **SCRIPTORES HISTORIAE AUGUSTAE.** Venetiis, Bern. Rizus de Novara, 1489, Okt. 1. fol., röm., 170 (66 + 104) n. gez. Bl. (fol. 66 weiss), 59 Z. Hlzb. m. Hirschlederüberzug. K 160.—

H.-C. 14562 (nicht de visu). Reichl. VI. 153 (der jedoch nur den 2. Teil, von Sign. A an beschreibt). Pr. 4951. Voull. Berl. 4134.

Beschreibung des 1. Teiles:

Fol. 1 r weiss. Fol. 1 v: Versus Aufonii in libros Suetonii. | Cæfareos proceres in quorum regna fecundis |. Schluss Z. 45: Sera grauem perimunt: fed iufta periculum fratrem. | Fol. 2 r (sign. a ii): Domitii Calderini uiri clariffimi de uita Caii Suetonii tranquilli. | (C)AIVS SVETONIVS TRANQVILLVS Suetonii lenis filius unde etiam co/ |. Schluss fol. 2 v, Z. 16: ma Ciliciae. BREVI TEMPORE . paucis menfibus. | | | | Haec Calderinus. | | | | IN HOC CO | DICE CONTINEN |. Fol. 3 r (sign. a iii): C. SVETONII TRANQVILLI DE VITA. XII. CAESARVM LIBER PRIMVS. | DIVVS IVLIUS CAESAR |. (A)NNVM agens Cæfar fextum decimum patrem amifit: fequētibufq; |. Fol. 64 v, Z. 15: nit abftinentia & moderatione infequentium principum. | C. SVETONII TRANQVILLI DE VITA. XII. CAESARVM LIBRI DVODECI- | MI : AC VLTIMI FINIS. | Fol. 65 r: Regiftrum | a | Prima alba (2 Kol.) | Tetrastica de Cæfaribus poft Tranquillum. | Fol. 65 v, Z. 42: terum fcriptorum non uideam. | | | | FINIS. | | | | Fol. 66 weiss.

Als Vorsatzbl. sind 8 Bl. eines spanischen Druckes a. d. 16. Jahrh. m. d. Kolumnentitel *„Certamen Poetico, Medias Canciones, Glossas de la Virgen“* (Kirchenlieder) verwendet. Mit 2 Stempeln auf fol. a ii und R_5.

232 **SCRIPTORES HISTORIAE AUGUSTAE.** Venetiis, Joh. Rubeus, 1490, Juli 15. fol., röm. 106 n. gez. Bl., 54 Z. Prgtmskptb. K 60.—

H.-C. 14563. Pr. 5127. P. III. 287, 1301. Voull. Berl. 4230.

233 **SENECA,** L. Annaeus. Epistolae ad Lucilium. S. l. a. et typ. n. (sed Argentinae, impr. singularis „R“, ca. 1470). fol., röm., 212 n. gez. Bl. (das 1. u. letzte weiss), 35 Z. Prgtmskptbd. (Jurid. Glossen, 13. Jahrh.) mit blindgepr. Schwsldrücken. K 240.—

H. 14597. Pr. 243. Voull. Berl. 2126.

Sehr schönes, rubriziertes Exemplar des seltenen Druckes, mit eingemalten roten Initialen und hs. Marginalnotizen. Auf dem 1. weissen Blatt 6 Disticha auf Seneca von einer Hand aus d. J. 1577. Mit dem exlibris des Markgrafen Ludwig von Baden und dem handschr. Vermerk auf dem 1. Bl. *„Ex libris Principissae Piccolominiae“* etc.

234 **SERMONES** thesauri novi de tempore. Argentinae, s. typ. n. (sed impr. Vitas patrum) 1484. fol., got., 351 n. gez. Bl., 2 Kol., 49 Z. Ornam. u. fig. gepr. Schwsldhlzb. a. d. 16. Jahrh. Auf d. Vorderdeckel „S. Paulus ein Diner Gots“, auf dem rückw. Deckel „D. Mart. Luter“ in ganzer Fig. M. Schl. K 120.—

Fehlt bei H. Cop. 5411 (nach Panzer I. 26, 59 kurz zitiert). Pr. 421. Reichl. I. 191. Voull. Berl. 2254. Copinger gibt nur 347 Bl. an.

Schönes, rubriziertes Exemplar. Der 2zeilige Titel ausgeschnitten und auf das Vorsatzblatt geklebt. Mit exlibris des Markgrafen Ludwig von Baden.

235 SERMONES THESAURI NOVI DE SANCTIS. Argentinae, s. typ. n. (sed impr. Vit. patrum) 1485. fol., got., 298 n. gez. Bl., das letzte weiss, m. Sign. (a—z, A—Q), 2 Kol., 47 Z. Einband wie Nr. 234. K 160.—

Prachtexemplar einer bisher noch nicht genau beschriebenen Ausgabe, die Cop. 5422 nach Panzer I. 157, 55 zitiert u. von der nur das Ex. in Berlin (Voull. 2256) erwähnt wird.

Beschreibung: Fol. 1 r (Tit.): Sermones Thesau | ri noui de sanctis | Fol. 1 v leer. Fol. 2 r (sign. a₂), 1. Kol.: Tabula alterius par | tis thesauri noui : de sanctis scilicet p quo= | Fol. 2 v, 2. Kol., Z. 37: Ad idem Sermo . clx . Fol. 3 r, 1 Kol.: Incipiunt sermo | nes notabiles atq3 perutiles d sanctis per | . Fol. 297 v, 1. Kol.: Opus putile sermonū de sanctis p cir= | culū anni Thesaurus nouus nuncupatu3 : | impressu3 Argentine Anno dñi . M . cccc . | lxxxv . finit feliciter . | 2. Kol. leer.

Sehr schön rubriziertes Exemplar mit rot eingemalten Initialen.

236 SERMONES THESAURI NOVI DE SANCTIS. Argentinae, Mart. Flach, 1497. fol., got., 243 n. gez. Bl., das 8. u. letzte weiss, 2 Kol., 53 Z. Hlzb. m. Lederrücken (der Vorderdeckel fehlt). K 100.—

Fehlt bei H. Panzer I. 59, 320. Cop. III. 1, 5430. Schmidt, Flach 63. Nicht bei Proctor u. Voull. Berl., so dass bisher scheinbar nur das Exemplar der Strassburger Univ.-Bibl. bekannt ist.

Sehr schönes Exemplar. Auf die Innenseite des rückwärtigen Deckels sind 2, resp. 4 Spalten einer böhm. Handschr. a. d. 15. Jahrh. (Passionsgeschichte) eingeklebt.

237 SOCCUS (BRUNDELSHEIM, Conradus de). Sermones de tempore. Pars hyemalis. Daventriae, Rich. Pafraet, 1480. fol., got., 341 n. gez. Bl., das 74. u. letzte weiss, 2 Kol., 38 Z. Hprgtb. K 180.—

H.-C. 14825. Campb. 1540. Pr. 8947. Voull. Berl. 4859.

Der 1. Teil dieses prachtvollen und seltenen Druckes in tadelloser Erhaltung. Das 1. weisse Bl. fehlt, das weisse Schlussblatt ist vorhanden u. enthält 3 Zeilen Musiknoten, die Versoseite des Bl. 340 holländ. Marienhymnen, beides von einer Hand des 16. Jahrh.

Sehr schön rubriziertes Exemplar m. d. hs. Vermerk: *„Conuentus Heylessemensis"*.

238 SOCCUS (BRUNDELSHEIM, Conradus de). Sermones de tempore. Argentinae, Joh. Grüninger, 1484, Febr. 12. fol., got., 430 n. gez. Bl., das letzte weiss, 2 Kol., 48 Z. Got. Ldhlzb. m. reichen Blindpr. K 100.—

H.-C. 14826, I. (Hain zieht die zu verschiedenen Zeiten erschienenen zwei Teile zusammen). Pr. 438. Voull. Berl. 2269.

Sehr schön rubriziertes, mit rot eingemalten Initialen geschmücktes Exemplar in sehr guter Erhaltung.

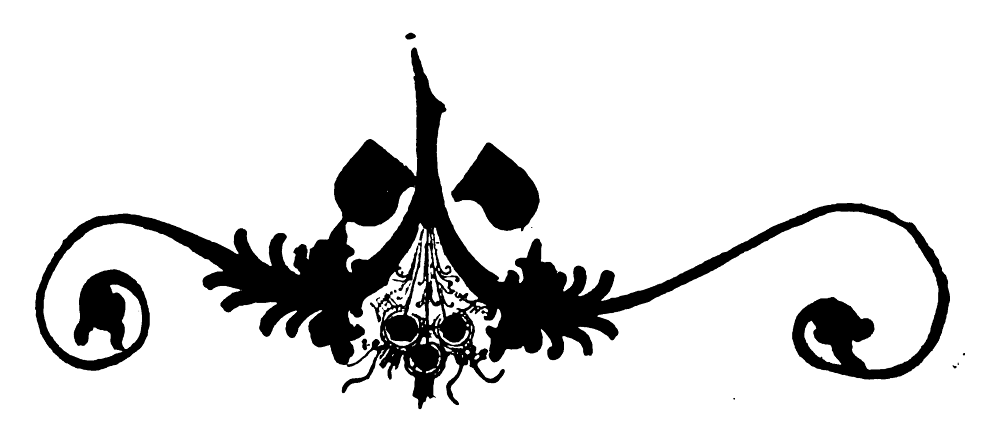
Auf fol. 1 u. 2 der Vermerk: *„Codex monasterij Sti Maximini extra muros Treuerensis"* (Trier). Ein hinten beigebundenes Pergamentblatt (12. Jahrh.) enthält

auf zwei Seiten ein lat. Fragment der Geschichte Daniels, das auf die Innenseite des Rückdeckels aufgeklebte Pergamentbl. stammt aus einer Psalmenhandschr. ders. Zeit.

239 SOCCUS (BRUNDELSHEIM, Conradus de). Sermones de sanctis. Argentinae, Joh. Grüninger, 1484, Apr. 13. fol., got., 191 n. gez. Bl. (ohne das 1. weisse), 2 Kol., 48 Z. Hlzb. m. Lederrücken, Schl. K 100.—

H.-C. 14826, II. Pr. 440. Voull. Berl. 2271.

Sehr schönes, breitrandiges Exemplar, gleichzeitig rubriziert u. m. einem farbigen Initial auf fol. 1 u. mit rot eingemalten Initialen im Text verziert. Am Unterrande des 1. Bl. ein Rankenornament mit einem Doppelwappen: gold. Kreuz auf schwarzem Feld u. Heugabel auf grünem Dreiberg u. blauem Feld; die Miniatur trägt die Jahreszahl 1484. M. handschr. Vermerk: *„Thob. Corij Plsnensis"* u. *„Ex libris Principissae Piccolominiae"* etc.



Aus Nr. 239. Soccus. 1484.

240 SOLINUS. Rerum memorabilium collectanea. S. l. a. et typ. n. (sed Romae, J. Schurener, ca. 1475). 4., röm., 118 (statt 120) n. gez. Bl., 26 Z. Reich ornam. goldgepr. Kalbldb. a. d. 17. Jahrh. K 480.—

H.-C. 14874. Pr. 3490. Voull. Berl. 3376.

Sehr seltener Druck in einem vorzüglich erhaltenen und sehr sorgfältig rubrizierten Exemplare. Leider fehlen 2 Bl. (77 u. 81).

Der Einband ist ein hervorragendes Muster der französ. Buchbinderkunst der Louis XIV.-Zeit. Ein breites, vielfach verschlungenes Bandwerk, das noch die Spuren von Mosaikbemalung zeigt, umgibt ein reiches Ensemble von Blattornamenten, die geschmackvoll auf die Fläche verteilt, ein wirkungsvolles Gesamtbild geben. Der in 6 Felder geteilte Rücken trägt Eichenlaubdekor.

Mit exlibris Don Josef Çolon.





Aus Nr. 157. Gregorius. Decretales. 1473.
Orig.-Grösse.



Aus Nr. 92. Neunte deutsche Bibel. 1483.
Orig.-Grösse.





Aus Nr. 241. Spiegel menschl. Behaltnuss. 1473.
Orig.-Grösse.

241 **SPIEGEL MENSCHLICHER BEHALTNUSS. SPECULUM HUMANAE SALVATIONIS.** Latine et germanice. Acced. **SPECULUM SANCTAE MARIAE VIRGINIS** et **LIBER SALVATIONIS HUMANAE METRICUS.** S. l. a. et typ. n. (sed Augustae, G. Zainer, in monasterio SS. Udalrici et Afrae, ca. 1473). fol., got., 269 n. gez. Bl., 33—35 Z. Roter Halbmaroqub. K 4200.—

H. 14929. Pr. 1542. Voull. Berl. 49. Schr. 5273.

Erste typographische Ausgabe dieses hervorragenden deutschen Holzschnittwerkes.

Es enthält 192 vorzüglich gezeichnete und meisterhaft geschnittene Holzschnitte, hier zum erstenmal für ein Druckwerk verwendet und als mustergültige Darstellungen zum Teil in den folgenden Augsburger Ausgaben des Spiegels als Vorlagen verwendet.

Prachtvolles, breitrandiges Exemplar, dessen Schönheit durch den Umstand, dass die ersten 9 Blätter durch vortreffliche Faksimiles ersetzt sind, kaum beeinträchtigt wird.

Siehe die Abbildungen auf S. 113—115.

242 **STATUTA PROVINCIALIA SALISBURGENSIA.** Aug. Vind., Erh. Ratdolt, 1491, März 28. fol., got., 17 n. gez. Bl., 49 Z. Prgtb. K 70.—

Fehlt bei H. Cop. 5623 (= 5622). Pr. 1892. Voull. Berl. 300.

Mit den schönen schwarz-weissen Initialen Ratdolts.



Aus Nr. 241. Spiegel menschl. Behaltnuss. 1473.
Orig.-Grösse.





Aus Nr. 241. Spiegel menschl. Behaltnuss. 1473.
Orig.-Grösse.

243 **SULPITIUS**, Johannes, Verulanus. Opus grammaticum sive de octo partibus orationis. S. l. a. et typ. n. (sed Romae, St. Planck, ca. 1480). 4., got., 87 n. gez. Bl., 32—35 Z. Ppb. K 120.—

H. 15142.

A e u s s e r s t s e l t e n e r D r u c k, d e r n a c h d e n v o r l i e g e n d e n I n k u n a b e l - K a t a l o g e n i n a l l e n B i b l i o t h e k e n, m i t A u s n a h m e d e r M ü n c h n e r H o f - u n d S t a a t s b i b l i o t h e k, f e h l t.

Von einem geringen Wurmstich auf den letzten 4 Bl. und einigen Stockflecken abgesehen, t a d e l l o s e s E x e m p l a r.

SULPITIUS, Joh. Commentariolum de compos. orationis. Romae, E. Silber, 1487. H.-C. 15166. Siehe Nr. 141.

244 **TERENTIUS**. Comoediae cum comm. Aelii Donati. Tarvisii, Herm. Liechtenstein, 1477, Sept. 18. fol., röm., 179 n. gez. Bl. (das erste und Bl. L_{10} weiss, das letzte weisse fehlt), 50 Z. Hprgtb. K 750.—

P.SEXTI TERENTII AFRI.CVM AELII DONA
TI GRAMMATICI EXAMINATA INTER
PRETATIONE FINIS.
INSVPER ADDITA EST CALPHVRNII IN HE
AVTONTIMORVMENON TERENTII AC
CVRATA EXPOSITIO.

Præfatio quædam.
Natus in excelsis tectis carthaginis altæ
Romanis ducibus bellica præda fui
Descripsi mores hominum: iuuenūq; senumq;
Qualiter & serui decipiant dominos.
Quid meretrix quid leno: dolis confingat auaris.
Hæc quicunq; leget (sic puto) cautus erit.

Lepidas elegantesque Terentii Comœdias cum Donati interpretis commentario iuxta fidele Calphurnianæ castigationis exemplar: doctrinam studiumq; Calphurnii Hieronymo Bononio enixe commēdante Hermanus Leuilapis Coloniensis probatissimus librariæ artis exactor summa confecit diligentia.

Taruisii Anno Christi .MCCCCLXXVII.
XIV. KL. Octobres.

H.-C. 15408 (ohne das weisse Bl. L_{10}). Pr. 6481. Fehlt bei Voull. Berl. Sehr schönes, breitrandiges Exemplar dieses äusserst seltenen Druckes.

TERENTII VITA.

PVBLIVS TERENTIVS AFER CARTHAGINE Na
tus: seruiuit Romæ Terētio Lucano senatori: a quo ob
ingenium & formā non institutus modo liberaliter: sed
& mature manumissus. Quidā captū esse existimant:
quod fieri nullo modo potuisse Fenestella docet: cum in
fine secūdi belli punici & ante initiuȝ tertii natus est: &
mortuus. Nec si a numidis aut gætulis captus sit ad du
cem Romanuȝ peruenire potuisse: nullo cōmertio inter

Aus Nr. 244. Terentius. 1477.
Verkleinert.

Auf fol. a_2 ein prachtvolles, in Farben u. Gold ausgeführtes Rankeninitial, in dessen Fond ein meisterhaft ausgeführtes Porträt, wohl das des Kommentators Aelius Donatus, Halbfigur in rotem Talar. Am Unterrande des Blattes ein Wappen: zweigeteiltes Feld, im oberen ein springendes Einhorn.



Aus Nr. 244. Terentius. 1477.
Orig.-Grösse.

Mit rot u. blau eingemalten Initialen.

245 **TERENTIUS** cum directorio vocabulorum, sententiarum, glossa interlin. et comment. Donati, Guidonis et Ascensii. Per Joa. Curtum ex Eberspach redact. Argentinae, Joh. Grüninger, 1499, Febr. 11. fol., röm., 4 (statt 6) n. gez. + 172 gez. Bl. (irrtüml. bis CLXXXI pag.) Hlwdb. K 60.—

H.-C. 15432. Pr. 488. Voull. Berl. 2305. Schr. 5332.

Mit Titelholzschn., 6 blattgr. u. 150 kl. Holzschnitten.

2 Bl. des Index fehlen, ferner fehlt von Bl. b i die rechte untere Hälfte, von Bl. 7 die rechte obere Ecke u. Bl. 63 fast ganz. Die letzten Bl. an der unteren rechten Ecke ohne Textverlust beschädigt.

246 **TERTULLIANUS.** Apologeticus contra gentiles. Venetiis, Bern. Benalius, s. a. (ca. 1490). fol., röm., 20 n. gez. Bl., 45 Z. Prgtb. K 50.—

H.-C. 15443. Pr. 4899. Reichl. III. S. 198. Fehlt bei Voull. Berl.

Sehr selten.

247 **TEXTUS CANONUM POENITENTIALIUM.** S. l. a. et typ. n. (sed Norimbergae, Petr. Wagner, ca. 1491). 4., got., 8 n. gez. Bl., 33 Z. Prgtb. K 36.—

H. 15445. Voull. Berl. 1894. Fehlt bei Proctor.

Die erste Zeile des Titels in Holz geschnitten. Sehr seltener Druck. Im oberen Drittel der ersten 6 Bl. ein kleines Loch mit Textdefekt.

248 **THEGLIATIUS,** St. Episcopus Patracensis. Oratio pro die pentecostes habita. S. l. a. et typ. n. (Romae, St. Plannck, 1487). 4., got., 6 n. gez. Bl., 33 Z. Prgtb. K 20.—

H. 15456. Pr. 3676. Voull. Berl. 3474.

Selten. Bespricht die „dura persecutio Turcorum".



Aus Nr. 249. Tondalus, ca. 1488.
Orig.-Grösse.

249 **TONDALUS.** Libellus de raptu animae Tundali et eius visione. S. l. a. et typ. n. (sed Spirae, Joh. et Conr. Hist, ca. 1488). 4., got., 30 n. gez. Bl., das 1. u. letzte weiss, 29 Z. Blauer Maroquinb. m. G. (Pratt). K 1500.—

H.-C. 15540 (nur 28 Bl.). Pr. 2410. Schr. 5368. Fehlt bei Voull. Berl.

Prachtvolles, breitrandiges Exemplar dieses äusserst seltenen, 21 hochinteressante Holzschnitte enthaltenden Druckes, mit folgender typographischer Merkwürdigkeit: Die Versoseite der Bl. 9 u. 17 und die Rektoseite der Bl. 11 u. 19 (also zusammen 4 Seiten) sind unbedruckt geblieben (sogen. Milchdrucke), eine Anomalie, wie sie bei der Druckertechnik des 15. Jahrh. nicht selten vorkommt. Die 4 im Druck leer gebliebenen Seiten sind in äusserst geschickter Weise handschriftlich ergänzt und in den Band

hineingebunden, resp. auf die entsprechenden leeren Seiten an den Ecken leicht angeklebt worden. Der Umstand, dass von dieser Druckanomalie nur ein einziger — hier in Nachzeichnung wiedergegebener — Holzschnitt getroffen wird, beeinträchtigt fast kaum die Schönheit dieses Rarissimum, umsomehr, als es, mit den 2 nirgends erwähnten weissen Blättern, von den Milchdrucken abgesehen, als das vollständigste und mit Rücksicht auf die wundervolle Erhaltung u. die vorzüglichen Abdrücke der Holzschnitte wohl als eines der denkbar schönsten Exemplare anzusehen ist.

Siehe die Abbildungen.



Aus Nr. 249. Tondalus, ca. 1488.
Orig.-Grösse.

250 **TOTIS**, Th. de, Mutinensis. Oratio de funere Reverendi patris magistri Ludovici de Ferraria ord. predicatorum procuratoris. S. l. a. et typ. n. (Romae, Eucharius Silber, 1496). 4., got., 4 n. gez. Bl., 32 Z. Prgtb. K 24.—

H. 15584 (nicht de visu). Vgl. Copinger III. 5843. Pr. 3883. Fehlt bei Voull. Berl. Unser Exemplar (a i weiss) schliesst fol. 4b, Z. 25 mit: felicissime peruenit. Dixi.

251 **TRACTATUS** de moribus et conditionibus Turcorum (Autore Georgio de Hungaria). S. l. a. et typ. n. (sed Urachi, Conr. Fyner, ca. 1481). 4., got., 72 n. gez. Bl., das 1. u. letzte weiss, 28 Z. Hldb. K 300.—

H.-C. 15672. Pr. 2822. Voull. Berl. 2674. Szabó III. 81. Diese Ausgabe fehlt bei Apponyi.

Tadellos erhaltenes Exemplar des 1. Druckes der interessanten Türkenschrift, verfasst von dem sogen. Mühlbacher

(Sebeser) Anonymus, den man jetzt mit einem gewissen Georgius de Hungaria identifiziert.

Mit sehr hübscher figuraler Holzschn.-Initiale auf Bl. 1 (von Heinrich Knoblochtzer 1483 für seinen Belial [Schorbach u. Spirgatis Nr. 15] nachgeschnitten) u. zahlr. kleineren Initialen. Sorgfältig rubriziert, der Rubrikator nennt sich am Schlusse „*Jeronimus de Wise*“.

Siehe die Abbildung.



Aus Nr. 251. Tractatus, ca. 1481.
Orig.-Grösse.

TRITHEMIUS, Joh. Liber de scriptoribus ecclesiasticis. Basil., Joh. de Amorbach, 1494. H.-C. 15613. Siehe Nr. 83.

252 TUCHER, Hans. Reise in das heilige Land. Nürnberg, o. Dr. (Konr. Zeninger), 1482. 4., got., 79 n. gez. Bl., 32 Z. Hprgtb. K 600.—

H.-C. 15664. Pr. 2233. Voull. Berl. 1868. Tobler S. 52. Röhricht, Deutsche Pilgerreisen S. 156.

Zweite — nach der, wie es in der Schlusschrift heisst, fehlerhaft gedruckten ersten Ausgabe (gemeint ist die Schönspergersche aus demselben Jahre) unternommene — Ausgabe der lebensvollen Schilderung der Pilgerfahrt Hans Tuchers.

Von bekannter Seltenheit.

Vorgeb. ein Porträt Tuchers u. eine Karte von Palästina.

253 VALERIUS MAXIMUS. Factorum dictorumque memorabilium libb. IX. S. l. a. et typ. n. (sed Argentinae, Joh. Mentelin, ca. 1469—70). fol., got., 159 n. gez. Bl., 34 Z. Hkldb. K 850.—

H.-C. 15773. Pr. 204. Voull. Berl. 2108.

Von geringen Wurmstichen abgesehen, schönes, sorgfältig rubriziertes Exemplar dieses kostbaren Druckes.

Siehe die Abbildung auf S. 121.

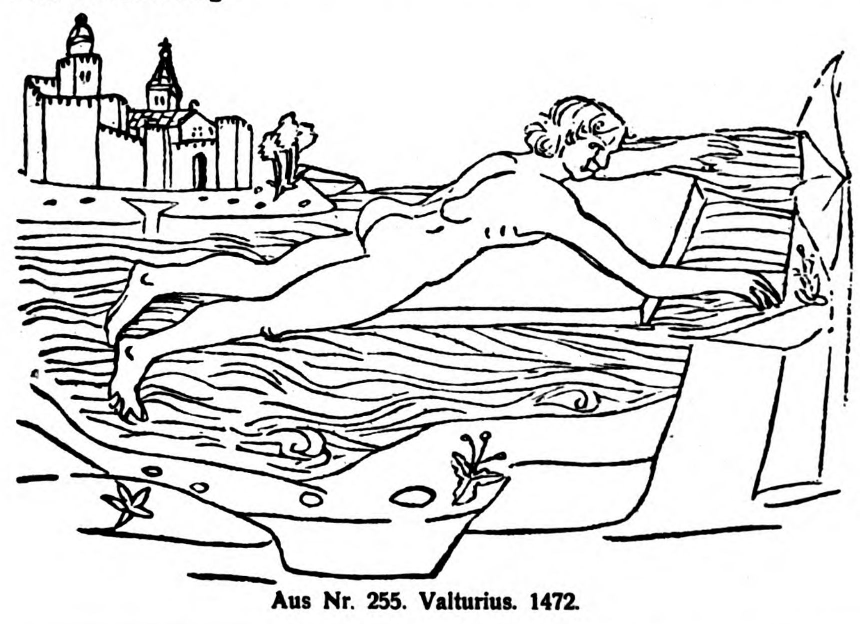
Valerij Maximi factorũ et dictorum memorabilium ·
Ad Tiberiũ cesarem · Liber primus incipit feliciter
Capitula Primi libri
Primum de religione · Secundũ de neglecta religiõe
Tercium de ominibus · Quartum de prodigijs · Quĩ
tum de somnijs · Sextum de miraculis
Urbis rome/exterarumq; gentiũ facta
simul ac dicta/memoratu digna:q; apud
alios latius diffusa sunt/quam vt breui-
ter cognosci possint·ab illustrib9 electa
auctoribus: deligere constitui ·vt docu:
menta sumere volentibus: longe inquisitionis labor/
absit. Nec mihi cuncta complectendi/cupido incessit .

Aus Nr. 253. Valerius Maximus, ca. 1469—70.

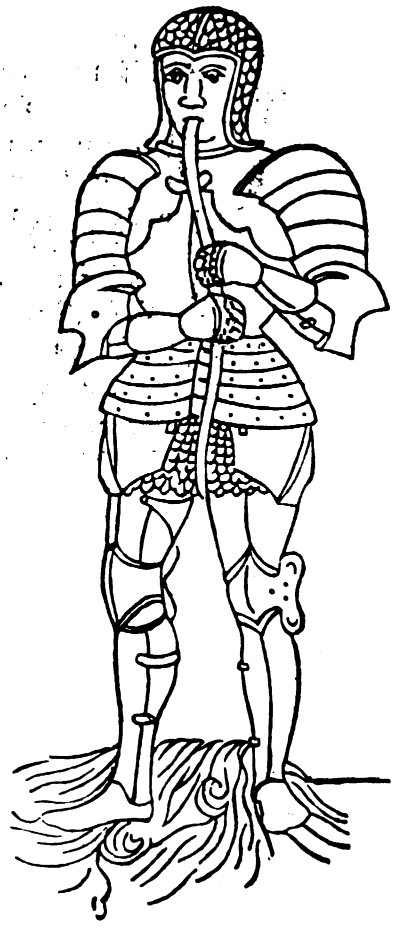
254 **VALERIUS MAXIMUS.** Factorum ac dictorum memorabilium ll. IX. Venetiis, Barthol. de Zanis de Portesio, 1497, März 22. fol., röm., 3 n. gez. u. 206 gez. Bl. Prgtmskptb. K 75.—

H.-C. 15795. Pr. 5337. Voull. Berl. 4255.

Mit hübschen grossen und kleinen Holzschn.-Initialen, weiss auf schwarzem Grund. 2 Bl. fleckig.



Aus Nr. 255. Valturius. 1472.


Aus Nr. 255. Valturius. 1472.

255 **VALTURIUS**, Robertus. De re militari ad Sigismundum Pandulfum Malatestam. Ed. P. Ramusius. Veronae, Johannes de Verona, Nicolai medici filius, 1472. fol., röm., 262 n. gez. Bl., darunter 2 weisse, 37 Z. Roter Maroquinb. m. reicher Goldpressung. K 3500.—

H.-C. 15847. Pr. 6912. Voull. Berl. 4572.

Prachtexemplar der 1. Ausgabe dieses typographisch und illustrativ gleich hervorragenden Druckes, des ersten in Italien hergestellten Holzschnittbuches mit einem bestimmten Datum. Mit 82 prachtvollen, kunst- und kulturgeschichtlich gleich hochinteressanten Holzschnitten, deren meisterhafte, lebensvolle Zeichnung dem Veroneser Medailleur Matteo de Pastis zugeschrieben wird.

Breitrandiges, bestens erhaltenes Exemplar. Die Bl. 104, 105 u. 199 sind durch (auf Papier des 15. Jahrh. abgedruckte) Faksimiles ergänzt.

Siehe die Abbildungen auf S. 121 u. 122.

256 **URBANUS BOLZANIUS** Bellunensis. Institutiones graecae grammaticae. Venetiis, Aldus Manutius, 1497, Jan. 4., röm., 214 (nicht wie H. 212) n. gez. Bl., 27 Z. Mod. Ldb. m. Goldr. K 180.—

H.-C. 16098 (= H. 2763). Pr. 5554. Voull. Berl. 4490. Ren. p. 15—16.

Sehr schönes, sauberes Exemplar; der 2zeilige Titel ausgeschnitten und aufgezogen.

Aeusserst selten. Renouard: „Livre extrêmement rare. Erasme, dans une de ses lettres, de 1499, dit, que dès-lors il lui fuit impossible d'en trouver un seul exemplaire."

257 **VERGILIUS**. Opera. Norimbergae, A. Koberger, 1492. fol., röm., 8 n. gez. (das 1. weiss) + 345 gez. (I—CCCXLV) + 1 weisses = 354 Bl. Gleichz. Nürnberger Einband, blindgepr. Schwsld. über Holzdeckeln, m. Schl. K 90.—

Cop. III. 6070. Pr. 2081. Voull. Berl. 1736. Hase 139. Mit handschr. Marginal- u. Interlinearnotizen.

Der älteste, griechische Typen enthaltende Nürnberger Druck (Zentralbl. f. B. XIV. S. 432).

258 **VERGILIUS.** Opera cum commentariis quinque. Venetiis, Phil. Pincius, 1499, Febr. 5. fol., got., 6 n. gez. + 360 gez. = 366 Bl. Hlzb. m. gepr. Schwsldrücken m. figur. Beschlägen, einen Minotaurus darst., monogr. A. K 90.—

Cop. III. 6079. Pr. 5320. Fehlt bei Voull. Berl. Schönes Exemplar mit Interlinear- u. Marginalnotizen. Mit exlibris des Markgrafen Ludwig von Baden.

259 **VERSOR,** Joh. Quaestiones super libros ethicorum Aristotelis cum textu eiusdem. Coloniae, Henr. Quentell, 1491. fol., got., 1 n. gez. + 120 (statt 122) gez. + 2 n. gez. Bl., 2 Kol., 32—40 Z. Hprgtb. K 48.—

H. 16053. Pr. 1305. Voull. Köln 1221. Voull. Berl. 948.
Schönes, sorgfältig rubriziertes Exemplar. Die Bl. 2 u. 3 fehlen.

260 **VOCABULARIUS IURIS UTRIUSQUE.** Am Schlusse: Explicit vocabularį iuris Impressus | Nurenberge per Anthoniū Koberger p | cōmuni omniū vtilitate ꝛ faciliori aditu | ad vtriusqꝫ iuris noticiaꝫ. Anno domini | M . cccc . xcvj. Finitus in vigilia visitati | ouis (*so!*) Marie. (Nürnberg, A. Koberger, 1496, Juli 1.) 4., got., 148 (statt 150) n. gez. Bl. (sign. a—t, Lage a 4, die übrigen 8 Bl.), 2 Kol., 47 Z. Hlzldb. K 40.—

Fehlt bei Hain, Copinger u. Proctor. Von Burger (Copinger-Index) nur nach Panzer II. 220, 263 (ebenso von Hase 174) und nach dem Solothurner Katalog Nr. 556 zitiert. Voull. Berl. 1764.
Die ersten 2 Bl. (a_1 u. a_2) fehlen. Wasserfleckig.

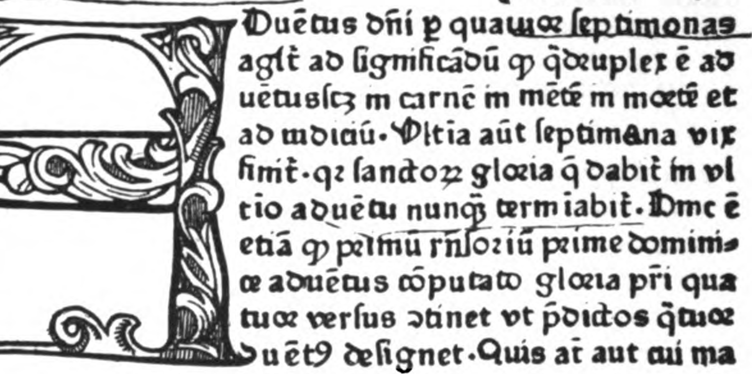
261 **VORAGINE,** Jacobus de. Legenda sanctorum. Ulmae, Joh. Zainer, s. a. (ca. 1480). fol., got., 399 Bl., ohne Sign. u. Blattz., Register in 2 Kol., Text einspaltig, 41 Z. Ldb. a. d. 18. Jahrh. K 360.—

Unbeschriebene Ausgabe, die bei allen Bibliographen und auch in den Spezialwerken Pellechet, Jacobus de Voragine und Wegener, Die Zainer in Ulm fehlt.
Vorangehen 5 Bl. der tabula super legendas sanctorum, beginnend mit „161 . A . B . | Penitenti diabolus etc., die fol. 5 v, 1. Kol., Z. 17 mit „plici ratione . 80 . B“ schliesst. Hierauf nach einem Spatium von 2 Zeilen das Kolophon:

Legende sanctoꝝ quas compilla-
uit frater Jacobꝰ Januensis natio
ne de ordine fratrū predicatoꝝ be
ne registrate ſm alphabeti ordinē
Impressi per Johannem Zainer
in opido Vlm · Finiunt feliciter ·

Fol. 1 a des Textes (in grösserer Type): Incipit prologns (!) ſup legendas ſanctoꝝ | qnas (!) compilauit frater Jacobus ianuen | ſis natione de ordine fratꝝ predicatoꝝ. | (kleinere Type): [U] Niuerſum tempus preſentis vite in quatuor | . Fol. 2 v, 2. Kol., 39. Z.: De ſan . Wolfgango 195 | . Fol. 3 r:

Incipiunt legēde ſanctoꝝ et primo de tempore renouationis agitur quod eſt aduentus domini / Prima · A.



Duētus dn̄i p quatuor ſeptimonas agit ad ſignificādū q̄ q̄druplex ē ad uētus ſcʒ in carnē in mētē in mortē et ad iudiciū · Ultia aūt ſeptimana vix finit · q2 ſanctoꝝ gloria q̄ dabit in vl tio aduētu nunq̄ terminabit · Hinc ē etiā q̄ primū reſponſoriū prime dominice aduētus c̄oputato gloria pr̄i qua tuor verſus ɔtinet vt p̄dictos q̄tuor ɔuēt9 deſignet · Quis at aut cui ma

Fol. 363 v, 6. Zeile in grösserer Type: Sequuntur feſtiuitates et legende ad= | iuncte poſt hyſtorie lombardice finē . et | primo de dn̄ica in ramiſpalmaꝝ clxxviii . | in kleinerer Type: [H] Odie ſancta mater eccleſia duas proceſſiones ſolen | . Schliesst abrupt fol. 399 v (De ſancto Vdalrico) mit „honorifice ſepeliuit."

Nach dem Register soll hier noch die aus etwa 1 Bl. bestehende Legende „De ſancto Wolfgango" folgen. Der Text ist demnach bis auf dieses Schlussblatt ganz vollständig, während von dem Register die ersten (vielleicht 8) Blätter fehlen.

Von einem durchlaufenden kleinen Wasserfleck auf den letzten 20 Bl. (ohne den Text zu alterieren) abgesehen, schönes, altrubriziertes Exemplar mit eingemalten Initialen.

262 **VORAGINE,** Jacobus de. Legenda sanctorum. Venetiis, Manfr. de Monteferrato (Bonellis), 1493, Sept. 20. 4., got., 237 n. gez. Bl., das 1. weiss. Ppb. K 150.—

Fehlt bei H. Cop. 6460 nach Pellechet 54. Nicht bei Proctor u. Voull. Berl.

Mit sehr schönen figur. u. ornam. Weiss-Schwarz-Initialen.

Von ganz geringen Flecken abgesehen, s e h r s c h ö n e s E x e m p l a r d e s s e l t e n e n D r u c k e s.



Here foloweth of saynt Agnes & fyrste the interpretacyon of her name.



Aus Nr. 264. Jac. de Voragine. The Golden Legende. Westminster, W. de Worde, 1498.

263 **VORAGINE,** Jacobus de. **The Golden Legend. London, William Caxton, 1483.** fol. K 480.—

Doppelseitig bedrucktes Blatt aus der ersten englischen Ausgabe der Heiligenlegende von Voragine, die bekanntlich zu den seltensten Erzeugnissen der Caxtonschen Presse gehört. In Rahmen unter Doppelverglasung.

A well preserved leaf, 56 lines printed in double columns, folio (11 × 6½ inches), framed between two panes of glass, thus shewing both sides of the leaf, in oaken frame.

This fragment is from the rare first edition. The text begins on folio C iiii: „the royaume | upon that | incontynent they treated of the deth of theyr fader, the page being headed „THYSTORYE of THYNNOCENTES"; on the reverse this history ends, with the inscription in large type „THUS ENDETH THE FESTE OF THE INNOCENTIS", and nearly at foot continues „Herefoloweth the LYF OF SEYNT THOMAS MARTER OF CAUNTERBURYE, and first thexposicion of his name", beginning with a capital T inserted by hand in red ink. The paper has the usual water-mark and although slightly stained is in good preservation.

AN ADMIRABLE LIBRARY OR MUSEUM SPECIMEN OF THE WORK OF THE FIRST ENGLISH PRINTER.

264 **VORAGINE,** Jacobus de. **Legenda aurea, that is to saye in Englysshe The Golden Legende. Westmynstre, by Wynkyn de Worde, 1498.** fol. Schwsldb. K 5000.—

Cop. 6475. Pr. 9708.

Kollation: Fol. 1 (Aa_1) m. 2 Holzschn. auf der Recto- u. dem Register auf der Versoseite. Fol. 2—52, 4 Bl. u. fol. 1—CCCLXXXXVII u. 1 Bl. Kolophon. Von diesen Bl. fehlen: 24 (Dd_1), 40—52, 4 Bl. u. fol. 1—VIII, XVII (c_1), XXIV (c_8), LXX (i_6), LXXXX (l_6), LXXXXIII (m_3), CCXX (D_1), CCXXVII (D_8), CCLIX (H_8). Das Kolophon ist ausgeschnitten u. aufgeklebt u. auf der rechten Seite mit etwas Textverlust beschädigt. 3 Bl. haben kleine Textverletzungen, im übrigen ist das Exemplar von nahezu tadelloser Schönheit u. bewundernswerter Erhaltung. Die Ueberschriften auf den ziemlich breitrandigen Blättern intakt. Von dieser ersten, durchgehends von Wynkyn de Worde gedruckten Ausgabe scheint überhaupt kein vollständiges Exemplar nachweisbar zu sein. Sowohl das Exemplar des British Museum als auch das der Bodleian Library ist nach Proctor unvollständig und auch sämtliche Exemplare, welche in den letzten Jahren auf den Markt kamen, waren bei weitem unvollständiger u. schlechter erhalten, als unser Exemplar, dem im ganzen 34 Bl. fehlen.

Das ausserordentlich seltene Werk enthält 91 in Komposition und Zeichnung gleich hervorragende Holzschnitte.

The first edition of the Golden Legend printed entirely by Wynkyn de Worde. This copy is clean, large and sound throughout. The total number of leaves wanting is 34.

Siehe die Abbildungen auf S. 125 u. 127.

As we redde that in the begynnynge god made & created heuen and erthe. The erthe was ydle and voyde and couered with derkenes. And the spyryte of god was born on the waters. And god sayd. Be made lyght/and anone lyght was made/ And god sawe that lyght was good / and dyuyded the lyght fro derkenes/and called the lyght daye/and derkenes nyght. And thus was made lyght with heuen & erthe fyrst. And euen and mornynge was made one daye. ¶ The seconde daye he made the fyrmament / and dyuyded the waters þ were vnder the fyrmament fro them þ

Saynct Elyzabeth was doughter of the noble king of Hungarye: & was of noble lygnage. But she was more noble by her fayth & relygyon than by ryght noble lygnage. She was ryght noble by ensample/she shoon by miracle: & she was fayr by grace of holynes. For thauctour of nature enhaunced her in a maner aboue nature.
¶ Whan this holy mayde was nouriced in delyces royall/she renouncyd all chyldnes: and sette her self all in the seruyce of god. ¶ Thenne it appereth clerely as her tender enfancye enforcyd in symplesse and began to vse good customes frothan forthon and to dyspyse the playes of þ worlde and of vanitees: and flee the prosperytees of the world: and alway to prouffyte in the honour of god. For whan she was yet but fyue yere olde: she abode soo ententyfly in the chyrche for to pray that her felawes or her chamberers myght vnneth bryng her thens.

Aus Nr. 264. Jac. de Voragine. The Golden Legende. Westminster, W. de Worde, 1498.

265 **VORRILLONG**, Guillermus de. Opus super quatuor libros sententiarum. Venetiis, Jac. de Leucho (Pentius), imp. Lazari de Soardis, 1496, Juli 9. 4., 318 (statt 322) gez. Bl. (die Paginierung ungenau, so dass eigentlich nur 319 Bl.) + 1 n. gez. Bl., 2 Kol., 54 Z. Ornam. gepr. Schwsldhlzb. m. Schl. K 30.—

Fehlt bei H. Cop. III. 6560. Pr. 5578. Voull. Berl. 4512.

Mit dem grossen Troilo-exlibris und dem hs. Vermerk: *„Exlibris Principissae Piccolominiae“* etc.

Wasserfleckig, die letzten Bl. z. T. mit Textverlust beschädigt. 4 Bl. (Q_{4}, $_{5}$, $_{7}$ u. $_{8}$) fehlen.

266 **ZUTPHANIA**, Gerardus de. De reformatione virium animae. S. l. et typ. n. (sed Basileae, Joh. de Amorbach), 1492. 8., got., 60 n. gez. Bl., 27 Z. Prgtmskrptb. K 120.—

H.-C. 16291. Pr. 7594. Pell. 5120. Voull. Berl. 457. Schr. 4096. Weisbach, Baseler Bücherillustr. Nr. 34.

Auf der Rückseite des Titelbl. ein von Randleisten eingefasster Holzschnitt (Adam u. Eva).

REGISTER.

Hain- und Copinger-Nummern.

Druckorts- und Druckerregister.

Gilhofer & Ranschburg, Wien, I. Bognergasse 2.

Chronologisches Register der Drucke.

Holzschnitt-Inkunabeln.

Die eingeklammerten Nummern weisen auf Schreiber, Manuel 5. B. hin.

In Berlin fehlen:

Nr. 41, 42, 47, 54, 59, 60, 63 (1), 71, 73, 76, 77, 78, 81, 95, 96, 98, 103, 105, 106, 112, 116, 117, 119, 121, 132, 133, 136, 138, 141, 142, 143, 145, 147, 148, 151, 152, 153, 156, 159, 161, 162, 167, 170, 172, 174, 176, 177, 182, 183, 185, 190, 191, 193, 194 (3), 195, 196, 198, 199, 200, 202, 203, 204, 207, 209, 212, 213, 221, 229, 236, 243, 244, 246, 249, 250, 258, 261, 262, 263, 264.

Bei Pellechet fehlen:

Nr. 42, 49, 64, 65, 68, 71, 73, 74, 79, 81, 98, 104, 108 (3), 114, 116, 119, 120, 121, 131, 133, 138, 139, 142, 143, 145, 147, 151.

Im British Museum fehlen:

Nr. 43, 47, 54, 63 (1), 65 (2), 76, 77, 96, 103, 108 (3), 119, 120, 121, 124, 133, 139, 140, 141, 142, 143, 147, 150, 151, 152, 153, 158, 159, 167, 169, 170, 182, 183, 185, 186, 191, 193, 195, 196, 198, 199, 200, 201, 202, 204, 206, 207, 213, 221, 225, 229, 234, 235, 236, 238, 243, 244, 247, 260, 261, 262.

In der Bodleiana fehlen:

Nr. 41, 42, 43, 47, 54, 63 (1), 65 (2), 76, 77, 96, 100, 101, 103, 104, 108 (2), 108 (3), 109, 111, 112, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 125, 128, 129, 131, 132, 133, 138, 139, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 152, 154, 158, 159, 162, 167, 169, 170, 173, 174, 182, 183, 185, 190, 191, 193, 194 (2), 195, 196, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 210, 211, 213, 214, 216, 217, 221, 223, 225, 229, 235, 236, 239, 243, 247, 249, 250, 252, 260, 261, 262, 265.

Von den bei Hain beschriebenen Inkunabeln fehlen in Wien (Hofbibliothek):

Nr. 41, 43, 49, 55—58 (unvollständig), 63 (1), 76, 78 (nur Pars I), 96, 106, 109, 110, 111, 112, 113, 117, 119, 124, 139, 144, 151, 153, 154, 156, 158, 159, 160 (1), 169, 170, 182, 186, 193, 195, 196, 200, 203, 204, 209, 211, 213, 218, 219, 220, 222, 223, 226, 240, 243, 249, 250, 252.

Bei Hain fehlende, bezw. von ihm nicht gesehene Nummern:

Nr. 41, 42, 47, 54, 63 (1), 64, 72, 76, 77, 79, 106, 110, 112, 116, 119, 120, 121, 126, 127, 128, 139, 141, 142, 143, 144 (?), 147, 148, 149, 151, 154, 158, 162, 167, 170, 171, 174, 175, 183, 185, 186, 195, 196, 198, 199, 202, 203, 205 (2), 206, 207, 208, 214, 221, 222, 223, 226, 231, 234, 235, 236, 237, 242, 246, 250, 257, 258, 260, 261, 262, 263, 264, 265.

Bei Hain fehlende und von Copinger beschriebene Nummern:

Kat.-Nr.	Cop.
42	2172
47	154
64	724
174	3273
199	4218
234 (nur nach Panzer zitiert)	5411
235 (nur nach Panzer zitiert)	5422
236	5430
242	5622 (= 5623)
257	6070
258	6079
262	6460
264	6475
265	6560

Siehe auch die Nummern 41 (Cop. 649), 53 (Cop. 5169), 66 (Cop. 761), 84 (Cop. 2735), 96 (Cop. 2845), 112 (Cop. 2747) und 250 (Cop. 5843).

Von Reichling beschrieben:

Nr. 41, 63 (1), 77, 116, 120, 127, 128, 143, 149, 162, 195, 196, 205 (2), 208, 231, 234, 246.

Bisher nicht oder nur ungenau beschrieben:

Nr. 119, 121, 142, 144 (?), 147, 151, 158 (1), 161, 167, 183, 185, 196, 202, 207, 221, 222, 231, 235, 260, 261.

Gilhofer & Ranschburg, Wien, I. Bognergasse 2.

Vorbesitzer.



Exlibris Markgraf Ludwig von Baden.

Orig.-Grösse.

Ex libris Principissa Piccolominia

Besitzvermerk Piccolomini.



Exlibris Fr. Gottfr. v. Troilo.

Orig.-Grösse.

Wilhelm Fischers Buchdruckerei, Wien, IX/3.

